



AKTUALISIERUNG ZUM ABSCHLUSSBERICHT

Studienerfolg und -misserfolg im Lehramtsstudium

Zweite Projektphase

31.07.2020

Falk Radisch, Ivonne Driesner, Torben Güldener, Nils Schümann

Inhalt

I	Einführung	2
1	Projektbeschreibung.....	3
1.1	Definitionen.....	3
1.2	Erläuterungen Darstellung der Ergebnisse	7
II	Verlaufsanalyse	14
1	Abschlüsse	15
1.1	Lehramt an Gymnasien (Universität Rostock)	15
1.2	Lehramt an Gymnasien (Universität Greifswald)	21
1.3	Lehramt an Regionalen Schulen (Universität Rostock)	27
1.4	Lehramt an Regionalen Schulen (Universität Greifswald)	33
1.5	Lehramt an Grundschulen (Universität Rostock)	39
1.6	Lehramt für Sonderpädagogik (Universität Rostock)	44
1.7	Absolventinnen und Absolventen / Studierende in hohen Fachsemestern.....	49
1.8	Zusammenfassung und Vergleich	53
2	Musik.....	56
2.1	Musik im Lehramt an Gymnasien (Hochschule für Musik und Theater Rostock)	56
2.2	Musik im Lehramt an Regionalen Schulen (Hochschule für Musik und Theater Rostock).....	61
2.3	Musik im Lehramt an Grundschulen (Hochschule für Musik und Theater Rostock)	62
2.4	Musik im Lehramt für Sonderpädagogik (Hochschule für Musik und Theater Rostock)	64
2.5	Absolventinnen und Absolventen / Studierende in hohen Fachsemestern.....	65
III	Anhang	66
1	Tabellenverzeichnis.....	67
2	Abbildungsverzeichnis.....	68

I Einführung

1 Projektbeschreibung

Die vorliegende Aktualisierung ergänzt den Bericht zu zweiten Phase des Projektes „Studienerfolg und –misserfolg im Lehramtsstudium“. Für die Ergebnisse auf Abschlussebene werden hier aktualisierte Grafiken vorgestellt, die Daten bis zum Beginn des Wintersemesters 2019/2020 umfassen.

Ausführliche Informationen zum Projektvorhaben sowie Beschreibungen der Ergebnisse und sich daraus ergebende Empfehlungen finden sich im entsprechenden Bericht. Folgend werden lediglich die Erläuterungen zu den Definitionen und Darstellungen der Ergebnisse aufgeführt.

1.1 Definitionen

Im Folgenden werden die Begriffe definiert, anhand derer die Verläufe der Studierenden beschrieben werden. Die verwendeten Begriffe werden für Studienverläufe teilweise mit Bedeutungen versehen, die vom üblichen Gebrauch und vom Alltagsverständnis abweichen. Die präzise Verwendung der Begrifflichkeiten ist daher von großer Wichtigkeit für das Verständnis der Ergebnisse der vorliegenden Studie.

1.1.1 Kohorte

Die Studierenden werden zur Beschreibung der Verläufe in Kohorten eingeteilt. Diese werden auf Basis des angestrebten Abschlusses und Faches gebildet. In der Regel streben Studierende nur einen Abschluss an und in den Bachelor- und Masterstudiengängen nur ein Fach¹. Studierende, die einen Lehramtsabschluss anstreben, sind – außer an der hmt Rostock – in mehrere Fächer eingeschrieben. Dies sind je nach Abschluss Bildungswissenschaften sowie ein oder zwei Schulfächer. Zusätzlich ist es möglich, sich im Studienverlauf in ein weiteres Schulfach als Drittfach einzuschreiben und oder ein Beifachstudium aufzunehmen, welches wiederum innerhalb der Verwaltungsdaten als eigener Abschluss gezählt wird.

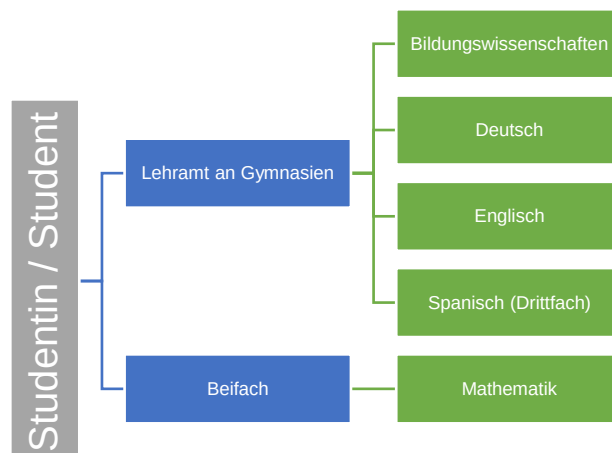


Abbildung 1: Bsp. Fächer pro Studentin bzw. Student

In der Abbildung 1 ist ein fiktives Beispiel aufgeführt, in dem eine Person in fünf verschiedene Fächer eingeschrieben ist.

Darüber hinaus gibt es auch Studierende, die zusätzlich ein weiteres Studium aufnehmen und bspw. zwei verschiedene Lehramtsabschlüsse oder neben dem Lehramtsstudium noch einen Bachelorabschluss anstreben. Diese Fälle werden im Folgenden unter der Bezeichnung „Zweitstudium“ aufgenommen.

Daraus ergibt sich, dass eine Person in der Regel mehreren Kohorten angehört. Auf Ebene des einzelnen Faches eines Abschlusses entsprechen die Zahlen der Kohorten den Studierenden – es handelt sich um Kopfzahlen. Auf

¹ Allerdings handelt es sich bei einem Großteil der Bachelor of Arts-Studiengänge an den Universitäten Greifswald und Rostock um Zwei-Fach-Studiengänge.

der Ebene des Abschlusses entsprechen die Zahlen nicht mehr den Studierenden – es handelt sich um Fallzahlen. So taucht die in der Abbildung 1 dargestellte Person dreimal in der Kohorte Lehramt an Gymnasien auf, da sie drei Fächer auf diesen Abschluss studiert – die Bildungswissenschaften werden bei den Kohorten auf Abschluss- oder Fachgruppenebene nicht mitgezählt.

Um die Verläufe der Studierenden darzustellen, werden neben den eingeschriebenen Fächern und dem angestrebten Abschluss die Fachsemester in den einzelnen Fächern benötigt. Auch diese können sich bei einer Person – bspw. aufgrund von Wechseln – zwischen den Fächern unterscheiden.

In der vorliegenden Studie werden Studienanfängerkohorten betrachtet. Das heißt, dass ausgehend von einer Gruppe Studienanfängerinnen und -anfänger in einem Hochschulsemester X betrachtet wird, wie sich deren Studienverläufe entwickeln. Dabei definiert sich eine Kohorte wie folgt. Eine Kohorte eines Ausgangssemesters X eines bestimmten Abschlusses und Faches umfasst:

- alle Studierenden, die im Hochschulsemester X im 1. Fachsemester sind und
- alle Studierenden, die in späteren Hochschulsemestern in höhere Fachsemester einsteigen und deren fiktiv zurückgerechnetes 1. Fachsemester im Hochschulsemester X liegt.

Das bedeutet, dass die Zahl des Fachsemester entscheidet, ob eine Person zu einer Kohorte gehört oder nicht.² Die Definition über die Fachsemester ermöglicht es, Regelstudienzeiten zu berücksichtigen und bei einer Kopplung der Verlaufs- mit Prüfungsdaten, Abweichungen vom Studienverlaufsplan besser zu erfassen.

In der folgenden Tabelle 1 wird beispielhaft die Zuordnung zu einer Kohorte (eines Faches) dargestellt. In der ersten Spalte ist das Hochschulsemester angegeben. Links in der Tabelle sind von drei Personen die Fachsemester angegeben und in der rechten Tabelle die sich daraus ergebende Zuordnung zu einer Kohorte.

Tabelle 1 Beispiel: Zuordnung Kohorte anhand der Fachsemester

	Person A	Person B	Person C	Kohorte 2012/2013	Kohorte 2013/2014
WiSe 2012/2013	1. FS			Person A	Person B
SoSe 2013	2. FS			Person C	
WiSe 2013/2014	3. FS	1. FS	3. FS		
SoSe 2014	4. FS	2. FS	4. FS		

An den Hochschulen können sich Studierende in der Regel zum Wintersemester in die Studiengänge einschreiben. Das führt dazu, dass in den Wintersemestern die Studierenden in den ungeraden und in den Sommersemestern in

² Eine andere Möglichkeit der Kohortendefinition wäre es, unabhängig vom Fachsemester die Studierenden als Kohorte zu definieren, die in einem bestimmten Hochschulsemester in ein Fach einsteigen.

geraden Fachsemestern sind. Allerdings kann es aufgrund von Urlaubssemestern und höheren Einstufungen der Fachsemester bei Wechseln auch dazu kommen, dass die Fachsemester der Personen abweichend gezählt werden – bspw. kann sich eine Person im Sommersemester im ersten Fachsemester befinden. Dadurch ergeben sich nach der oben vorgestellten Definition Kohorten, die in den Sommersemestern beginnen. Diese Kohorten umfassen in der Regel nur wenige Studierende. Ein Vergleich mit den regulären Kohorten ist nur schwer möglich. Um diese Kohorten bei Vergleichen und Darstellungen trotzdem zu berücksichtigen, wurden kombinierte Kohorten erstellt. Diejenigen Studierenden, die einer Kohorte angehören, die im Sommersemester startet, wurden auf Basis der Fachsemester der Kohorte zugeordnet, die im vorhergehenden Wintersemester gestartet ist. In der folgenden Tabelle 2 wird beispielhaft die Zuordnung zu den Kohorten (eines Faches) dargestellt. Links in der Tabelle sind von zwei Personen die Fachsemester angegeben und in der mittleren Tabelle die sich daraus ergebende Zuordnung zu einer Kohorte. In der rechten Tabelle ist dann die Zuordnung zur zusammengefassten Kohorte dargestellt.

Tabelle 2 Beispiel: Zuordnung zusammengefasster Kohorten anhand der Fachsemester

	Person A	Person B			
			Kohorte 2012/2013	Kohorte 2013	Kohorte 2012/2013 (zusammengefasst)
WiSe 2012/2013	1. FS		Person A	Person B	Person A
SoSe 2013	2. FS	1. FS			Person B
WiSe 2013/2014	3. FS	2. FS			
SoSe 2014	4. FS	3. FS			

Für die zusammengefassten Kohorten werden Studierende, für die für das letzte Fachsemester in der Betrachtung noch keine Informationen vorliegen, als „Status offen“ gekennzeichnet.

1.1.2 Zugänge und Schwund

Tabelle 3 Kategorien der Zugänge und des Schwundes

Zugänge	Schwund
 - Veränderung d. Fachsemesters - Wechsel innerhalb d. LA-Studiums - Wechsel a. altem LA-Studium - Wechsel a. Nicht-LA-Studium - Hochschulwechsel - Aufnahme Zweitstudium / Drittfach - Urlaubssemester	 - Veränderung d. Fachsemesters - Wechsel innerhalb d. LA-Studiums - Wechsel i. Nicht-LA-Studium - Hochschulwechsel - Aufgabe Zweitstudium / Drittfach - Urlaubssemester - Abbruch

Die Zugänge und der Schwund der jeweiligen Kohorte werden dabei in die in Tabelle 3 aufgezählten Kategorien eingeteilt.

Die Veränderung des Fachsemesters beschreibt eine durch verwaltungstechnische oder prüfungsbedingte Entscheidungen bedingte manuelle Anpassung des Fachsemesters. In dieser Kategorie sind keine Veränderungen des Fachsemesters durch Urlaubssemester berücksichtigt.

Ein Wechsel innerhalb des Lehramtsstudiums liegt vor, wenn ein Fach aufgegeben und ein anderes aufgenommen oder ein anderer Lehramtsabschluss angestrebt wird. Es kann auch beides gleichzeitig zutreffen. Bei den Zugängen werden die Wechsel aus dem nicht modularisierten Lehramtsstudium separat angegeben. Dort gibt es noch die zusätzliche Unterkategorie „ohne Wechsel“, wenn eine Person nur die Studienordnung und keine Fächer oder den Abschluss getauscht hat.

Bei Wechseln in oder aus dem Lehramtsstudium wird unterschieden, ob Personen fachnah oder fachfremd wechseln. Eine entsprechende Zuordnung der Nicht-Lehramtsstudiengänge zu den Lehramtsstudiengängen findet sich im Bericht.

Ein Hochschulwechsel als Zugang liegt vor, wenn es sich bei Studierenden, die in eine Kohorte einsteigen, um Neueinschreibungen handelt. Das bedeutet, dass die Person bereits zuvor an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben war. Hierunter können auch Personen fallen, die bereits an der

gleichen Hochschule eingeschrieben waren, sich exmatrikuliert haben und zu einem späteren Zeitpunkt wieder immatrikuliert haben – also Personen, die keinen Wechsel der Hochschule vollzogen haben.

Beim Schwund können Hochschulwechsel nur über die freiwillige Angabe bei der Exmatrikulation erfasst werden. Studierende, die die Hochschule wechseln und dies nicht angeben, fallen in die Kategorie „Abbruch“.

Bei der Aufnahme und Aufgabe eines Zweitstudiums wird jeweils unterschieden, ob es sich beim Erststudium zum einen um einen Abschluss im Lehramtsstudium handelt oder nicht und zum anderen, ob es sich dabei um das gleiche bzw. ein fachnahes Fach handelt oder nicht.

Studierende, die ein Urlaubssemester nehmen, fallen aus einer Kohorte raus und gelten als Schwund, da die Fachsemester im Urlaubssemester nicht weiter gezählt werden und die Kohorten über das Fachsemester definiert werden (s. Kap. 1.1.1, S. 3). Wenn diese Studierenden später das Studium wieder aufnehmen, tauchen sie in einer anderen Kohorte als Zugang wieder auf. Studierende fallen nur in die Kategorie Urlaubssemester, wenn sie auch weiterhin in den Studiengang eingeschrieben sind. Studierende, die bspw. ein Urlaubssemester nehmen und gleichzeitig den Studiengang wechseln, tauchen in der entsprechenden Wechselkategorie auf. Studierende, die im regulären Zyklus ins Studium gestartet sind – deren Fachsemester in den Wintersemestern ungerade sind – und die dann ein einzelnes Urlaubssemester nehmen, werden als regulär weiter studierende Personen gezählt. Dies liegt daran, dass durch das einzelne Urlaubssemester das Fachsemester ein Hochschulsemester lang stagniert und die Person dadurch in eine Kohorte rutscht, die im Sommersemester begonnen hat. Diese Kohorte wird auf Basis der Fachsemester der Kohorten zugeordnet, die im vorhergehenden Wintersemester gestartet ist (vgl. Tabelle 2, S. 5). Dadurch bleibt die Person in der gleichen Kohorte.

In der Kategorie „Abbruch“ sind diejenigen Studierenden aufgeführt, die ohne eine erfolgreiche Beendigung des Studiengangs nicht weiter an der Hochschule eingeschrieben sind und als Exmatrikulationsgrund keinen Hochschulwechsel angegeben haben.

1.2 Erläuterungen Darstellung der Ergebnisse

Im folgenden Kapitel werden die verschiedenen Darstellungen erläutert, welche die Kohortenverläufe beschreiben. Es wird für jedes Fach und jeden Abschluss eine Durchschnittskohorte gebildet. Die Werte der Durchschnittskohorte für die verschiedenen Fachsemester basieren auf arithmetischen Mittelwerten der Werte aller Kohorten, die bis zu diesem Fachsemester laufen. Dies bedeutet auch, dass die Werte der letzten Fachsemester der Durchschnittskohorte den Werten der ersten Kohorte entsprechen. Folgende Tabelle gibt einen Überblick, bei welcher Fachsemesterzahl welche Kohorten bei der Durchschnittsberechnung berücksichtigt werden.

Tabelle 4: Übersicht – Kohorten bei Berechnung der Durchschnittswerte

Fachsem.	1.-2. FS	3.-4. FS	5.-6. FS	7.-8. FS	9.-10. FS	11.-13. FS	14.-15. FS
Kohorten	Koh. 2012 bis Koh. 2018	Koh. 2012 bis Koh. 2017	Koh. 2012 bis Koh. 2016	Koh. 2012 bis Koh. 2015	Koh. 2012 bis Koh. 2014	Koh. 2012 bis Koh. 2013	Koh. 2012

Da sich so für jedes Fachsemester die Bezugsgrößen ändern, gehen die Summen (Studierende – Schwund = Studierende im Folgesemester) bei den Durchschnittskohorten nicht auf. Des Weiteren kann die Standardabweichung der einzelnen Werte (bspw. Studierende zu Beginn des Semesters) für jedes Semester angegeben werden. Dabei ist zu beachten, dass in den meisten Fällen die Standardabweichung in den niedrigen Fachsemestern höher ist als in den höheren Fachsemestern, da mehr Werte zur Mittelwertberechnung herangezogen werden. Die Berechnung der durchschnittlichen Standardabweichung berücksichtigt die ersten zehn Fachsemester, da in den höheren Semestern keine Mittelwerte mehr gebildet werden, sondern nur die Werte der ersten Kohorte zur Verfügung stehen.

Die relativen Werte der Durchschnittskohorte beziehen sich auf die durchschnittliche Kohortengröße. Diese wird analog der oben vorgestellten Kohortendefinition gebildet aus dem arithmetischen Mittel der Studierenden zu Beginn des 1. Fachsemesters (der Mittelwert wird somit aus den Zahlen der Kohorten 2012 bis 2017 gebildet) und den jeweiligen arithmetischen Mitteln der Zugänge im Verlauf des Studiums (je nach Semester werden die Zahlen der in der Tabelle 1 angegebenen Kohorten berücksichtigt).

1.2.1 Grafiken pro Kohorte

Die folgenden Grafiken gibt es sowohl für jede Kohorte als auch für die Durchschnittskohorte. Zur besseren Lesbarkeit sind die Werte in den Verlaufsgrafiken der Durchschnittskohorten gerundet, sodass bspw. aus 0,2 eine 0 wird. In den Grafiken zu den Zugängen und dem Schwund sind die Werte aufgrund der geringen Fallzahl auf eine Nachkommastelle gerundet.

1.2.1.1 Verlaufsgrafik

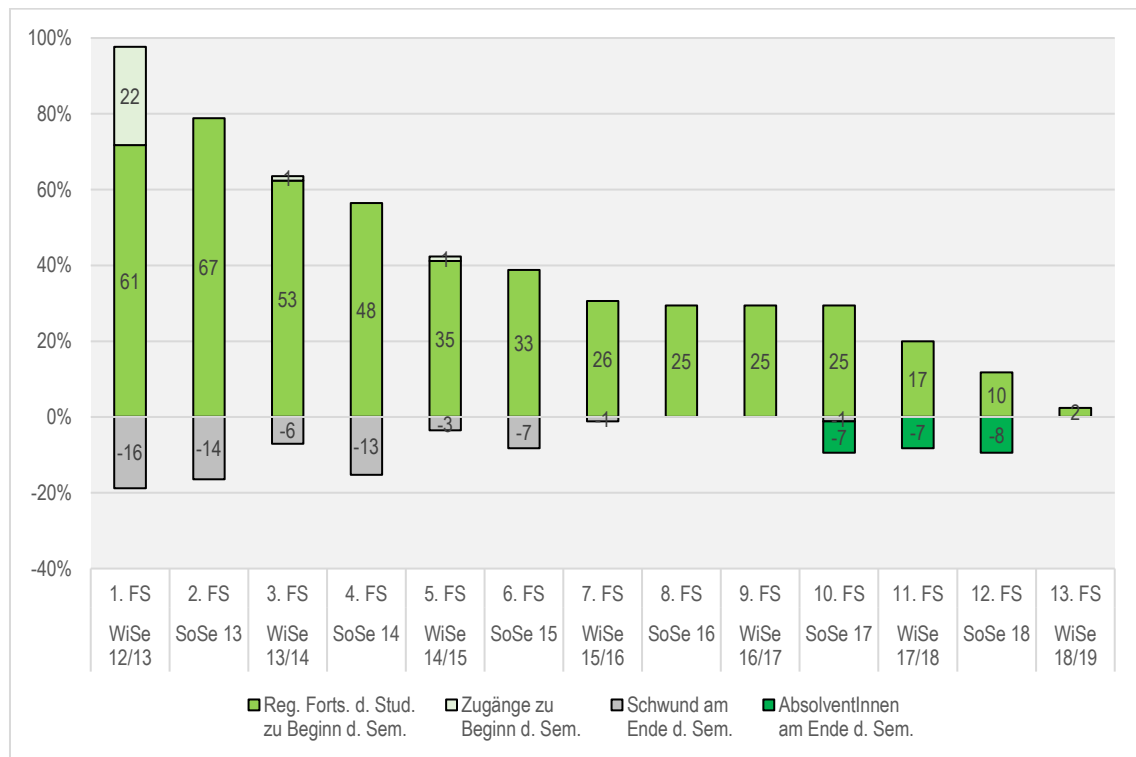


Abbildung 2: Bsp. Verlaufsgrafik Kohorte

In der Verlaufsgrafik (Abbildung 2) wird der Verlauf einer Kohorte semesterweise dargestellt. Für jedes Semester ist oberhalb der Achse angegeben, wie viele Studierende³ zu Beginn des Semesters in der Kohorte regulär weiterstudieren oder als Zugang hinzukommen. Im ersten Fachsemester stellen die Fälle der Kategorie „Reg. Forts. d. Stud. z. Beginn d. Sem.“ Erststudierende dar – also Studierende, die das erste Mal an einer Hochschule in Deutschland eingeschrieben sind. Unterhalb der Achse ist angegeben, wie viele Studierende zum Ende des Semesters aus der Kohorte scheiden oder das Studium erfolgreich abschließen.

Die Höhe der Balken ist relativ zur Gesamtzahl der Kohorte. Diese ergibt sich aus der Zahl der Studierenden zu Beginn des ersten Fachsemesters (61+22=83) plus die Zahl der Zugänge im Verlauf (1+1=2) und beträgt somit in der Abbildung 2 85 = 100 %. In den Balken finden sich die absoluten Zahlen.

In dem obigen Beispiel fängt die Kohorte also bei einer Stärke von 98% an (83 von 85 Studierenden insgesamt). 61 der Studienanfängerinnen und -anfänger sind Erststudierende und 22 Zugänge. Nach dem ersten Semester scheiden 16 Studierende aus der Kohorte, sodass zu Beginn des zweiten Fachsemesters die Kohortenstärke bei ca. 80% liegt. 67 Personen studieren regulär weiter. Es gibt keine Zugänge zum zweiten Fachsemester.

1.2.1.2 Verbleibsgrafik

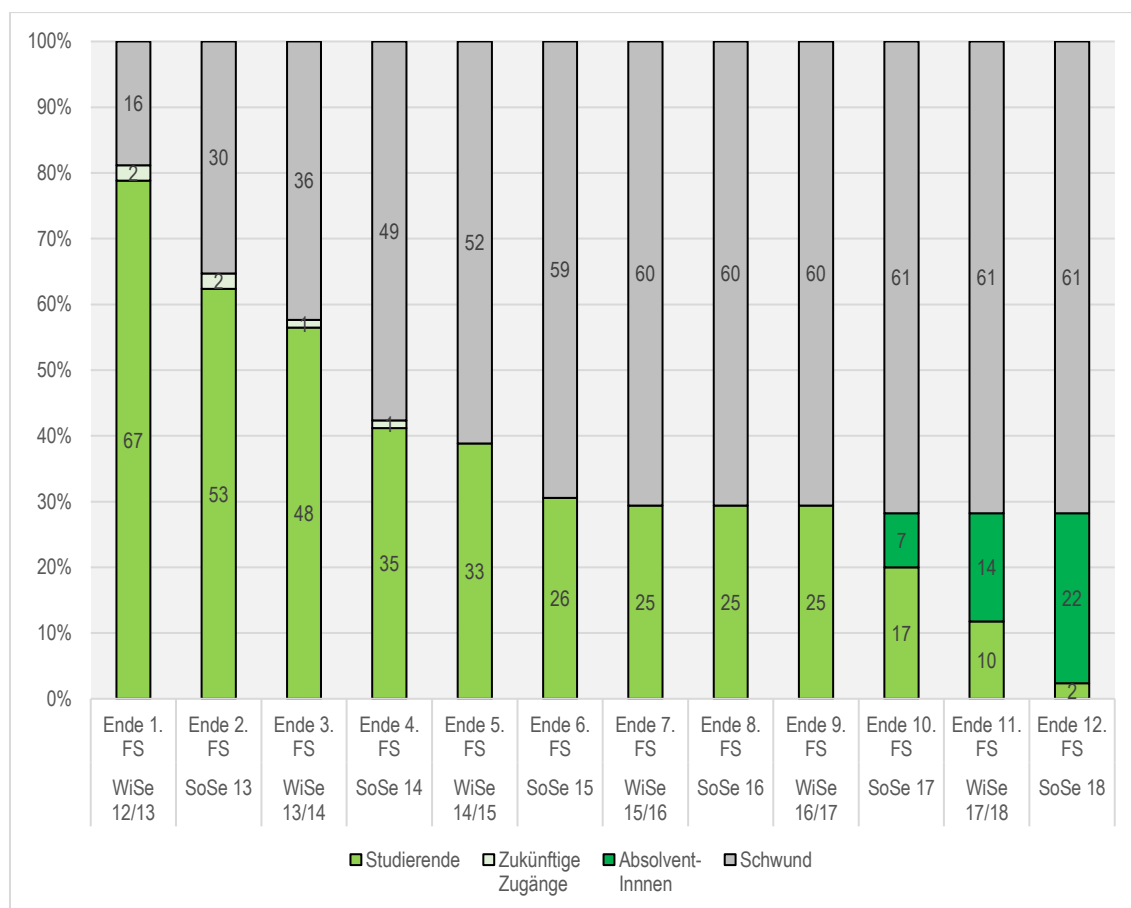


Abbildung 3: Bsp. Verbleibsgrafik Kohorte

³ Bei zusammengefassten Verläufen (bspw. auf Ebene des Abschlusses) handelt es sich nicht um Studierende, sondern um Fachfälle (s. Kap. 11.1.1, S. 3)

In der Verbleibsgrafik (Abbildung 3) ist zu erkennen, wie viele Studierende insgesamt nach jedem Semester noch studieren, in höheren Fachsemestern noch in die Kohorte einsteigen werden, bereits aus der Kohorte geschieden sind oder das Studium bereits absolviert haben. Die Breite der Balken ist relativ zur Gesamtzahl der Kohorte. In den Balken stehen die absoluten Zahlen.

In dem obigen Beispiel ist bspw. zu erkennen, dass sich nach der Regelstudienzeit (zehn Semester) noch 17 Personen (20% der Kohortengröße) im Studium befinden, bisher sieben Studierende (8%) das Studium erfolgreich abgeschlossen haben und 61 Studierende (72%) aus der Kohorte geschieden sind.

1.2.1.3 Zugänge und Schwund

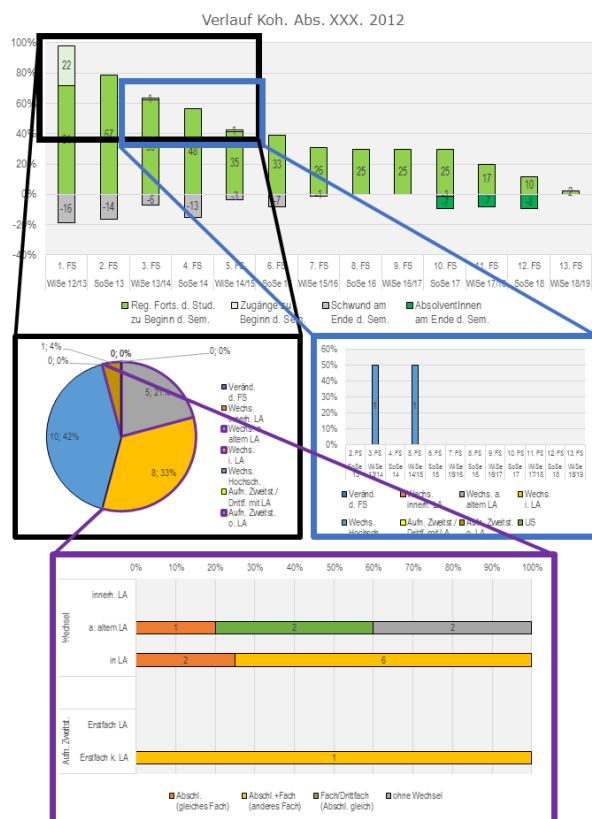


Abbildung 4: Zusammenhang Grafiken am Beispiel der Zugänge

In verschiedenen Darstellungen werden die Zugänge und der Schwund näher betrachtet. In der Abbildung 4 ist grafisch dargestellt, wie die verschiedenen Darstellungen zusammenhängen. So gibt es zunächst Grafiken, die die Zusammensetzung der Zugänge und des Schwundes angeben (im Beispiel schwarz: Zugänge gesamt / blau: Zugänge im Verlauf). Zusätzlich gibt es eine Grafik (im Beispiel violett), die bei Wechseln sowie Aufnahme und Beendigung von Zweitstudium oder Drittfach noch einmal genauer differenziert, wie sich diese aufteilen (bspw. Wechsel des Abschlusses bzw. Fachs oder Aufnahme eines fachnahen Zweitstudiums).

Da der Anteil der Zugänge zum ersten Fachsemester im Vergleich zu den Zugängen im Verlauf sehr hoch ist, erfolgt die Betrachtung der Aufteilung der Zugänge über die Fachsemester

hinweg ohne die Zugänge zum ersten Fachsemester, um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten.

In der Tabelle 5 werden die Legendeneinträge erläutert und den in Kap. 11.1.2 (S. 6) vorgestellten Kategorien zugeordnet.

Tabelle 5: Legendenerläuterung Zugänge und Schwund

Legendeneintrag	Bezeichnung
	Veränd. d. FS Veränderung des Fachsemesters
	Wechs. innerh. LA Wechsel innerhalb des Lehramtsstudiums
	Wechs. a. n. mod. LA Wechsel aus dem nicht modularisierten Lehramtsstudium
	Wechs. i. LA / Wechs. a. LA Wechsel in das / aus dem Lehramtsstudium
	Wechs. Hochsch. Wechsel der Hochschule

Legendeneintrag	Bezeichnung
	Aufn. Zweitst./ Drittf. mit LA Aufnahme / Aufgabe des Zweitstudiums / Drittfachs (Erststudium ist ein Lehramtsstudium)
	Aufn. Zweitst. o. LA Aufnahme / Aufgabe des Zweitstudiums (Erststudium ist kein Lehramtsstudium)
	US Urlaubssemester
	Abbruch Abbruch

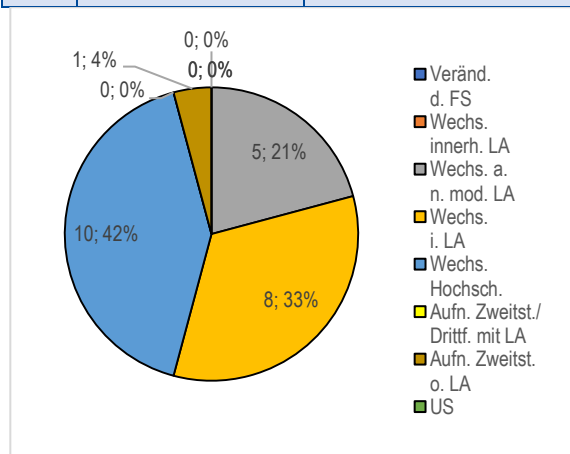


Abbildung 5: Bsp. Zugänge Kohorte

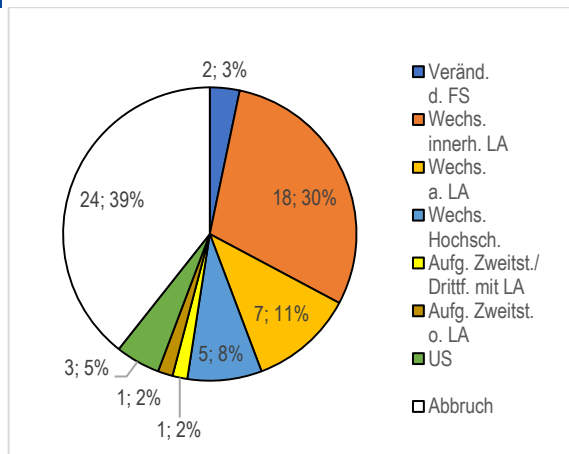


Abbildung 6: Bsp.: Schwund Kohorte

In den Kreisdiagrammen ist zu erkennen, wie sich die Zugänge bzw. der Schwund zusammensetzen. In den Beschriftungen sind die absoluten Anteile und die relativen Anteile angegeben. So ist bspw. in der Abbildung 6 zu erkennen, dass es sich bei fast 1/3 (30%, 18 Studierende) des gesamten Schwundes der Kohorte um Wechselvorgänge innerhalb des Lehramtsstudiums handelt.

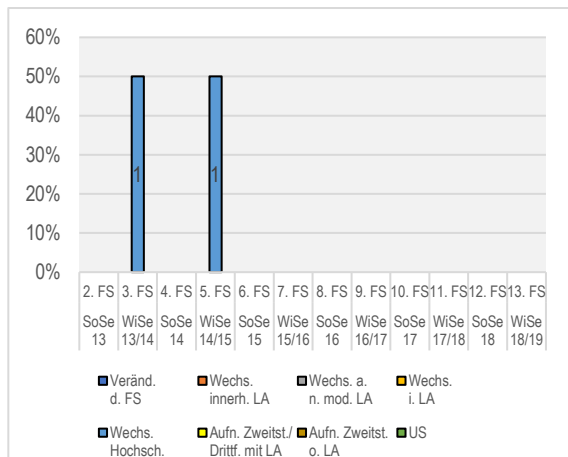


Abbildung 7: Bsp. Zugänge im Verlauf Kohorte

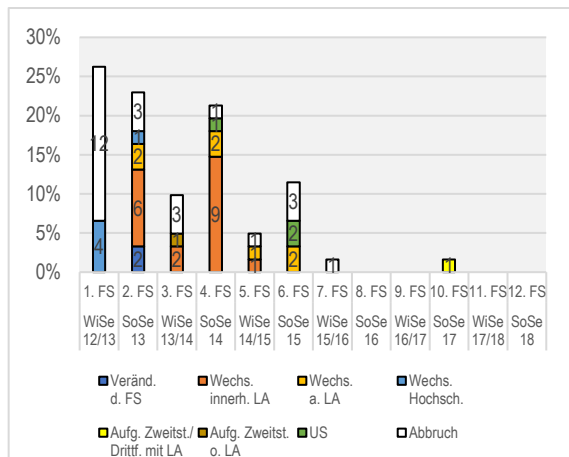


Abbildung 8: Bsp. Schwund im Verlauf Kohorte

In der Abbildung 7 und Abbildung 8 wird dargestellt, wie sich die Zugänge nach dem ersten Fachsemester bzw. der gesamte Schwund auf die einzelnen Fachsemester aufteilen. Die Höhe der Balken ist relativ zur Gesamtzahl der Zugänge nach dem ersten Fachsemester bzw. des Schwundes. In den Balken finden sich die absoluten Zahlen. Die Aufteilung innerhalb der Balken gibt Auskunft darüber, wie sich der Schwund zusammensetzt.

In der Abbildung 8 ist bspw. zu erkennen, dass ein Viertel des gesamten Schwundes nach dem ersten Fachsemester erfolgt. Dabei handelt es sich größtenteils (12 von 16) um Studierende, die das Studium abbrechen und die Hochschule verlassen. Des Weiteren ist bspw. zu erkennen, dass Wechsel (die beiden orangenen Kategorien) vorrangig nach den Sommersemestern vorgenommen werden.

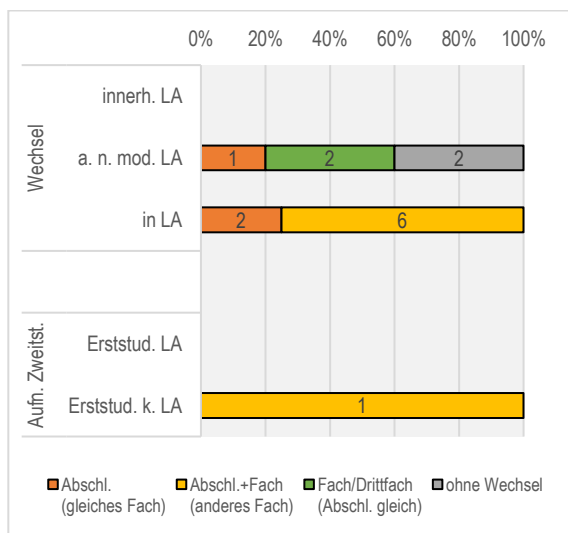


Abbildung 9: Bsp. Zusammensetzung Zugänge Wechsel Kohorte

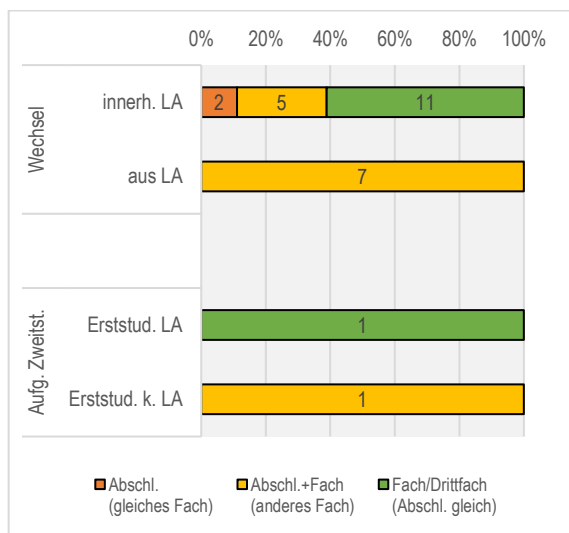


Abbildung 10: Bsp. Zusammensetzung Schwund Wechsel Kohorte

In der Abbildung 9 und Abbildung 10 wird dargestellt, wie sich Wechsel bzw. die Aufnahme oder Aufgabe eines Zweitstudiums bzw. Drittfachs zusammensetzen. Bei den Wechseln wird zum einen unterschieden, ob der Wechsel

- innerhalb des Lehramtsstudiums
- aus dem nicht-modularisierten Lehramtsstudium
- aus einem oder in einen Nicht-Lehramtsstudiengang

stattfind. Auf einer zweiten Ebene wird unterschieden, ob

- nur der Abschluss,
- nur das Fach (nur möglich bei Wechseln innerhalb des Lehramtsstudiums) oder
- Abschluss und Fach

gewechselt wurden. Bei einem Wechsel aus dem nicht-modularisierten in das modularisierte Lehramtsstudium gibt es noch die Kategorie ohne Wechsel, wenn kein Wechsel der angestrebten Schulform und des Faches stattfand.

Bei der Aufnahme oder Aufgabe eines Zweitstudiums bzw. Drittfachs wird unterschieden, ob es sich bei dem Erststudium um ein Lehramtsstudium handelt oder nicht. Innerhalb des Lehramtsstudiums wird unterschieden, ob bei der Aufnahme bzw. Aufgabe des Zweitstudiums

- der Abschluss gewechselt wurde, aber das gleiche Fach studiert wird,
- der Abschluss und das Fach gewechselt wurden,
- ein Drittfach aufgenommen wurde (nur möglich bei Erststudium LA).⁴

In Bezug auf Nicht-Lehramtsstudiengänge wird bei Wechseln und der Aufnahme oder Aufgabe eines Zweitstudiums bzw. Drittfachs zwischen fachnah und fachfern unterschieden. Eine Zuordnung der Nicht-Lehramtsstudiengänge zu den Lehramtsstudiengängen findet sich im Bericht.

In der Abbildung 9 ist bspw. zu erkennen, dass fünf Personen aus dem nicht modularisierten Lehramtsstudium in das modularisierte Lehramtsstudium gewechselt sind. Dabei haben 20% (eine Person) vorher einen anderen Abschluss angestrebt und jeweils 20% (zwei Personen) ein anderes Fach bzw. das gleiche Fach auf die gleiche Schulform studiert. In der Abbildung 10 ist abzulesen, dass eine Person aus der Kohorte geschieden ist, die das Fach als Drittfach studiert hat. Eine weitere Person, die im Erststudium einen Nicht-Lehramtsstudiengang aus einem anderen Fachbereich studiert, verließ die Kohorte und gab damit ihr Zweitstudium auf.

1.2.2 Vergleichende Grafiken

Die oben vorgestellten Grafiken gibt es auch in Form von Vergleichen zwischen einer Kohorte und der Durchschnittskohorte sowie als Vergleich zwischen verschiedenen Kohorten. Die Vergleiche berücksichtigen dabei eine bestimmte Anzahl von Fachsemestern. Dabei werden auch nur die Zahlen berücksichtigt, die in diesen Zeitraum fallen. So werden bspw. bei einem Vergleich über sechs Fachsemester nur die ersten vier Kohorten berücksichtigt, da nur diese Kohorten bereits über sechs Fachsemester laufen. Die Kohortengröße, die sich aus den Studierenden zu Beginn und den Zugängen im Verlauf ergibt, berücksichtigt dabei nur die Zugänge bis zum sechsten Fachsemester, auch wenn die Kohorte über spätere Zugänge verfügt. Dadurch ist die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Kohorten gewährleistet.

⁴ Die Aufnahme eines Drittfaches ist streng genommen kein Zweitstudium. Aus Übersichtsgründen werden die Aufnahme bzw. Aufgabe eines Drittfaches mit in der Grafik an dieser Stelle aufgeführt.

II Verlaufsanalyse

1 Abschlüsse

1.1 Lehramt an Gymnasien (Universität Rostock)

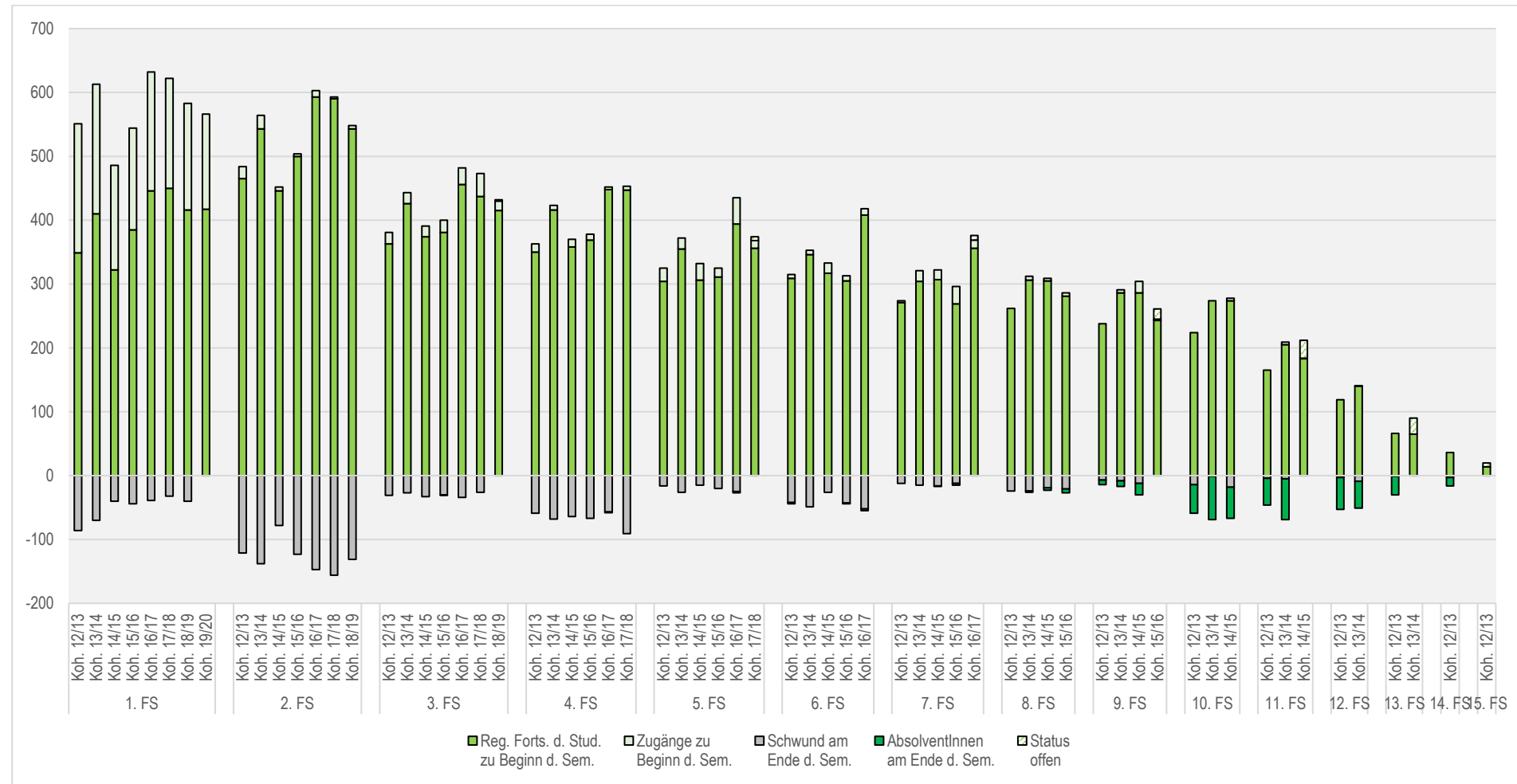


Abbildung 11: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Verläufe (absolut)

1.1.1 Verlauf der Durchschnittskohorte

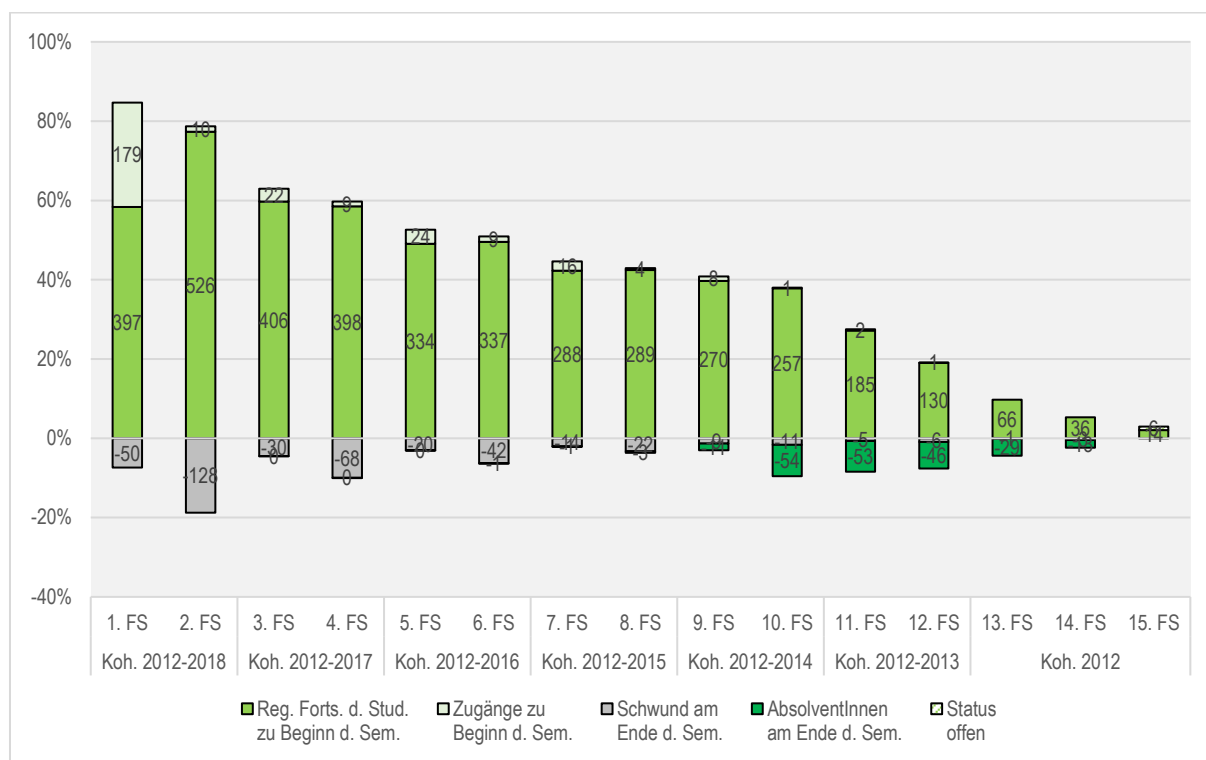


Abbildung 12: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf

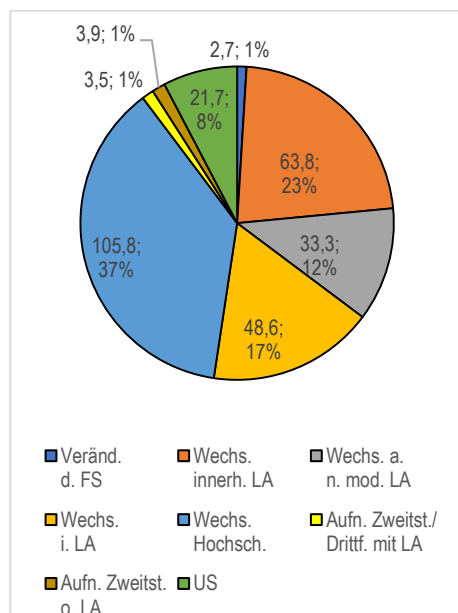


Abbildung 13: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt

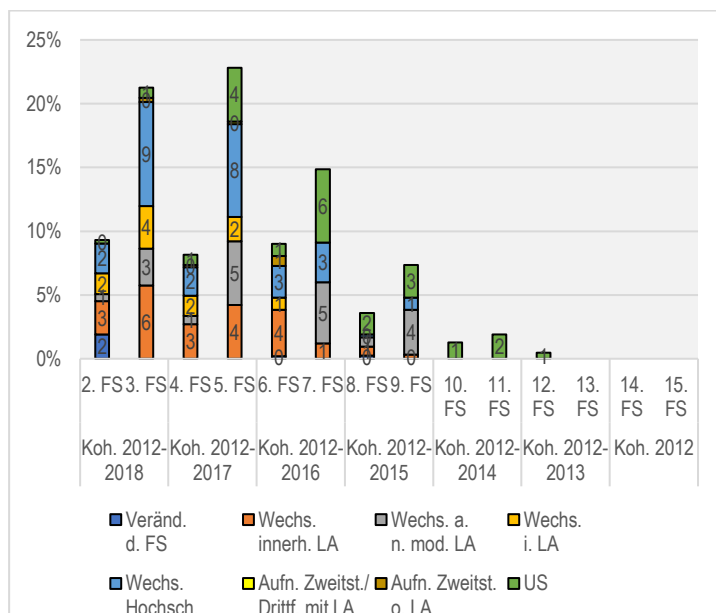


Abbildung 14: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf

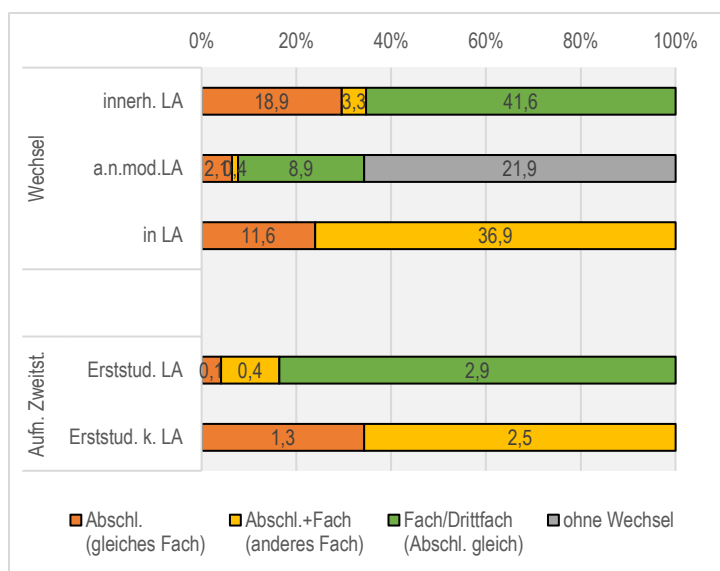


Abbildung 15: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge

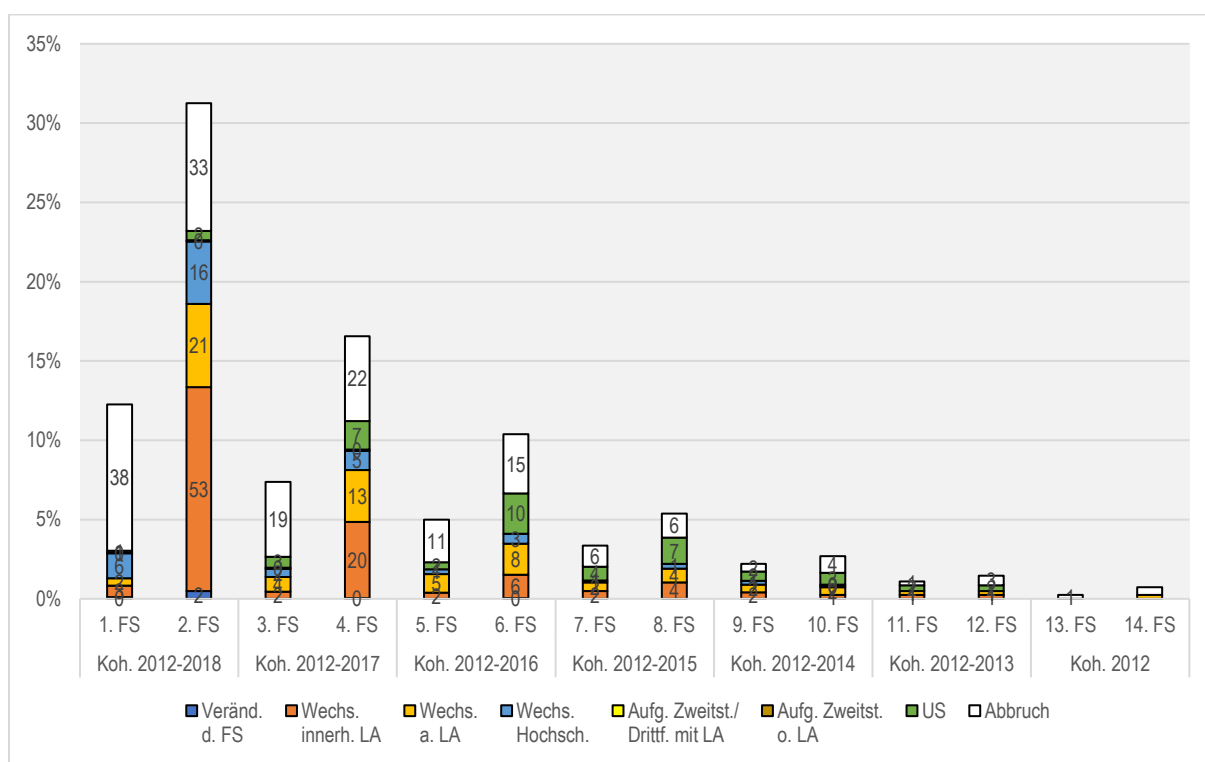


Abbildung 16: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf

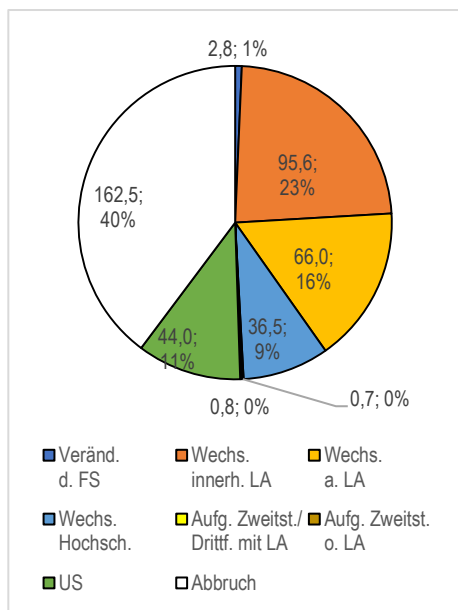


Abbildung 17: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Schwund Gesamt

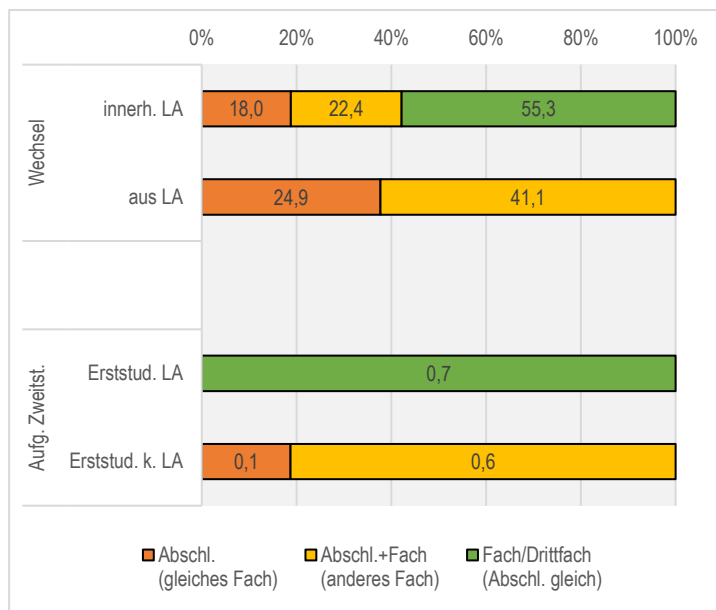


Abbildung 18: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Schwund

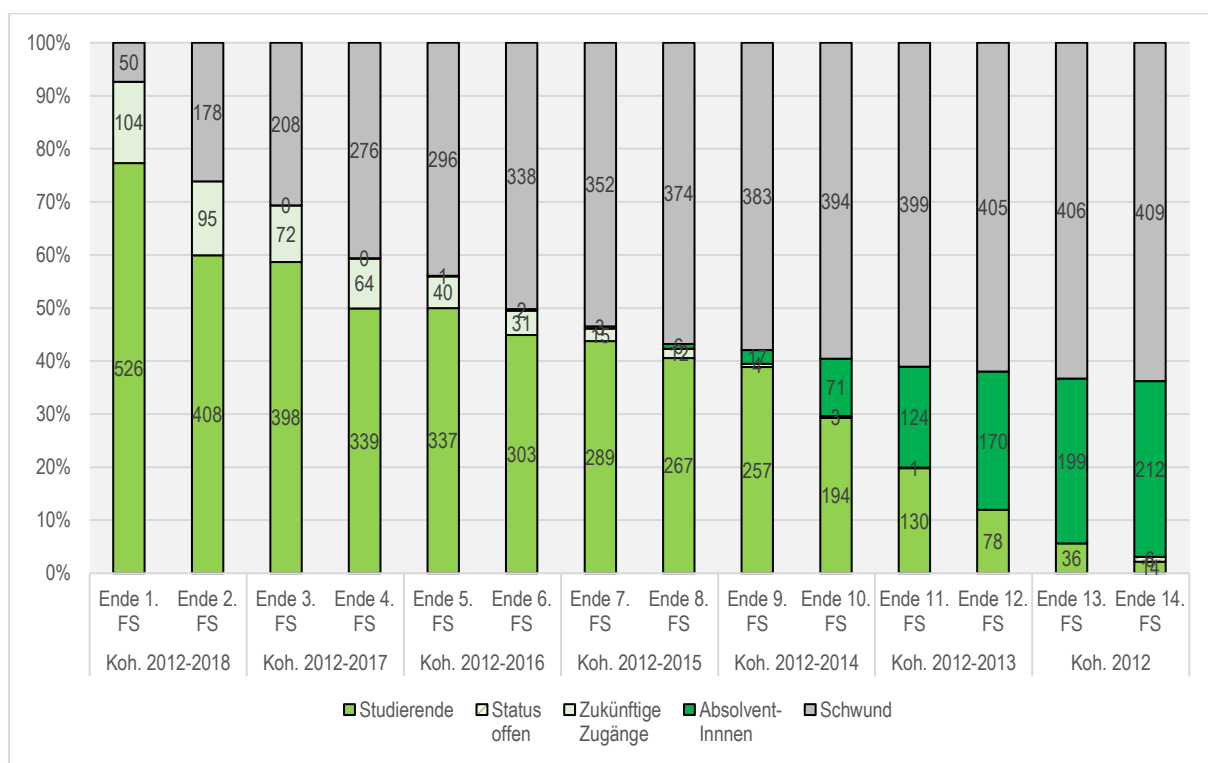


Abbildung 19: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib

1.1.2 Verläufe im Vergleich

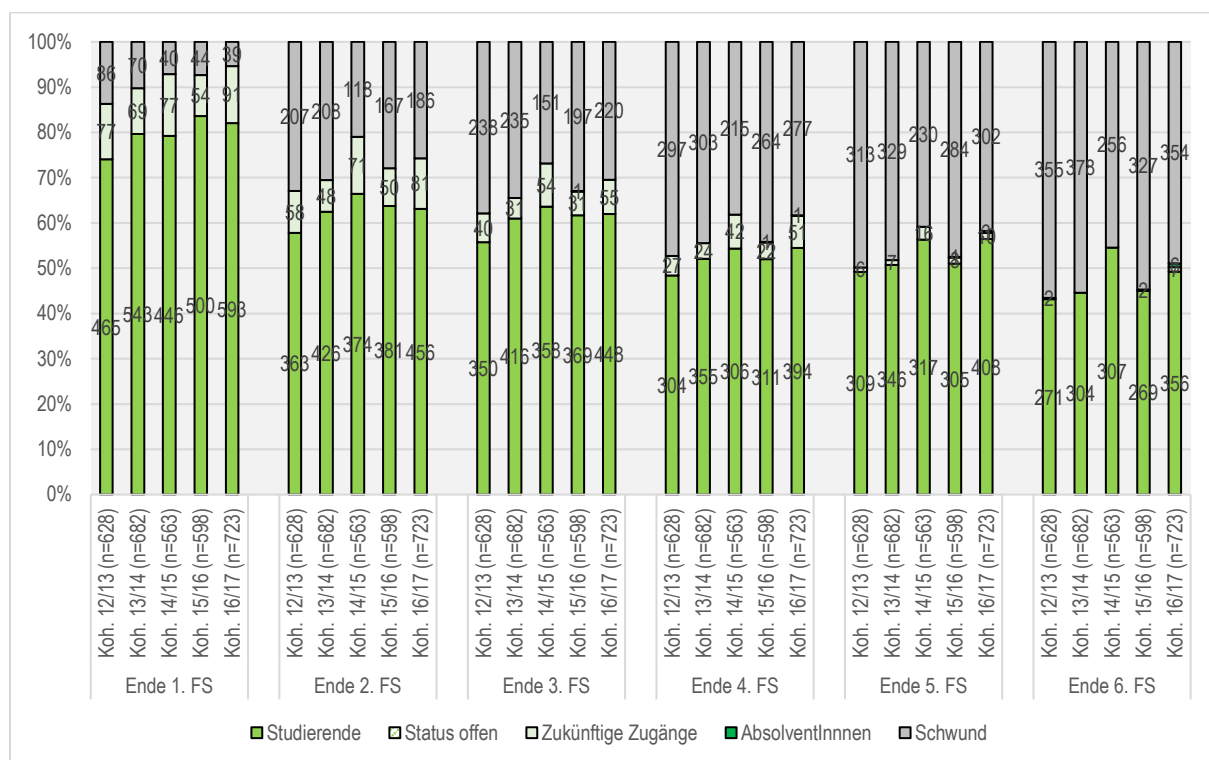


Abbildung 20: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

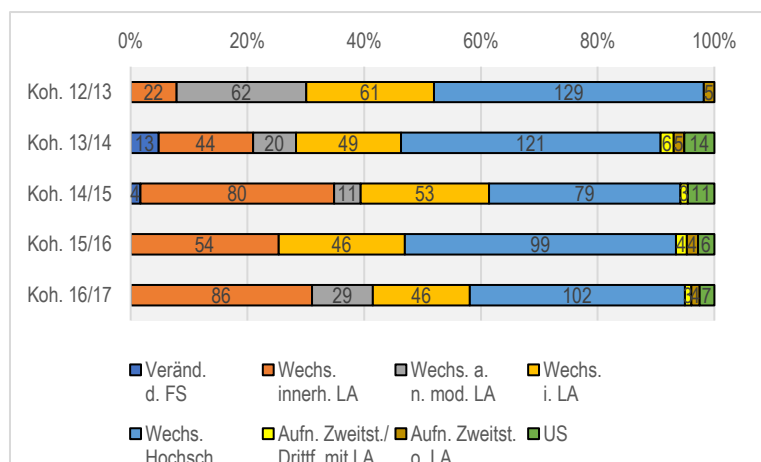


Abbildung 21: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS

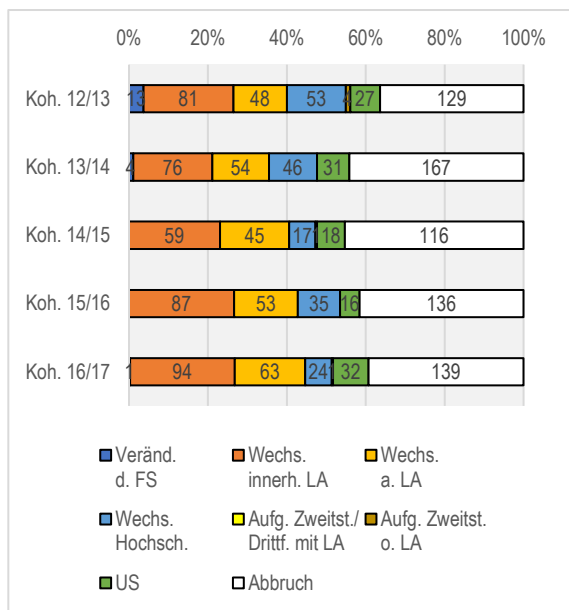


Abbildung 22: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS

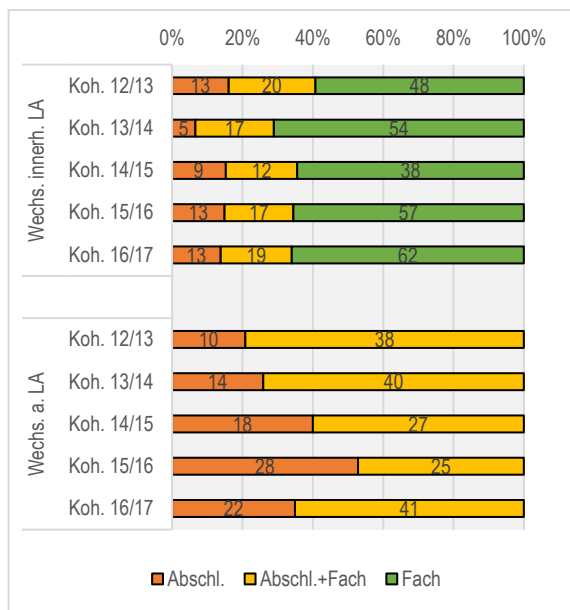


Abbildung 23: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS

1.2 Lehramt an Gymnasien (Universität Greifswald)

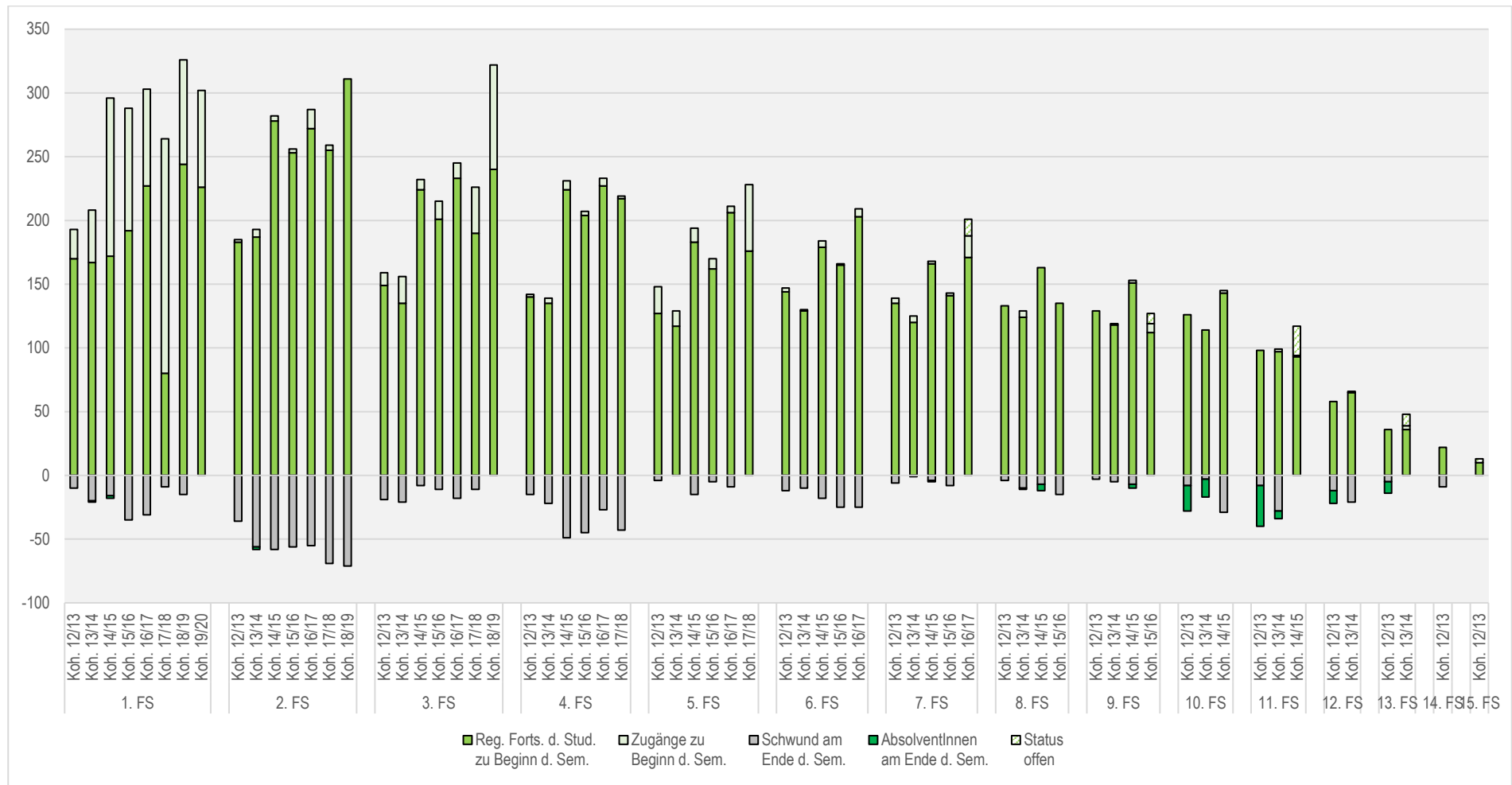


Abbildung 24: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Verläufe (absolut)

1.2.1 Verlauf der Durchschnittskohorte

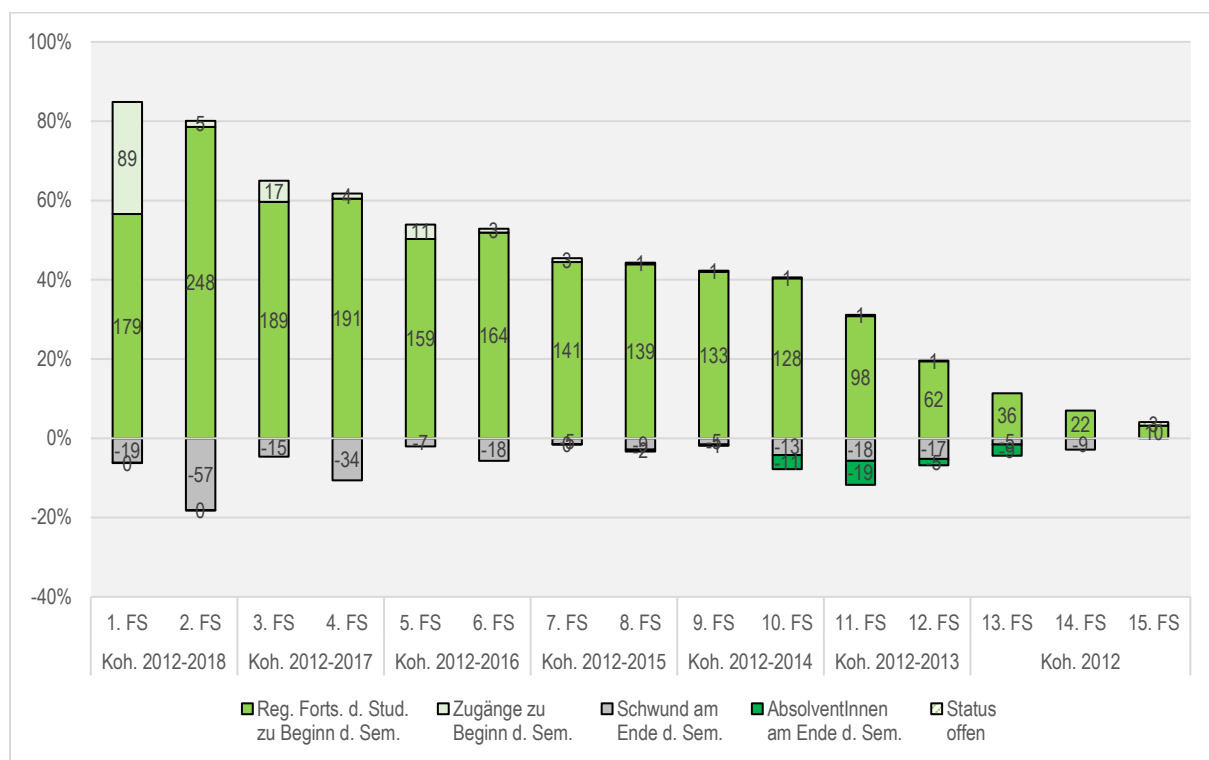


Abbildung 25: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verlauf

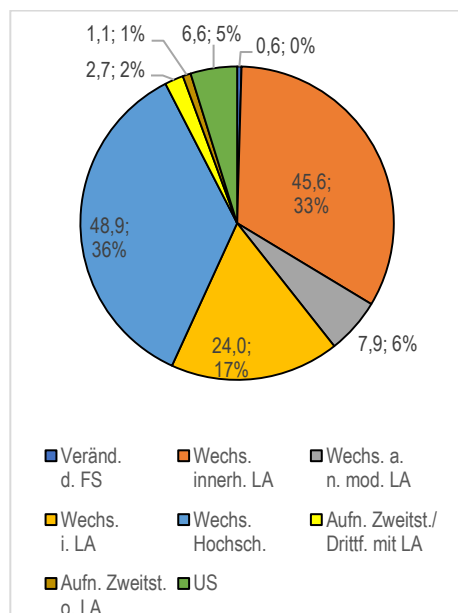


Abbildung 26: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt

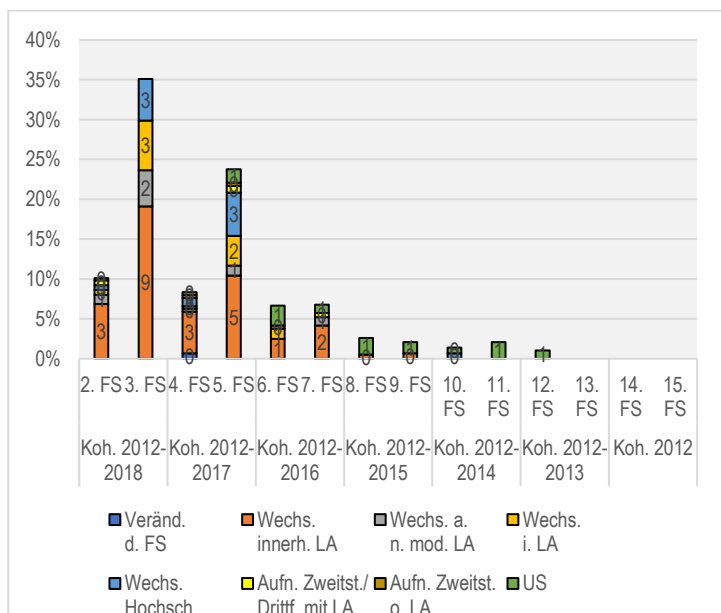


Abbildung 27: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zugänge im Verlauf

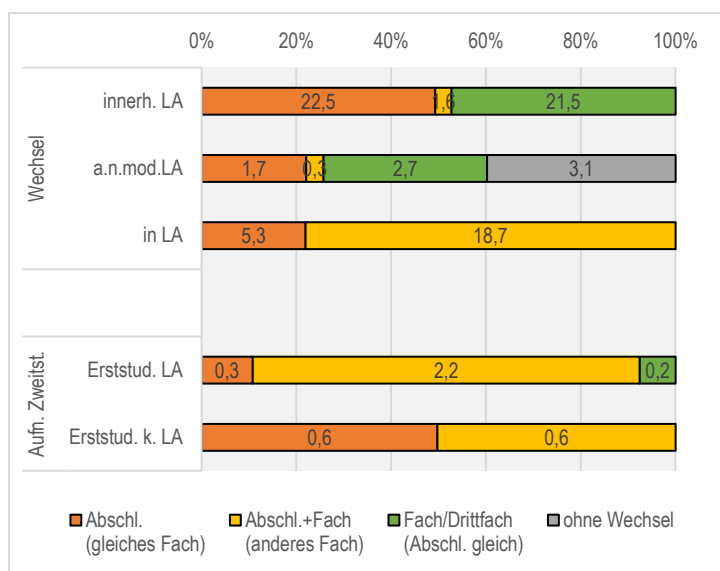


Abbildung 28: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge

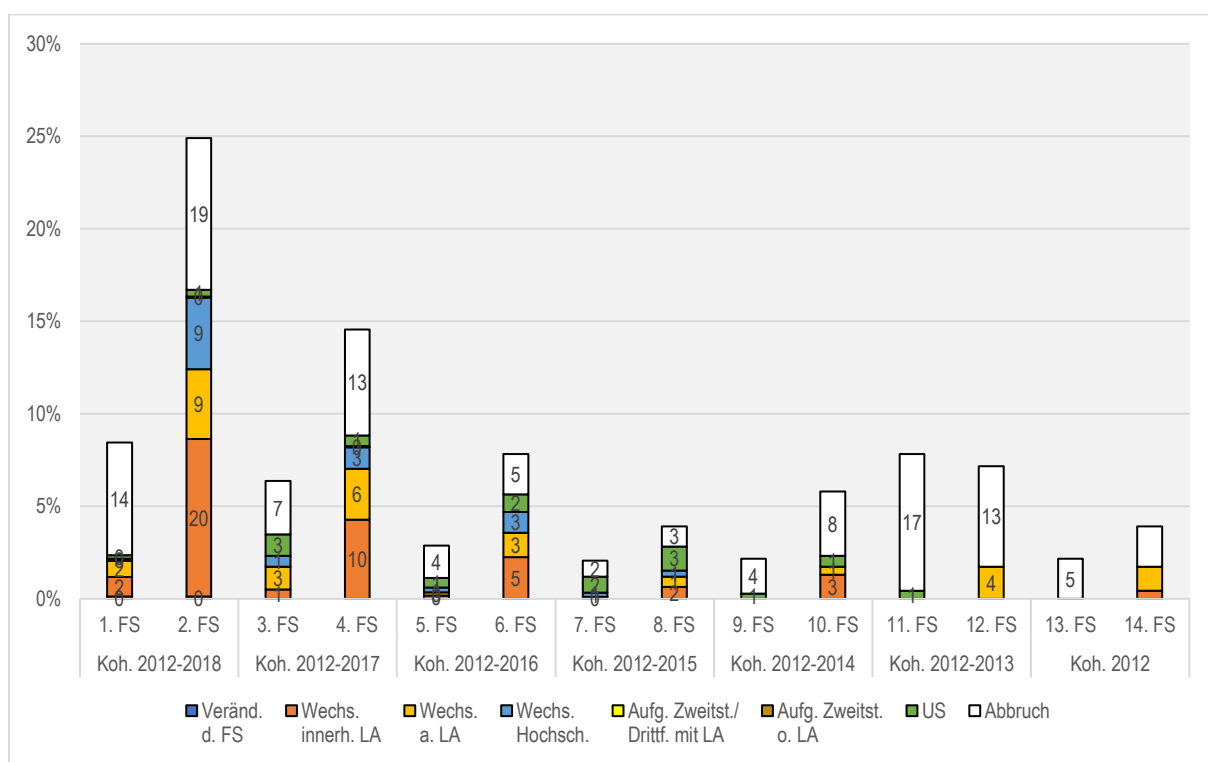


Abbildung 29: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Schwund im Verlauf

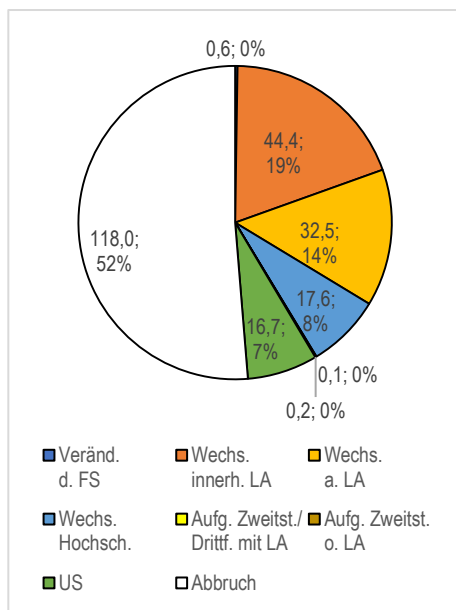


Abbildung 30: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Schwund Gesamt

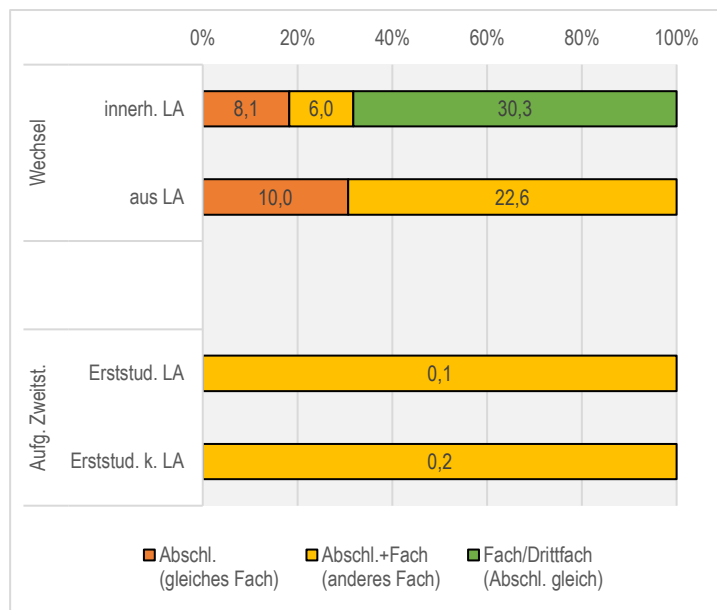


Abbildung 31: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Schwund

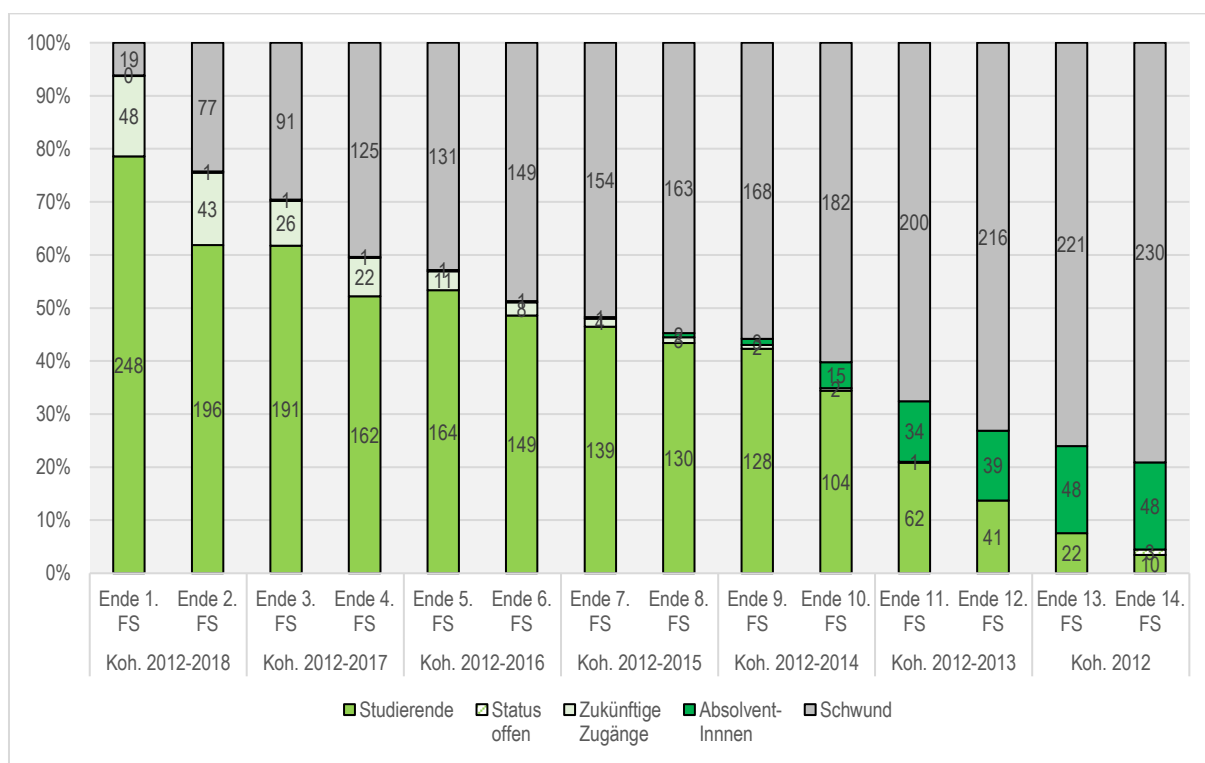


Abbildung 32: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verbleib

1.2.2 Verläufe im Vergleich

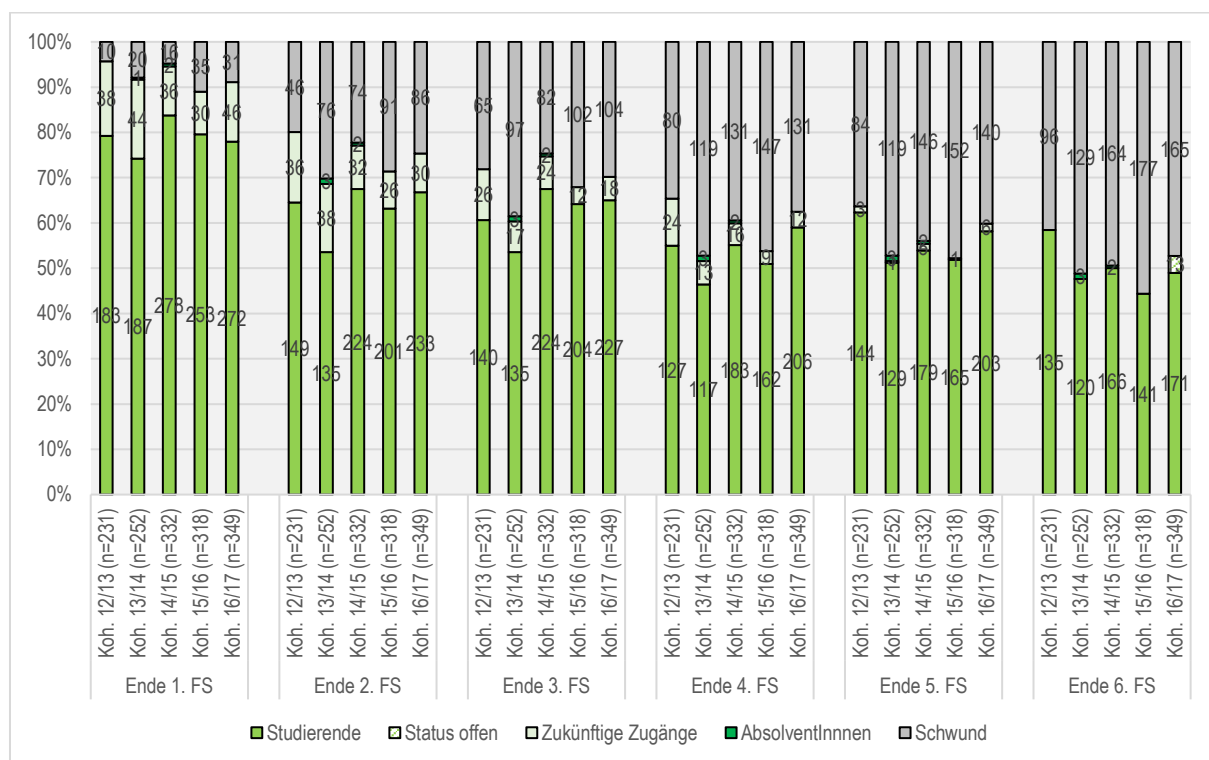


Abbildung 33: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

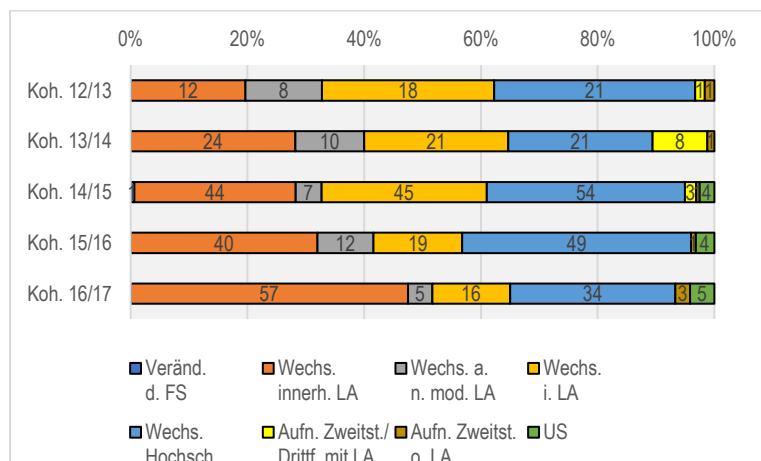


Abbildung 34: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS

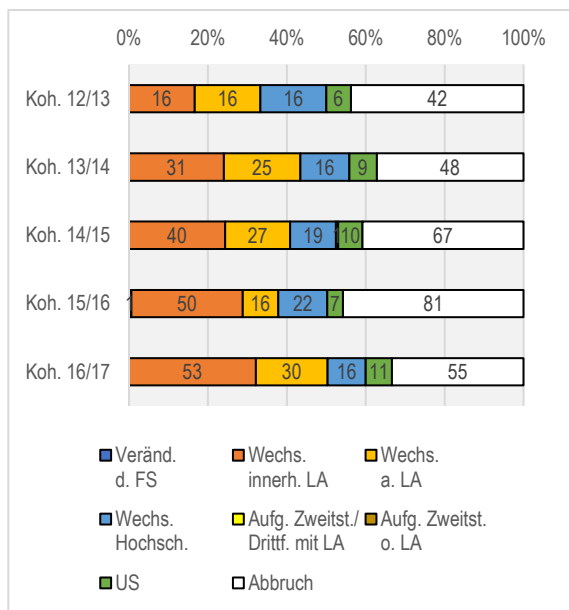


Abbildung 35: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS

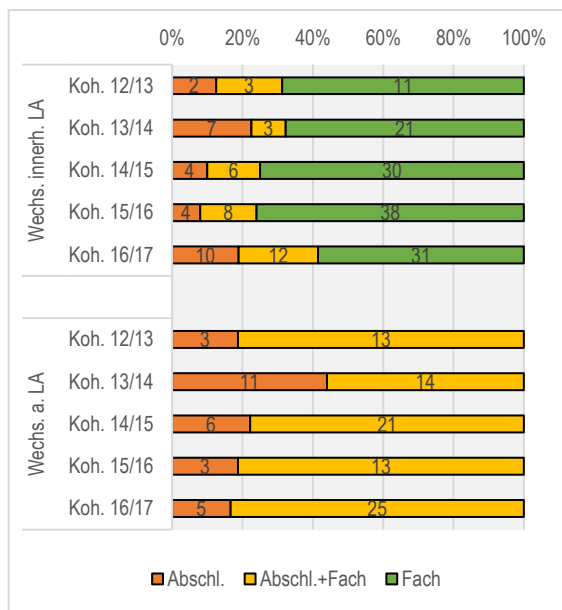


Abbildung 36: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS

1.3 Lehramt an Regionalen Schulen (Universität Rostock)

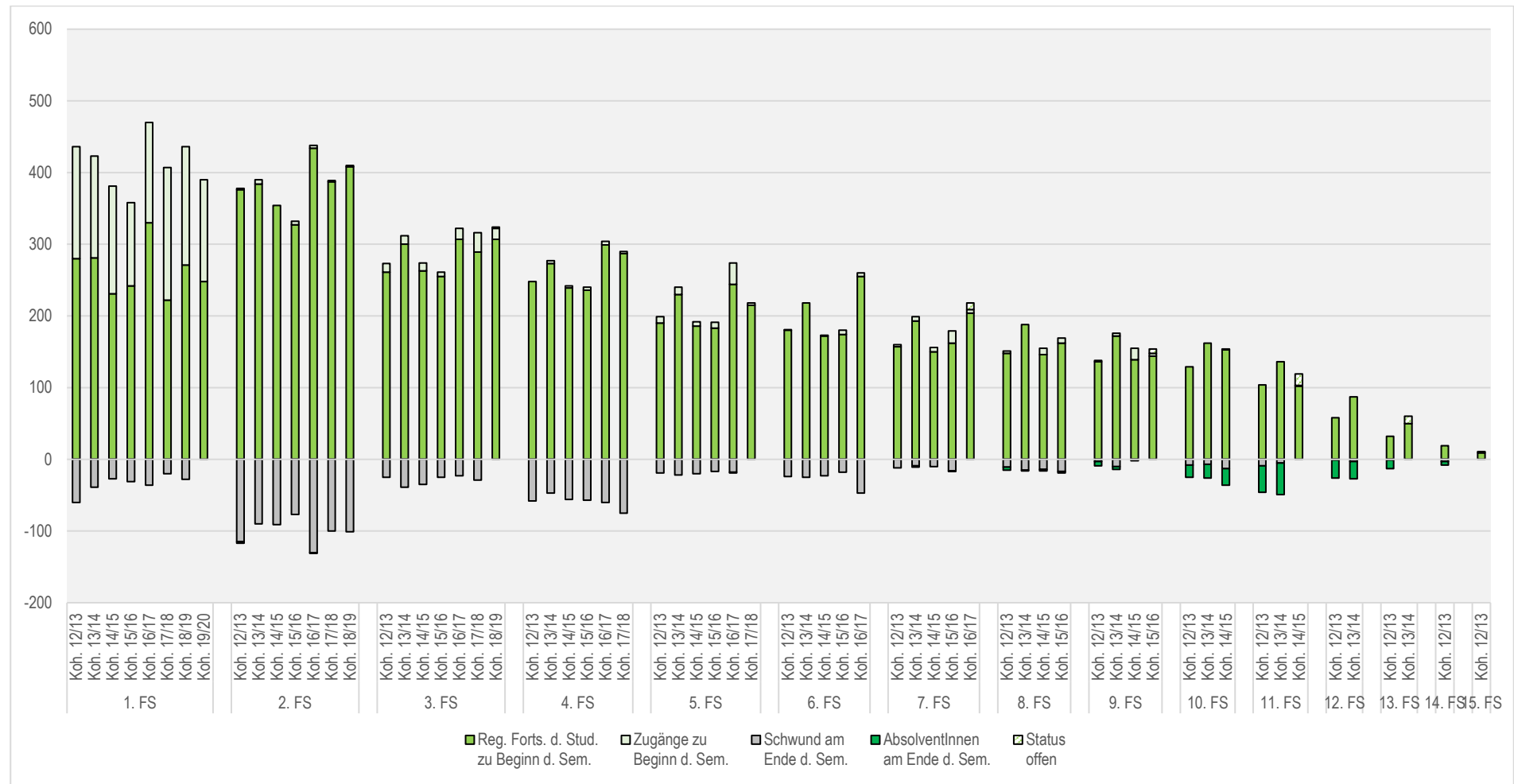


Abbildung 37: Koh. Reg. Gesamt (UR) - Verläufe (absolut)

1.3.1 Verlauf der Durchschnittskohorte

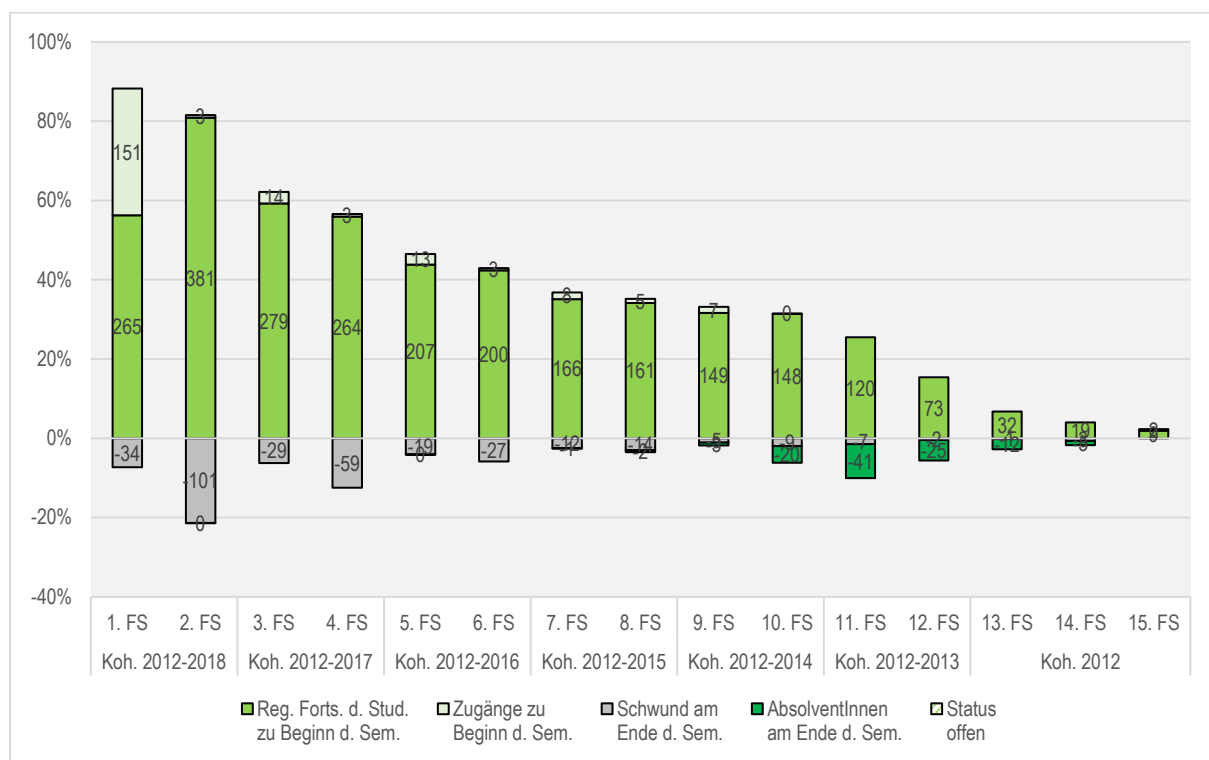


Abbildung 38: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf

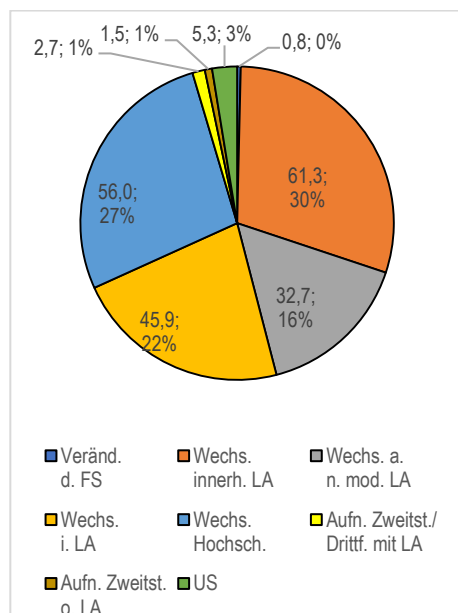


Abbildung 39: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt

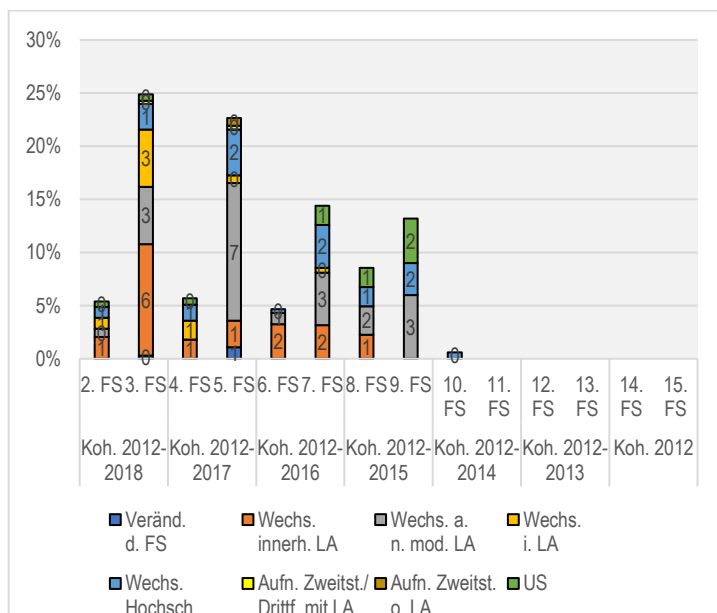


Abbildung 40: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf

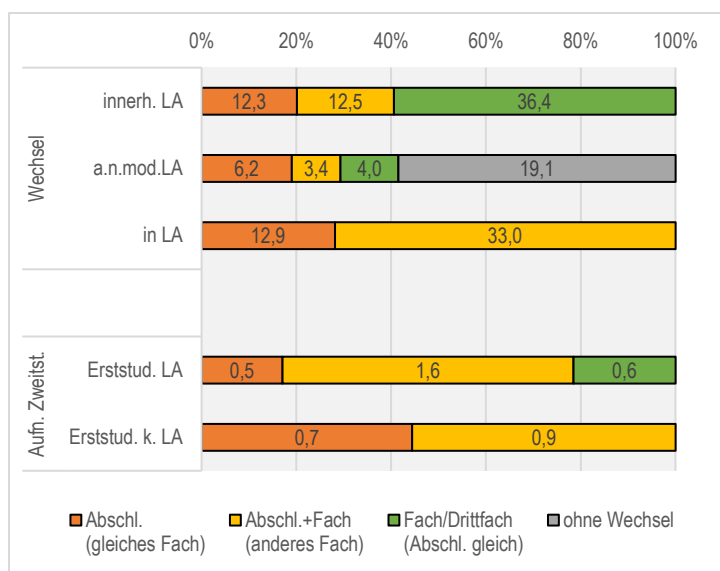


Abbildung 41: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge

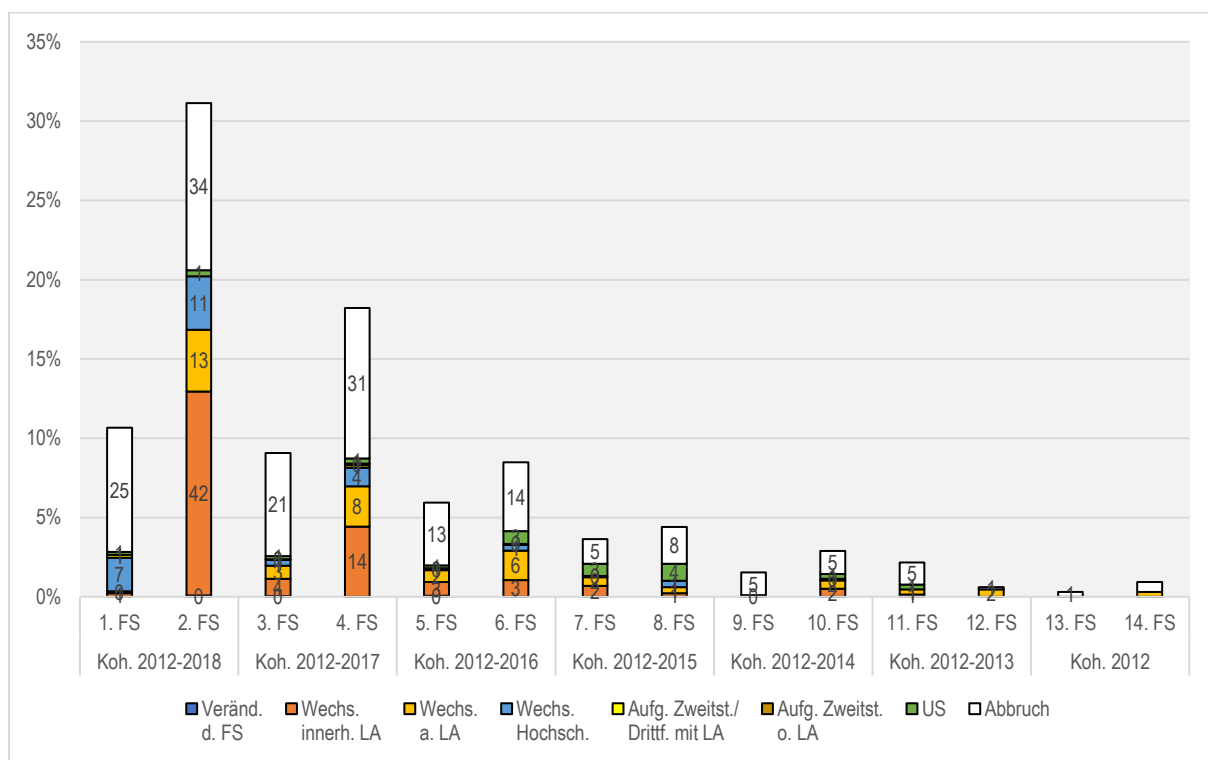


Abbildung 42: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf

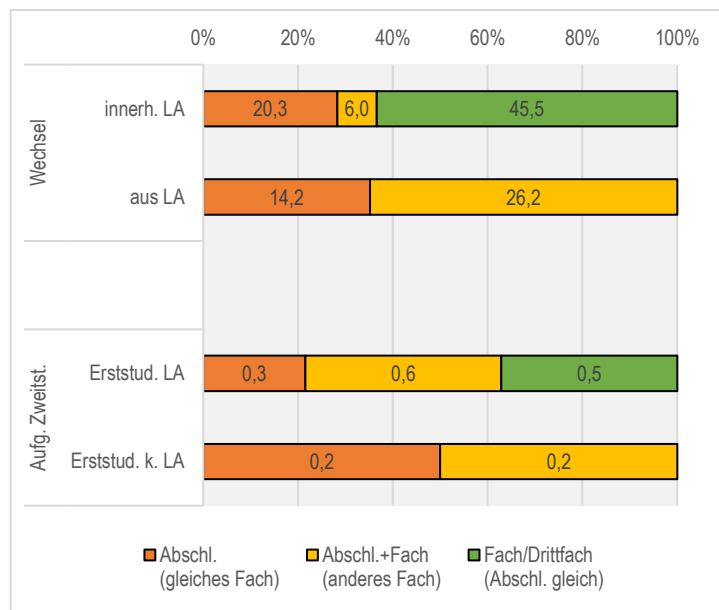
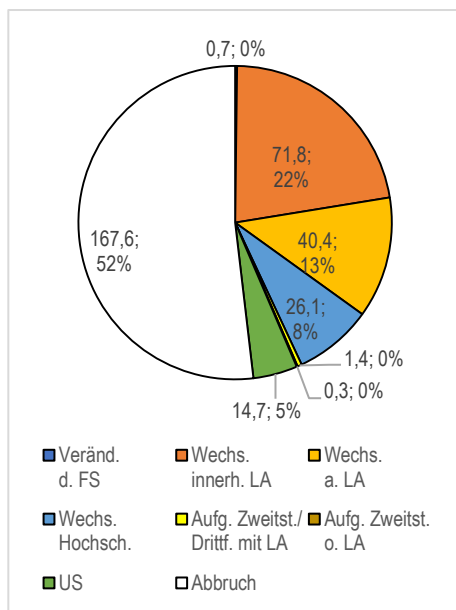


Abbildung 43: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Schwund Gesamt

Abbildung 44: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Schwund

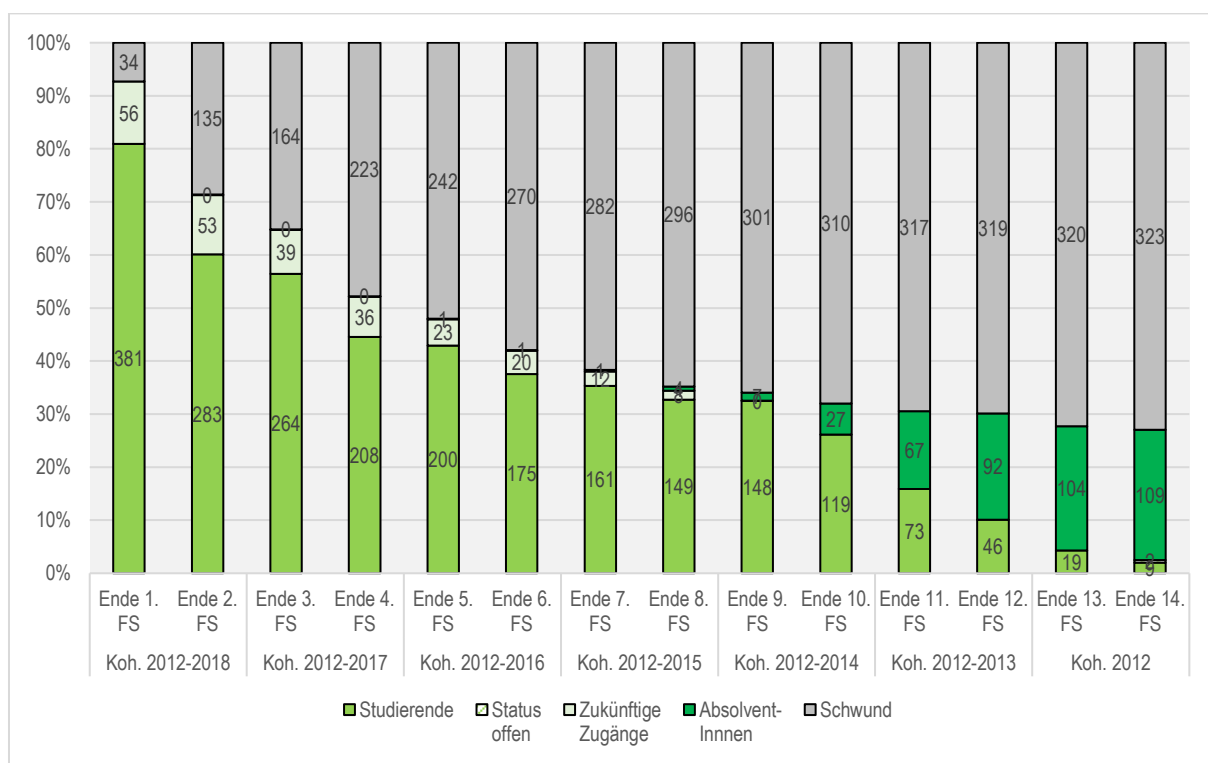


Abbildung 45: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib

1.3.2 Verläufe im Vergleich

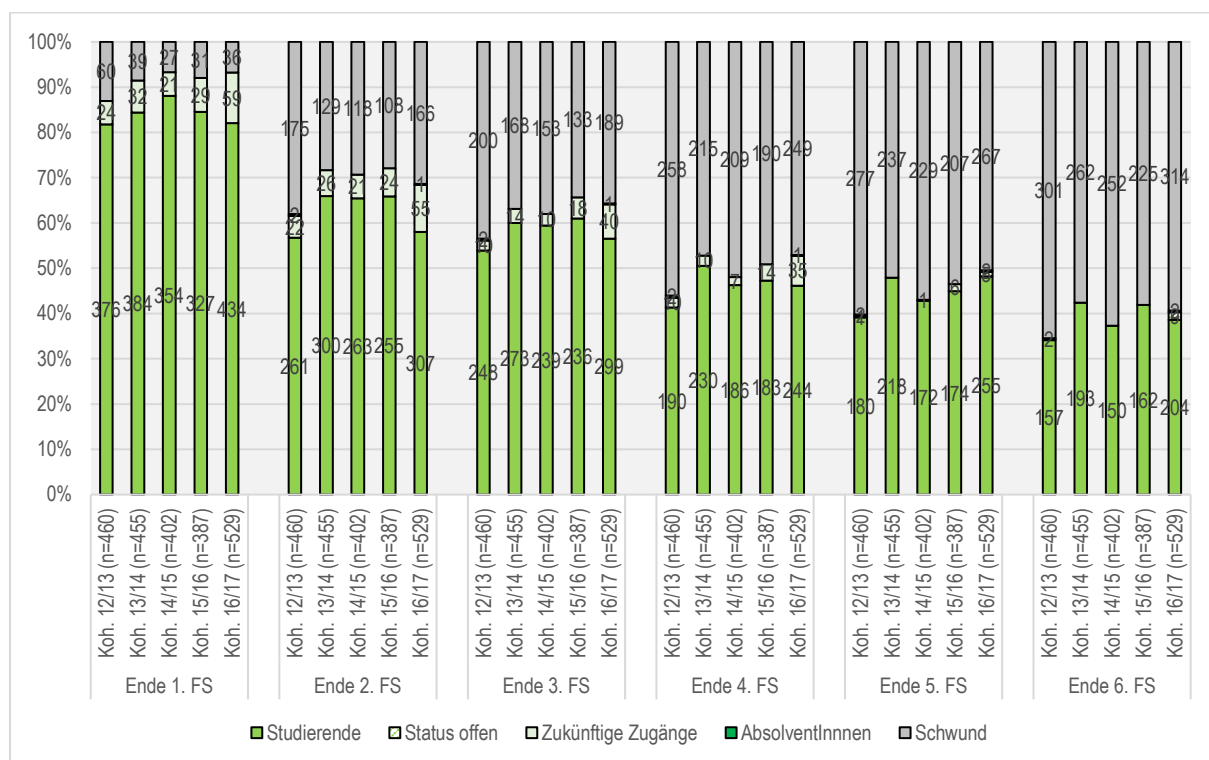


Abbildung 46: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

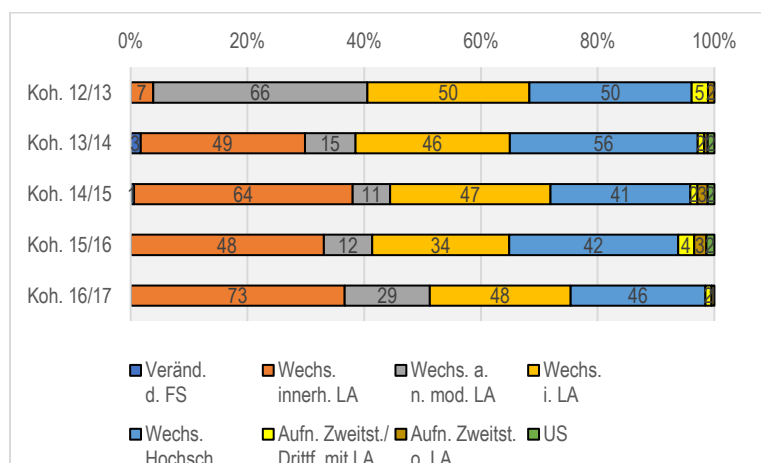


Abbildung 47: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS

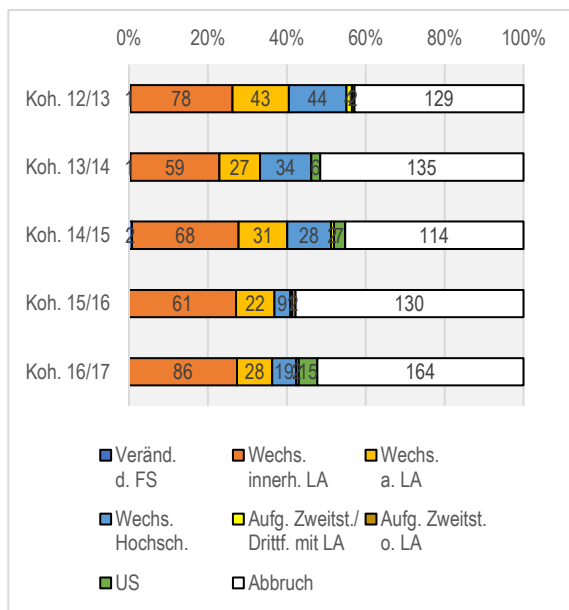


Abbildung 48: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS

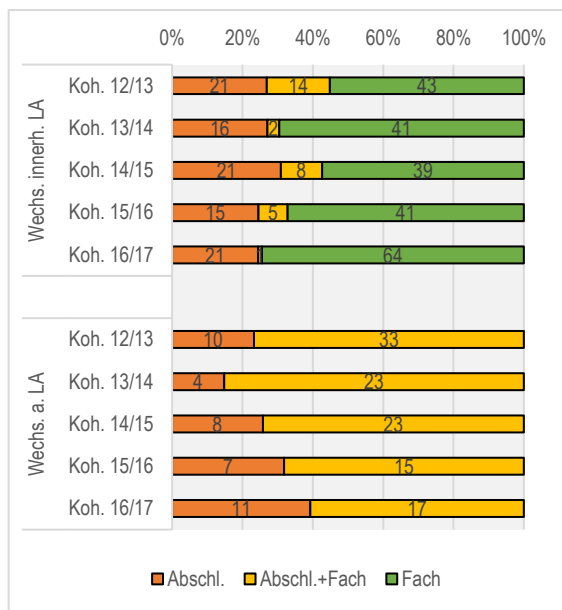


Abbildung 49: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS

1.4 Lehramt an Regionalen Schulen (Universität Greifswald)

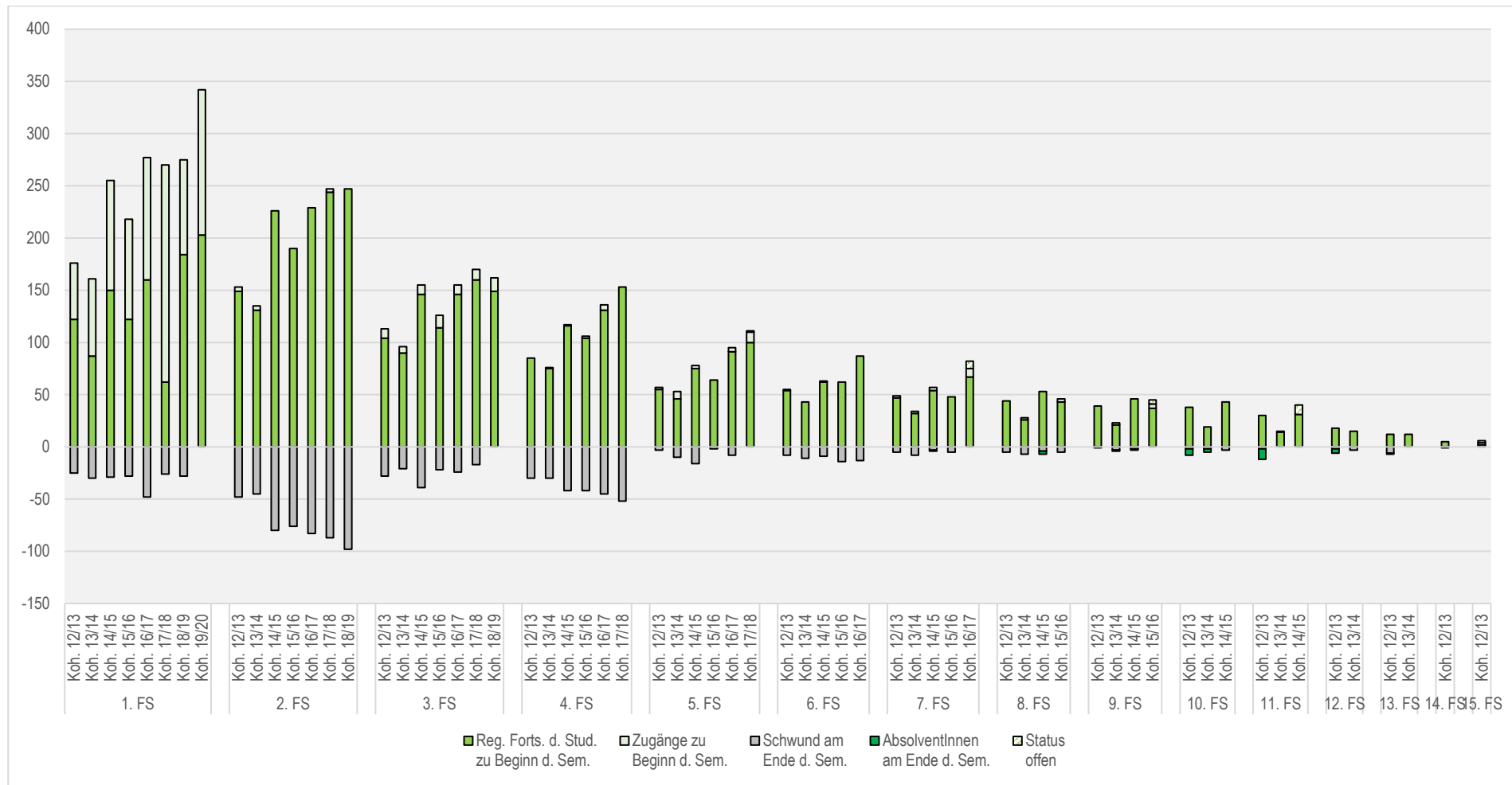


Abbildung 50: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Verläufe (absolut)

1.4.1 Verlauf der Durchschnittskohorte

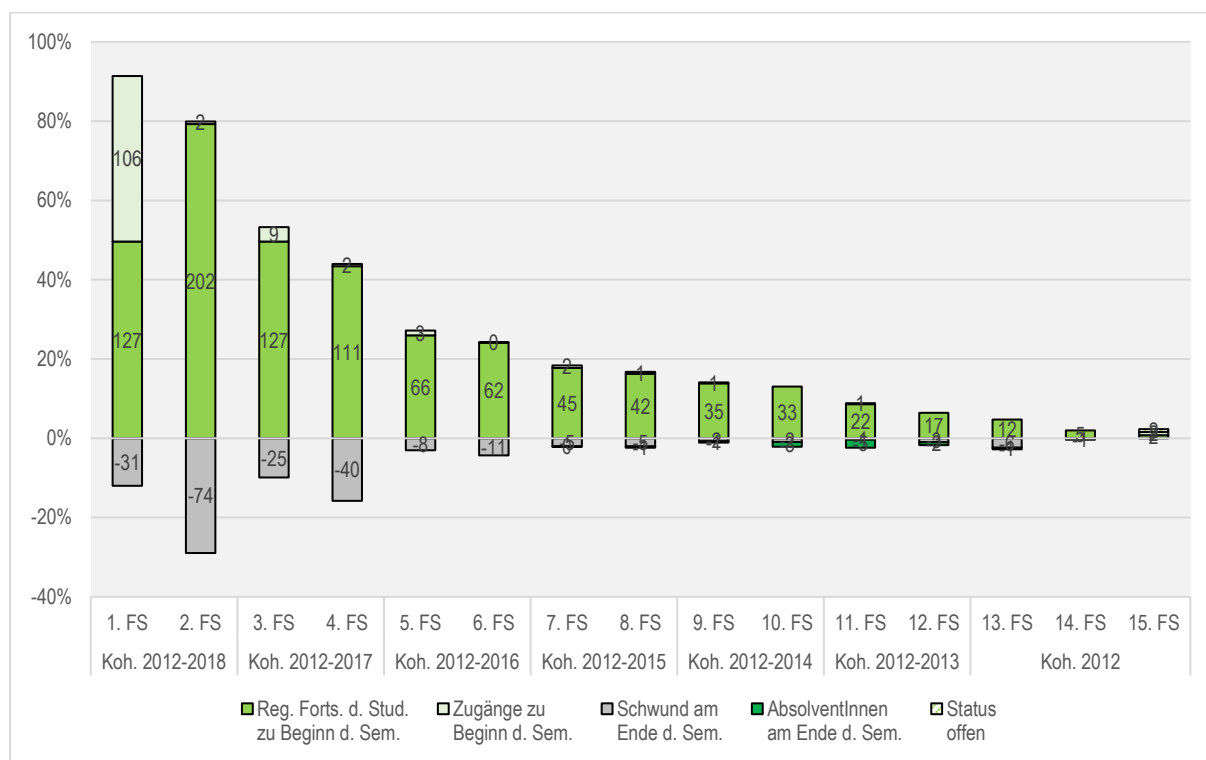


Abbildung 51: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verlauf

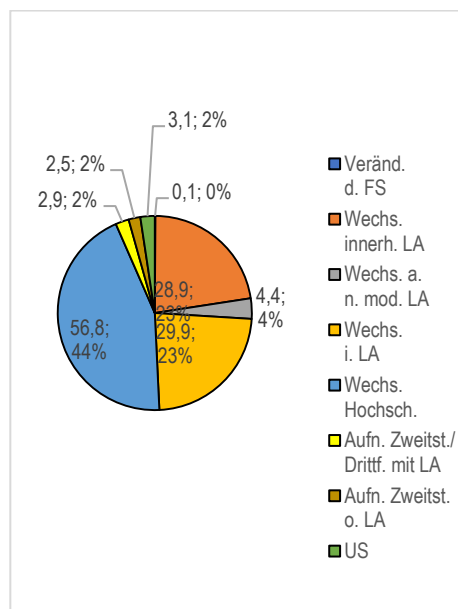


Abbildung 52: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt

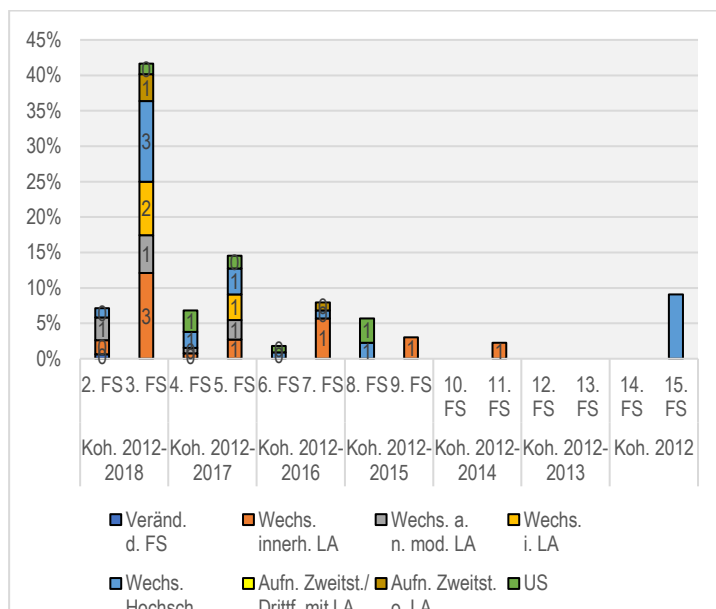


Abbildung 53: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zugänge im Verlauf

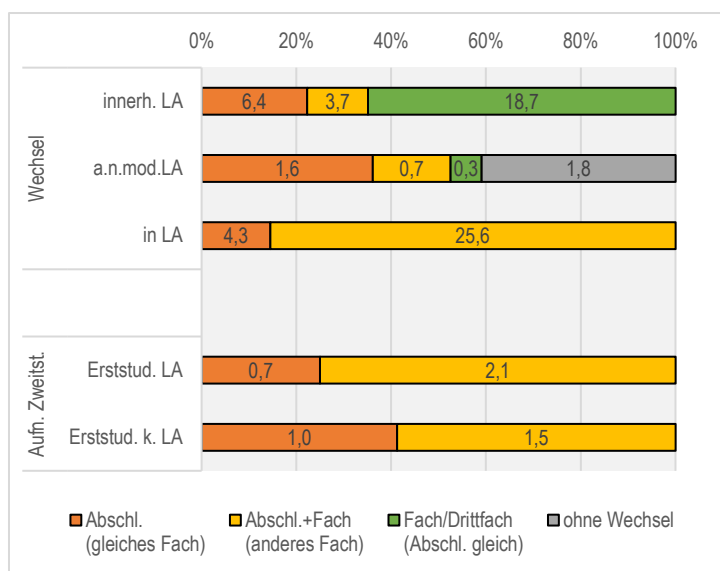


Abbildung 54: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge

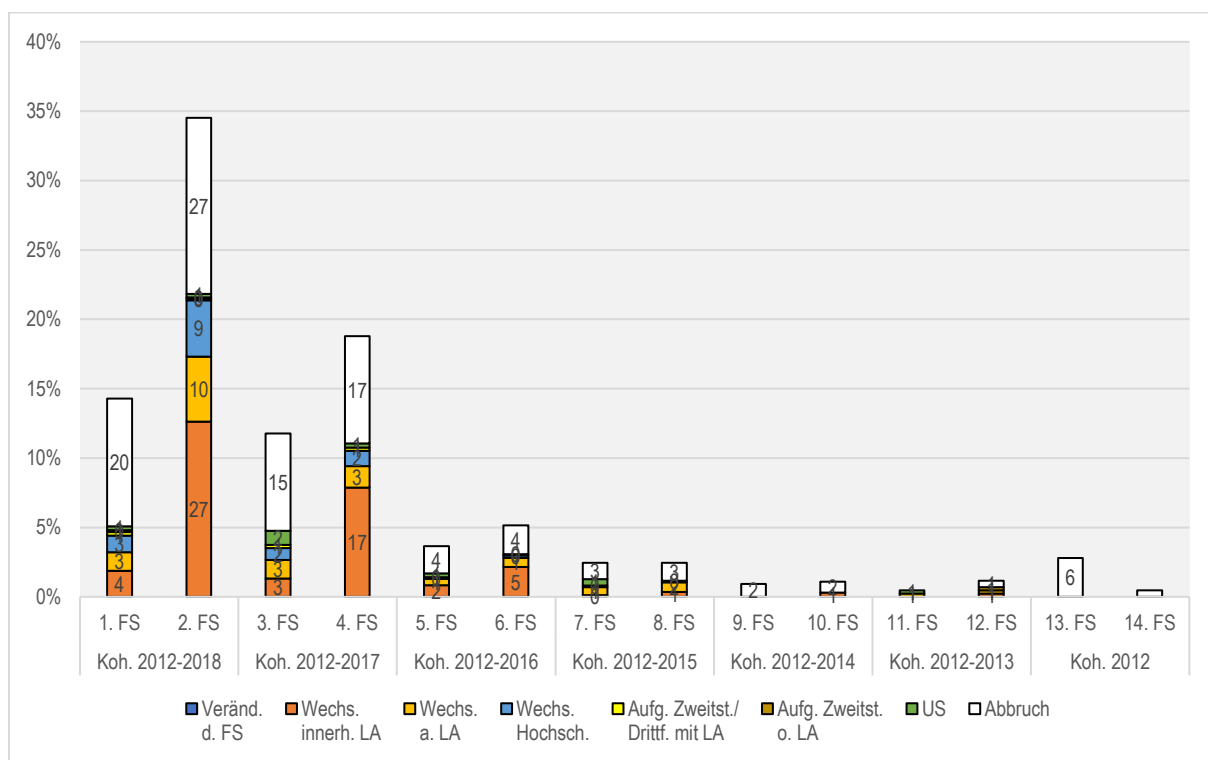


Abbildung 55: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Schwund im Verlauf

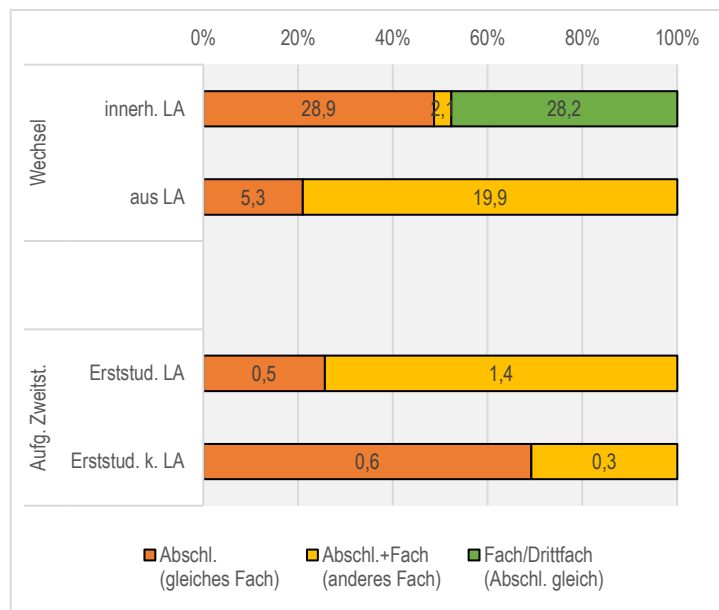
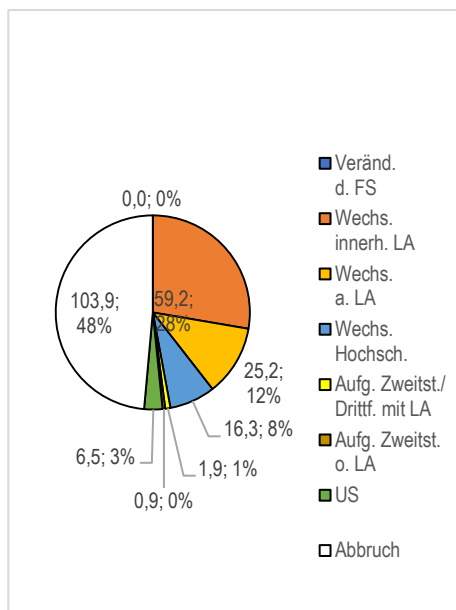


Abbildung 56: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Schwund Gesamt

Abbildung 57: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Schwund

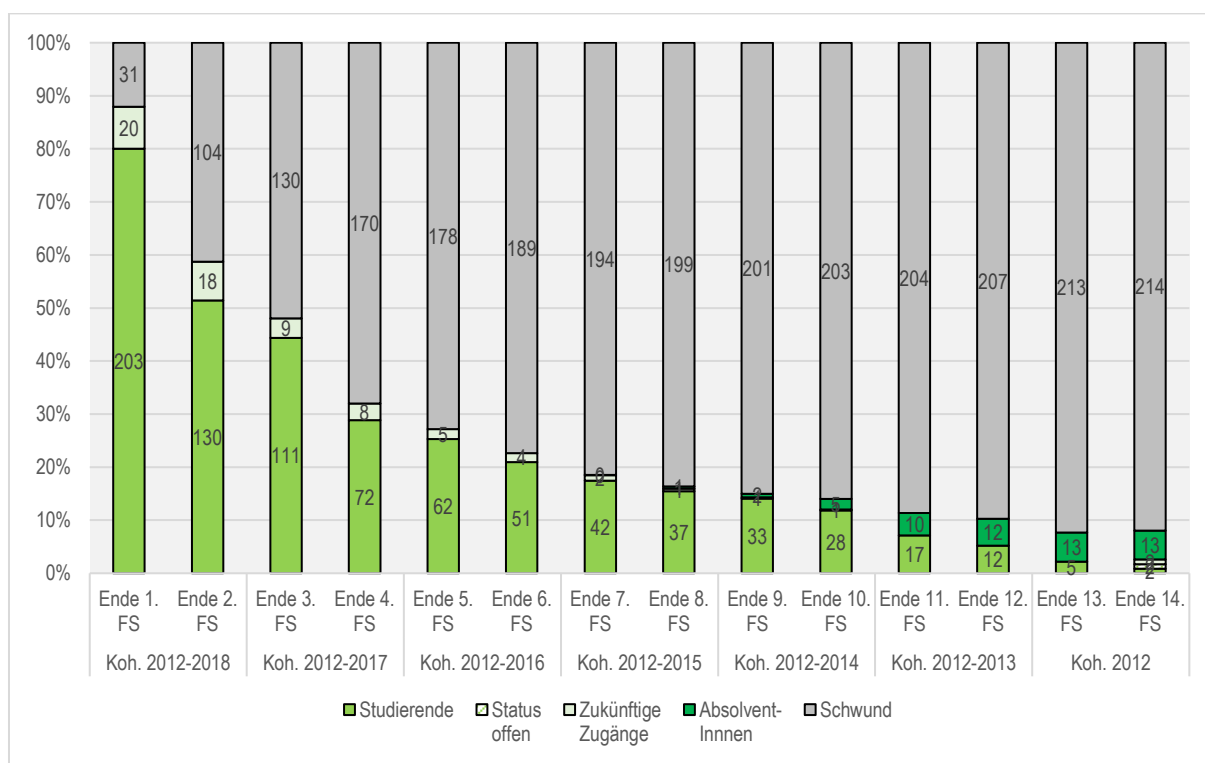


Abbildung 58: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verbleib

1.4.2 Verläufe im Vergleich

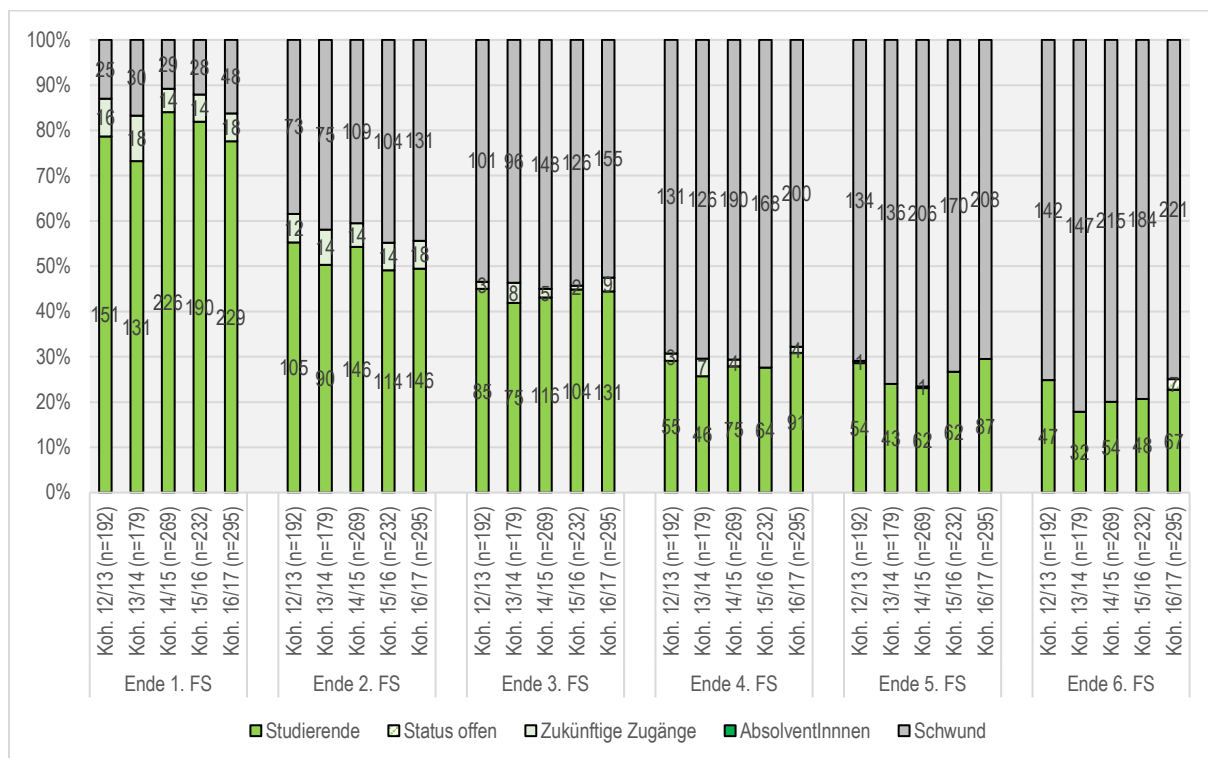


Abbildung 59: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

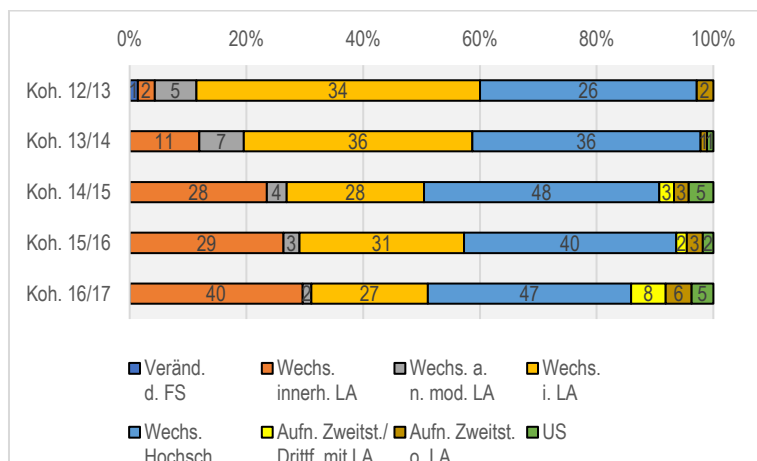


Abbildung 60: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS

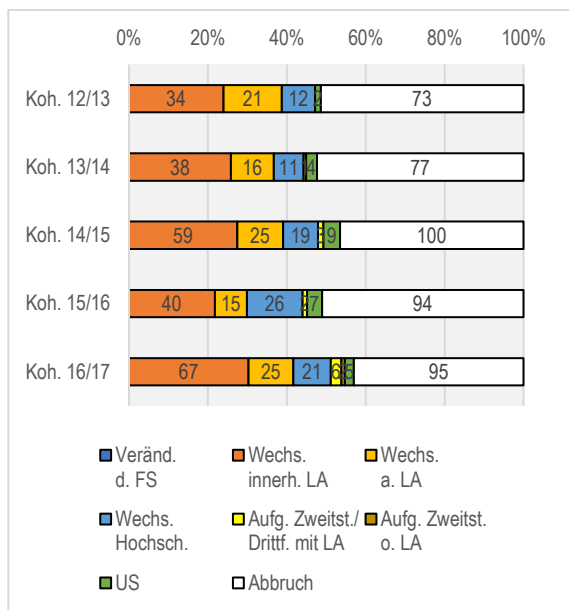


Abbildung 61: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS

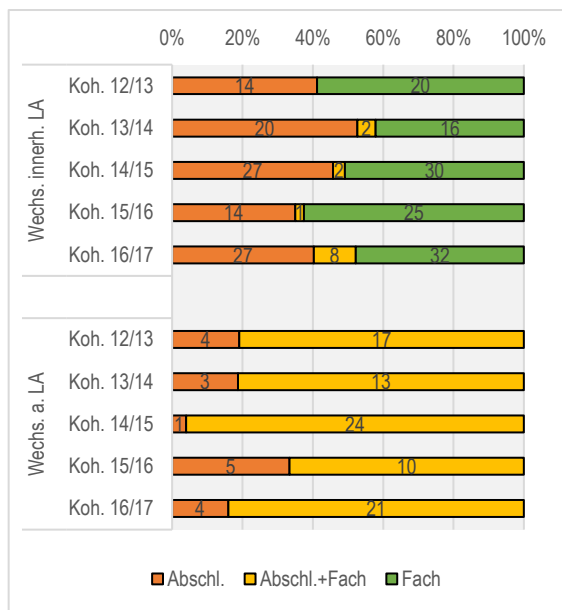


Abbildung 62: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS

1.5 Lehramt an Grundschulen (Universität Rostock)



Abbildung 63: Koh. Gru. Gesamt (UR) - Verläufe (absolut)

1.5.1 Verlauf der Durchschnittskohorte

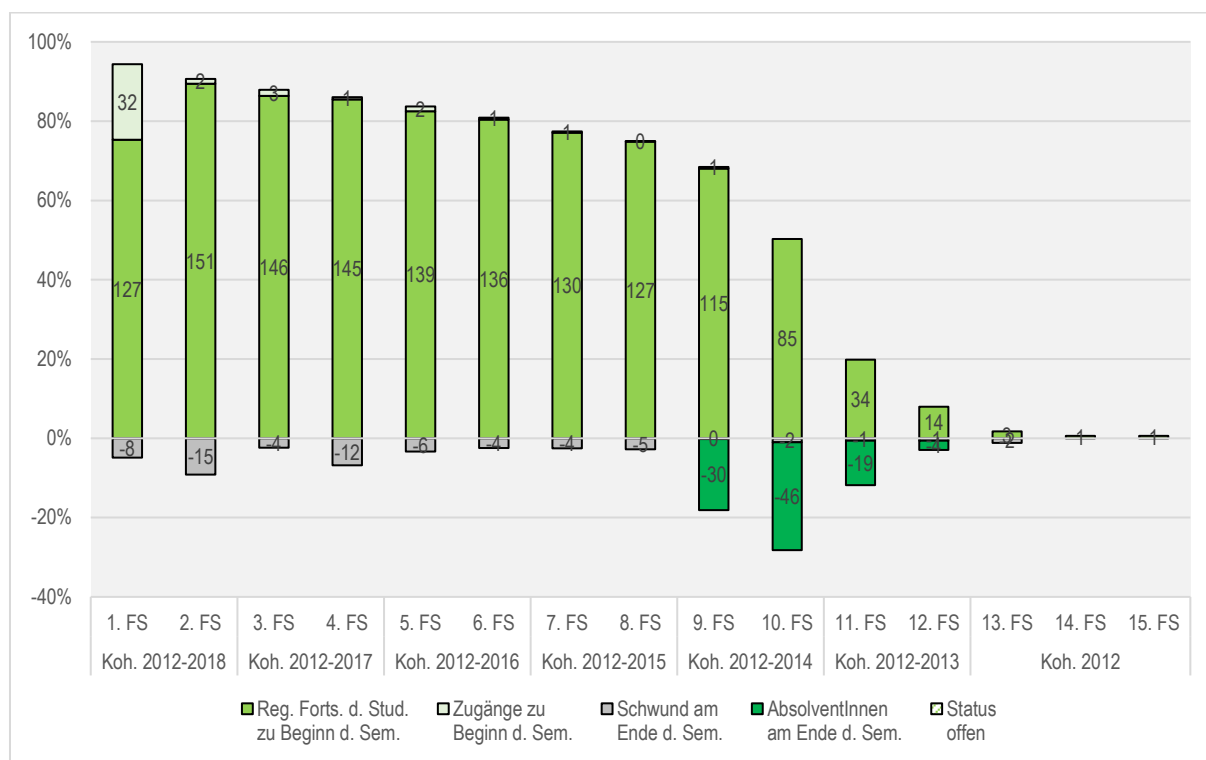


Abbildung 64: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf

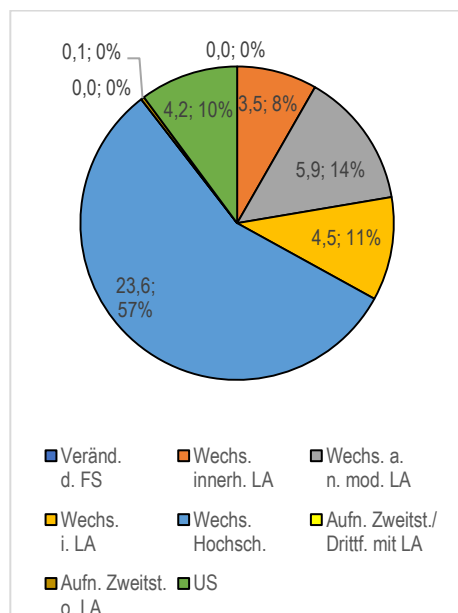


Abbildung 65: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt

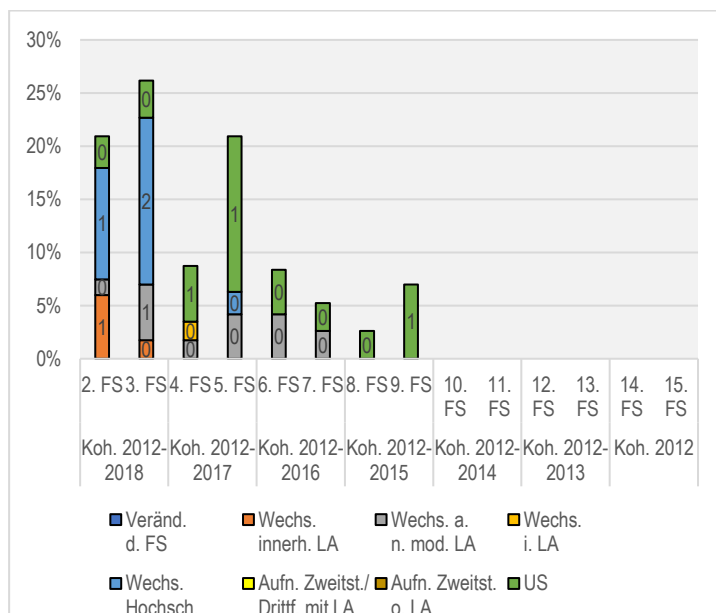


Abbildung 66: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf

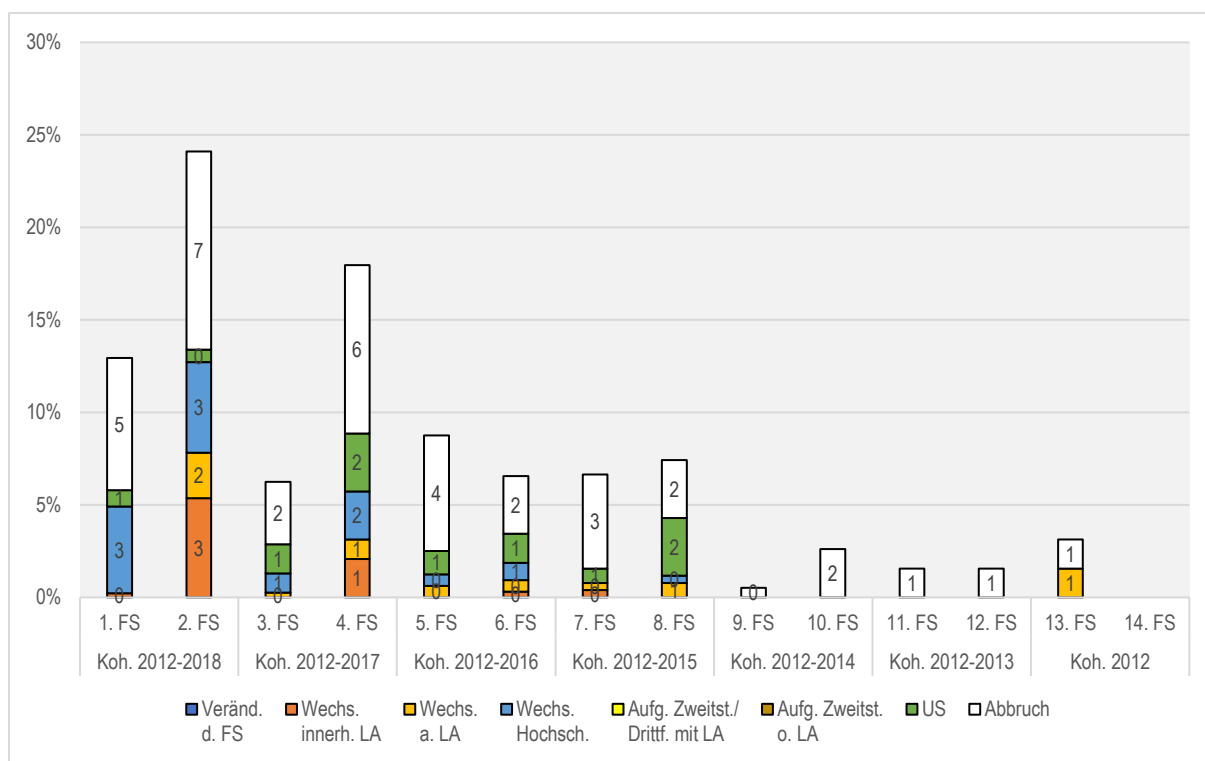


Abbildung 676: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf

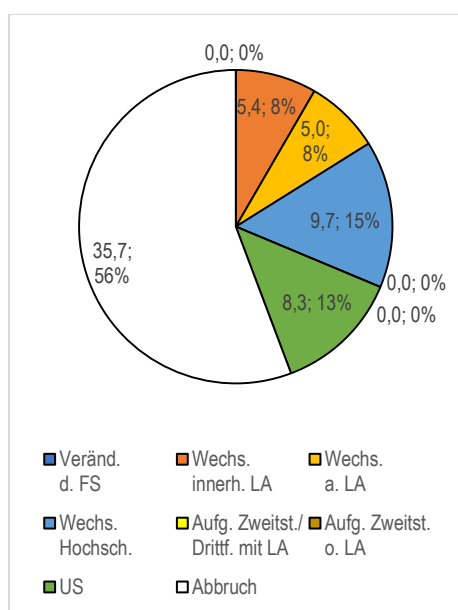


Abbildung 67: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Schwund Gesamt

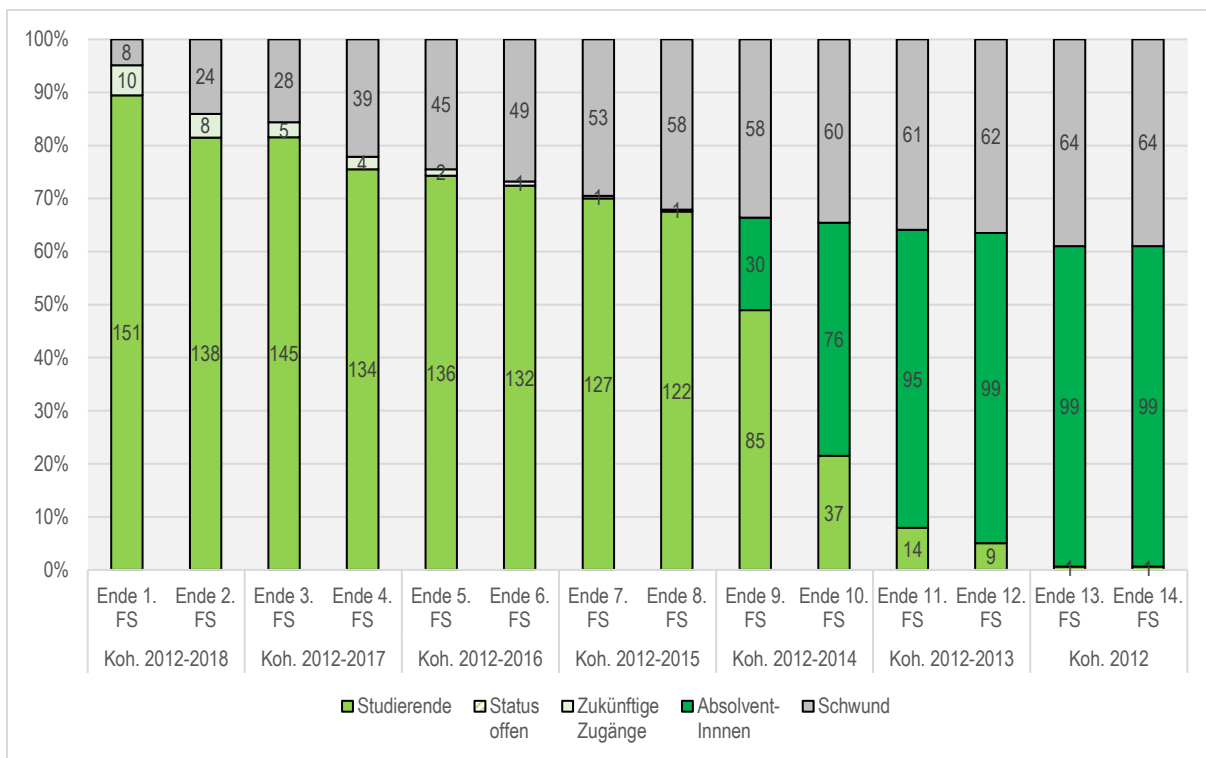


Abbildung 68: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib

1.5.2 Verläufe im Vergleich

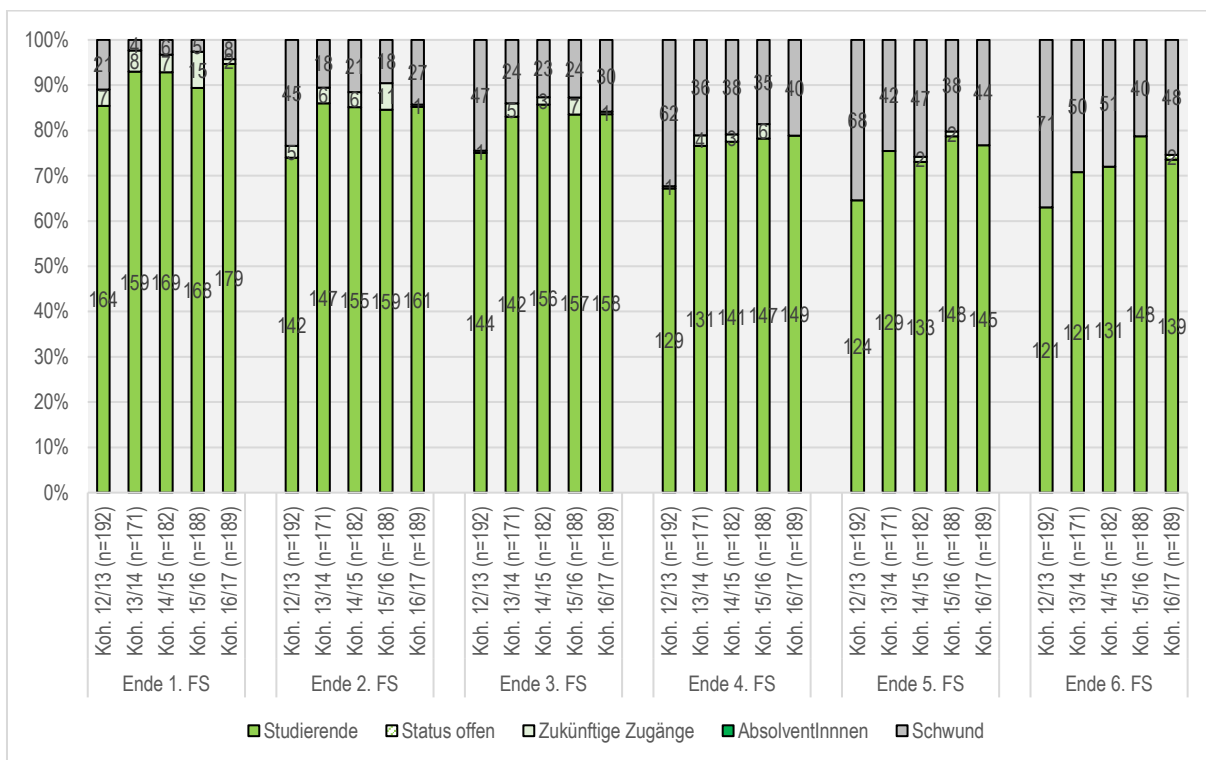


Abbildung 69: Koh. Gru. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

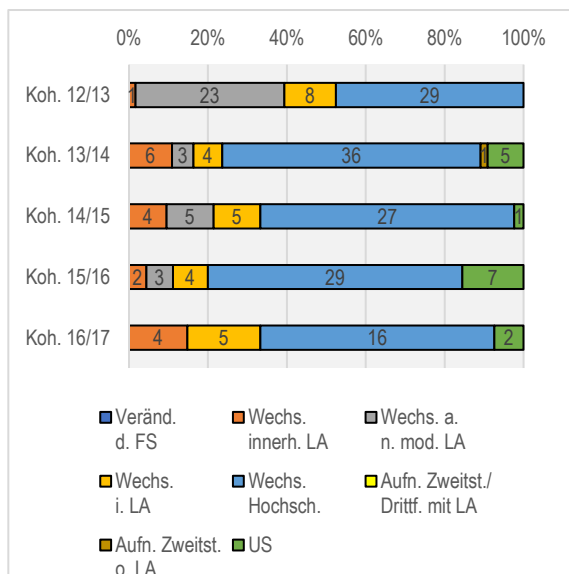


Abbildung 70: Koh. Gru. Gesamt (UR) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS

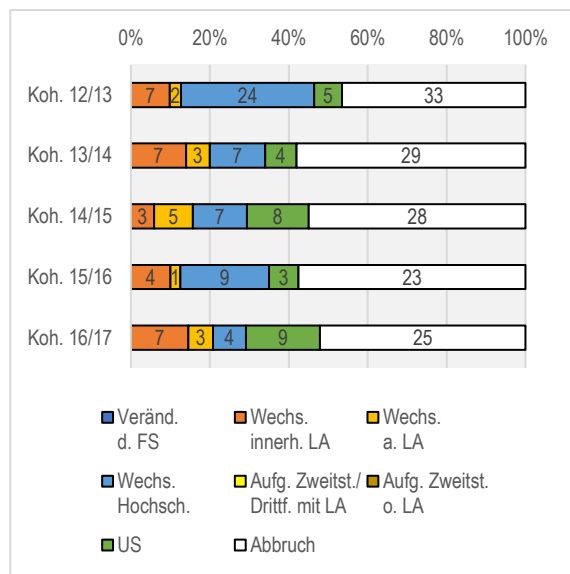


Abbildung 70: Koh. Gru. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS

1.6 Lehramt für Sonderpädagogik (Universität Rostock)

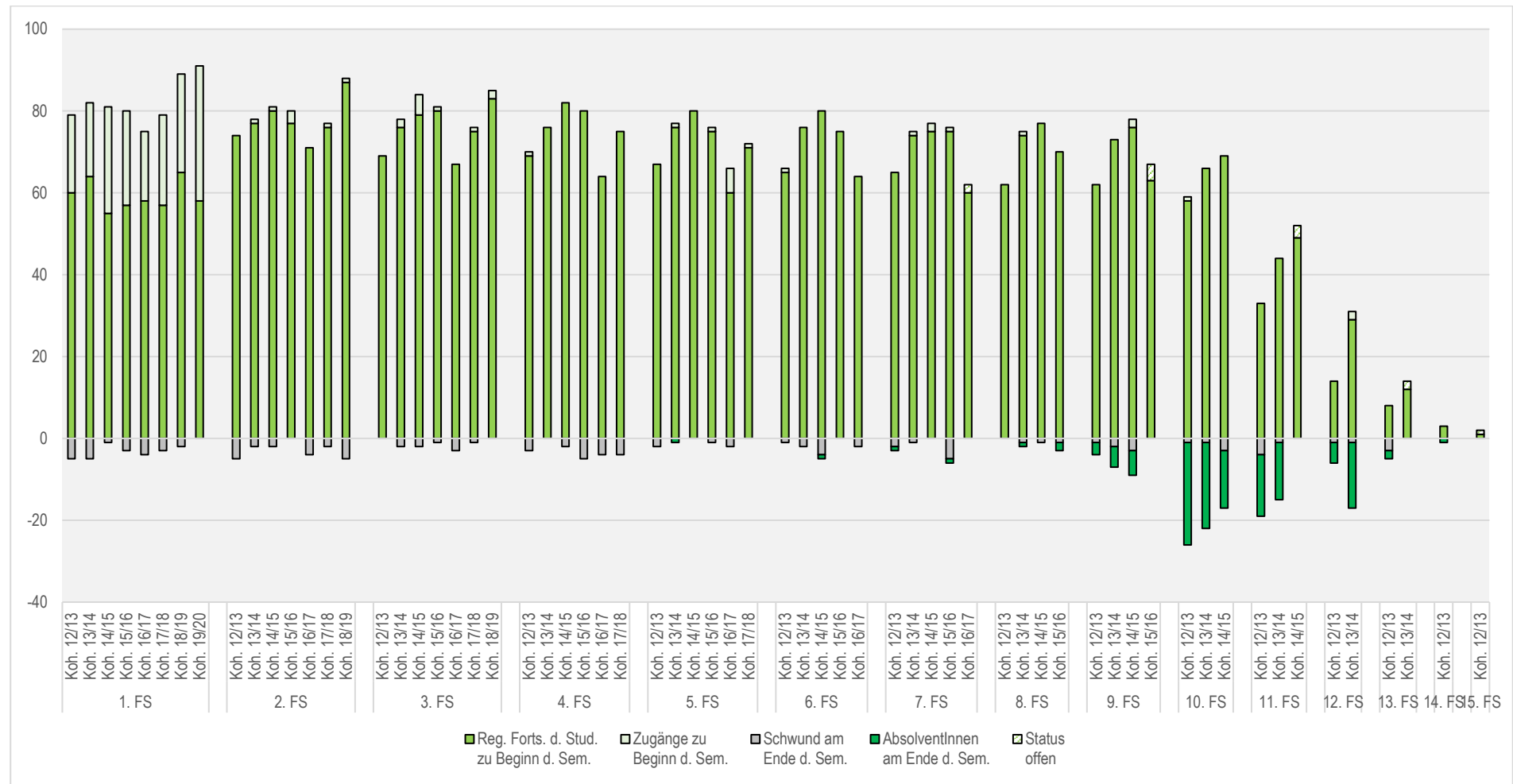


Abbildung 71: Koh. Son. Gesamt (UR) - Verläufe (absolut)

1.6.1 Verlauf der Durchschnittskohorte

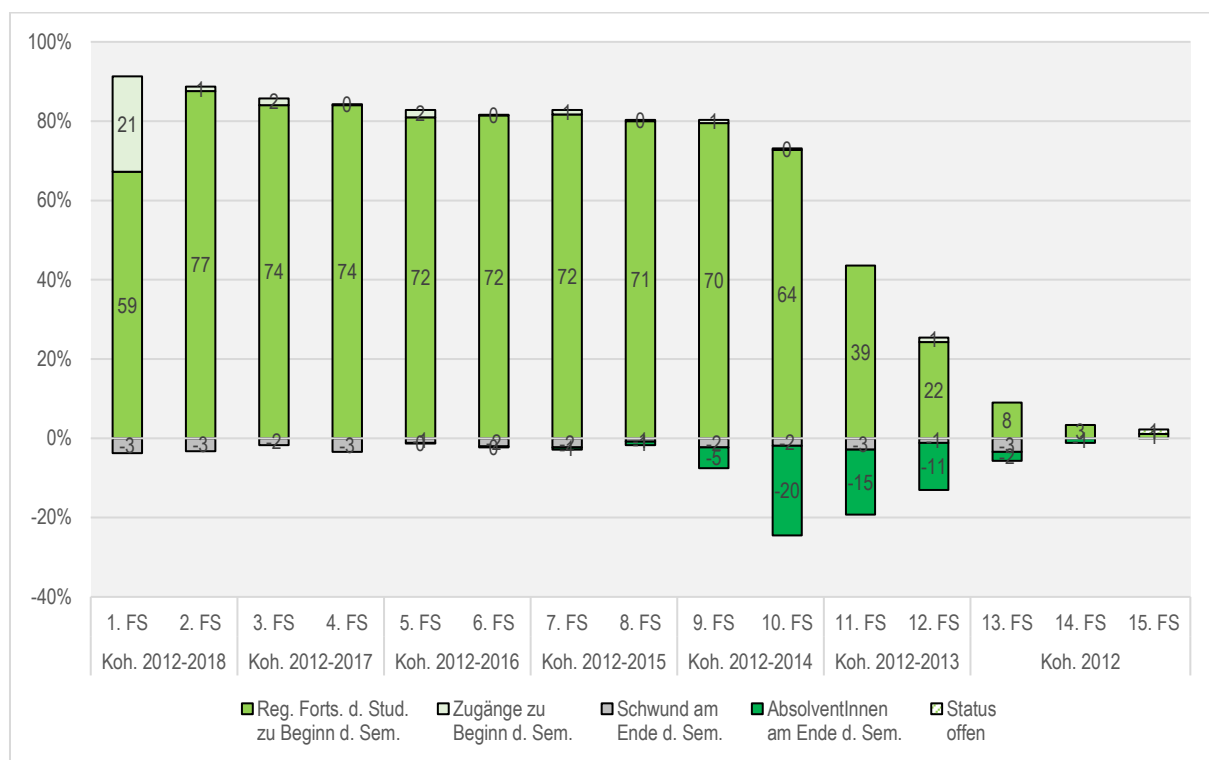


Abbildung 72: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf

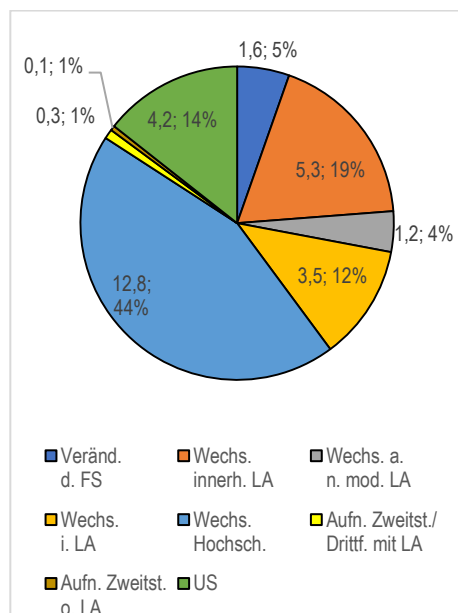


Abbildung 73: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt

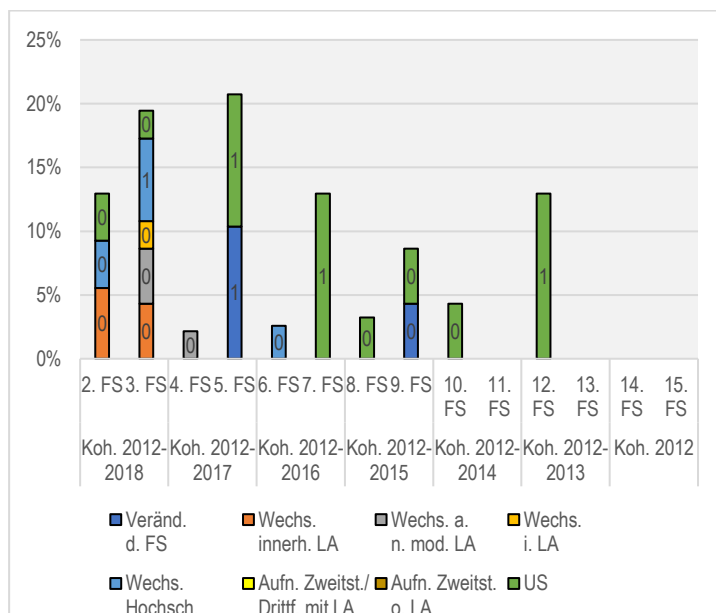


Abbildung 74: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf

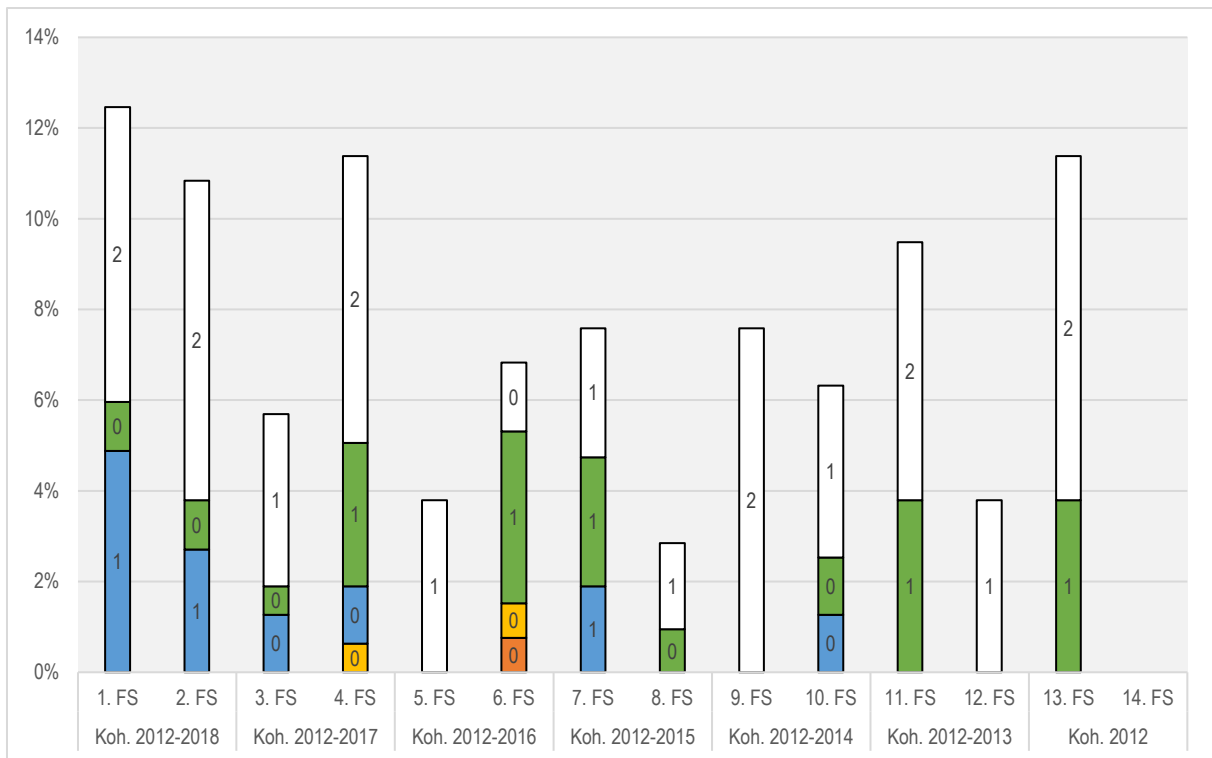


Abbildung 75: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf

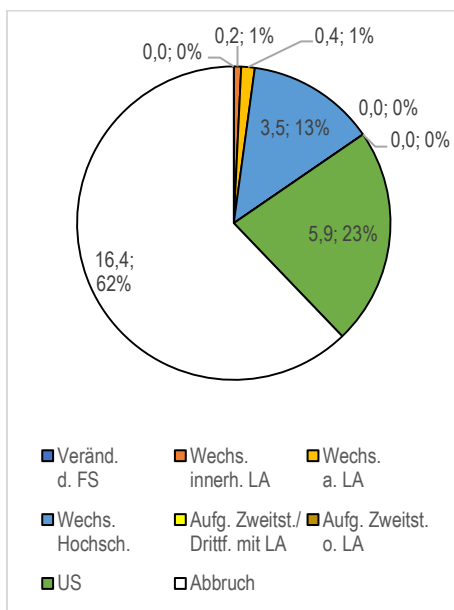


Abbildung 76: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Schwund Gesamt

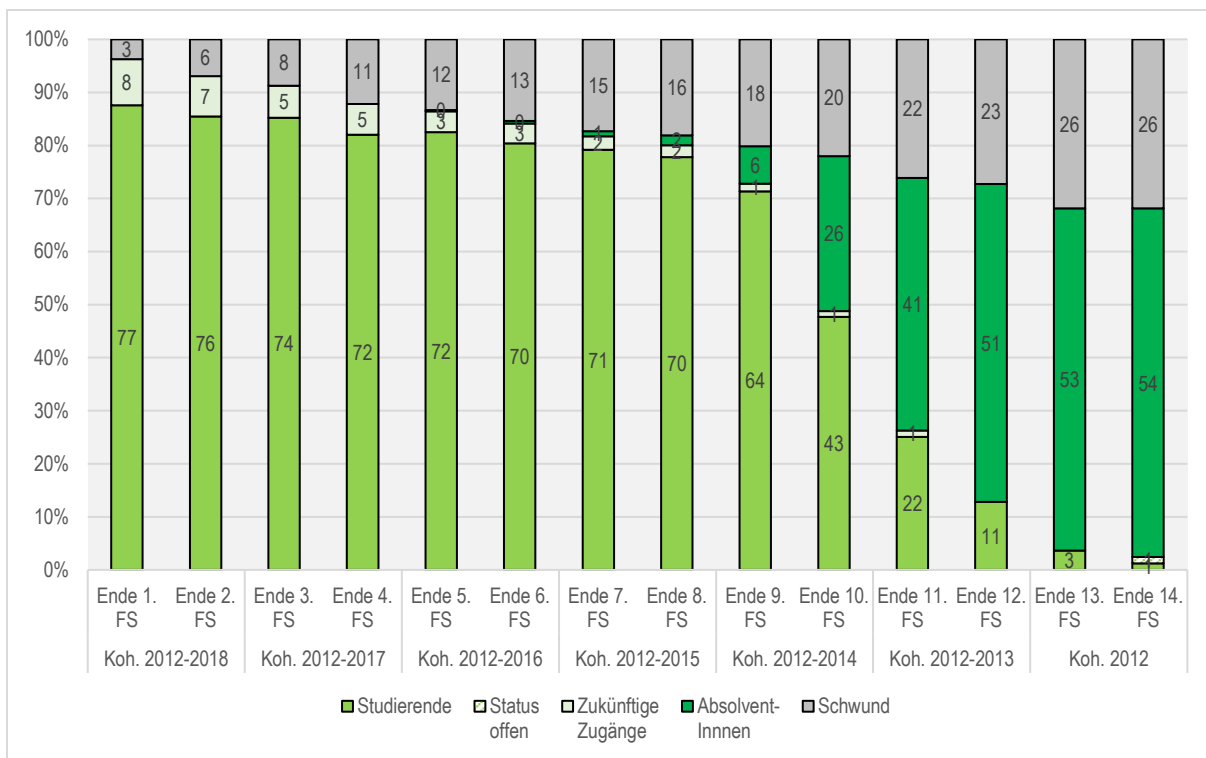


Abbildung 77: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib

1.6.2 Verläufe im Vergleich

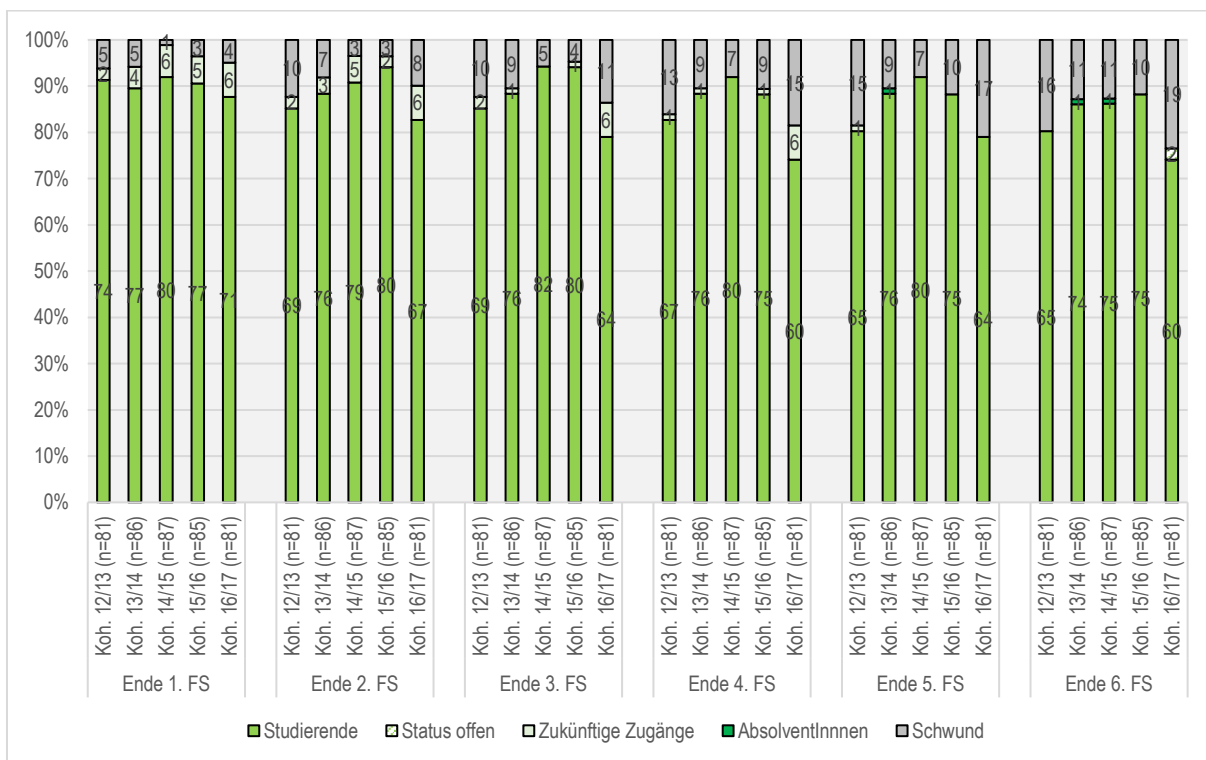


Abbildung 78: Koh. Son. Gesamt (UR) - Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

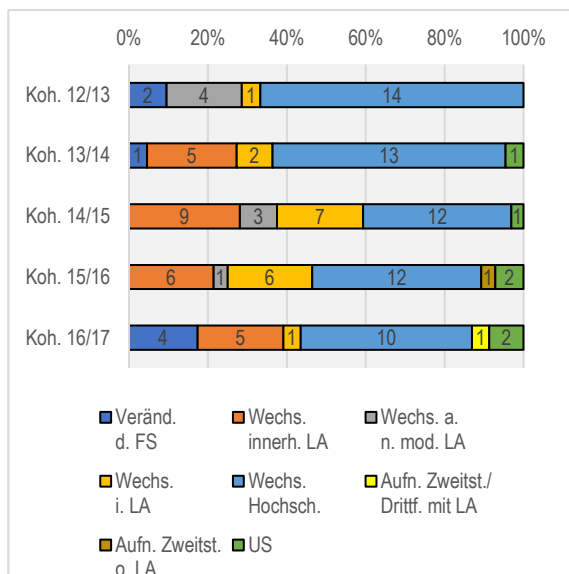


Abbildung 79: Koh. Son. Gesamt (UR) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS

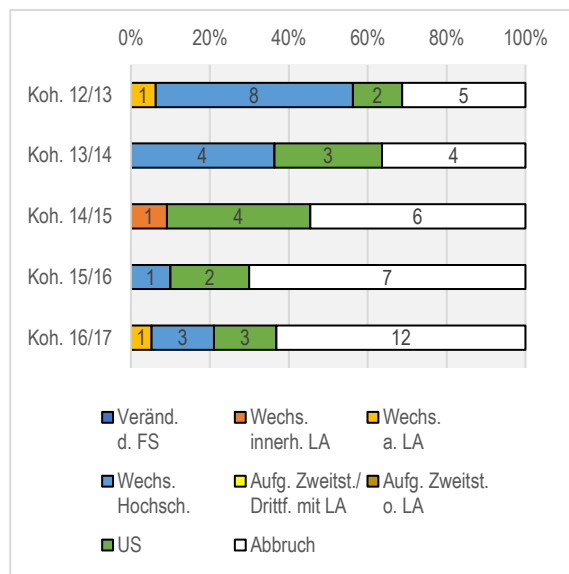


Abbildung 80: Koh. Son. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS

1.7 Absolventinnen und Absolventen / Studierende in hohen Fachsemestern

In den folgenden Abbildungen ist die Anzahl der Fachfälle⁵ bzw. Studierenden (beim Lehramt an Grundschulen und beim Lehramt für Sonderpädagogik) angegeben, die bis zum Beginn des Wintersemesters 2019/2020 ihr Studium im modularisiertem Lehramt⁶ abgeschlossen haben oder sich zu Beginn des Wintersemesters 2019/2020 in höheren Fachsemestern befinden. Die Betrachtung erfolgt unabhängig von der Zuordnung zu Kohorten. Des Weiteren kann sich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen nachträglich noch erhöhen, da es bspw. zu verspäteten Meldungen von Abschlüssen kommen kann, die zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Studierende in höheren Fachsemestern wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe umfasst die Fachfälle bzw. Studierenden, deren Fachsemesterzahl ein oder zwei Fachsemester vor der Regelstudienzeit liegt. Für das Lehramt an Gymnasien sowie das Lehramt an Regionalen Schulen sind das das achte und neunte Fachsemester, für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt für Sonderpädagogik das siebte und achte Fachsemester und für die Beifächer ist dies von Fach zu Fach unterschiedlich.⁷ Dies sind diejenigen, die kurz vor Abschluss der Regelstudienzeit stehen und somit demnächst das Studium abschließen sollten. Die andere Gruppe umfasst die Fachfälle bzw. Studierenden, deren Fachsemesterzahl der Regelstudienzeit entspricht oder darüber liegt. Es handelt sich somit um Fachfälle bzw. Studierende, die größtenteils über die Regelstudienzeit hinaus studieren.

⁵ Die Einschreibungen in das Fach Bildungswissenschaften wurden nicht berücksichtigt. In der Regel sind Lehramtsstudierende neben den Bildungswissenschaften in zwei Fächer eingeschrieben (vgl. a. I1.1.1, S. 3).

⁶ Bis mindestens Wintersemester 2018/19 haben auch Studierende der auslaufenden Studiengänge ihr Studium erfolgreich beenden können – diese Abschlüsse können hier nicht erfasst werden.

⁷ An der Universität Greifswald schwankt die Regelstudienzeit in den Beifächern zwischen drei und neun Fachsemestern. An der Universität Rostock gibt es erst seit 2017 das Beifachstudium, das bisher zwei Absolventinnen und Absolventen zu verzeichnen hat. Es wird daher in der Betrachtung nicht weiter berücksichtigt.

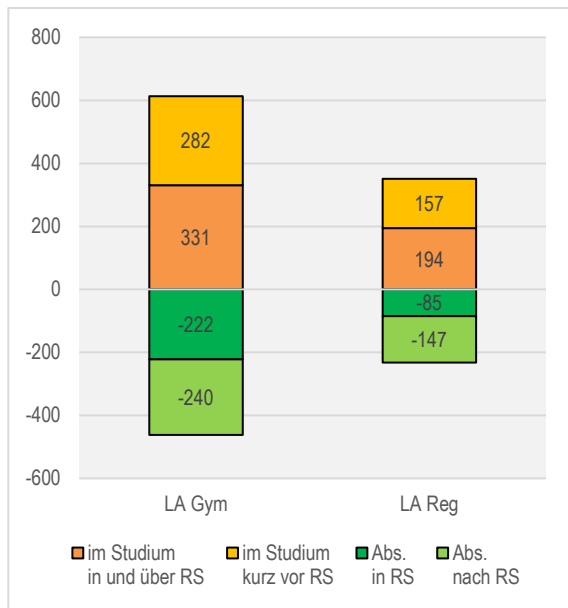


Abbildung 81: Abs./Stud. i. hohen FS (UR) – LA Gym und LA Reg Gesamt

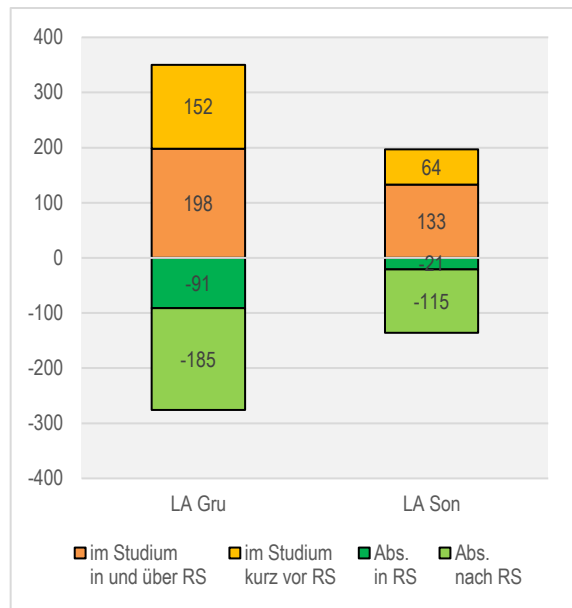


Abbildung 82: Abs./Stud. i. hohen FS (UR) – LA Gru und LA Son Gesamt

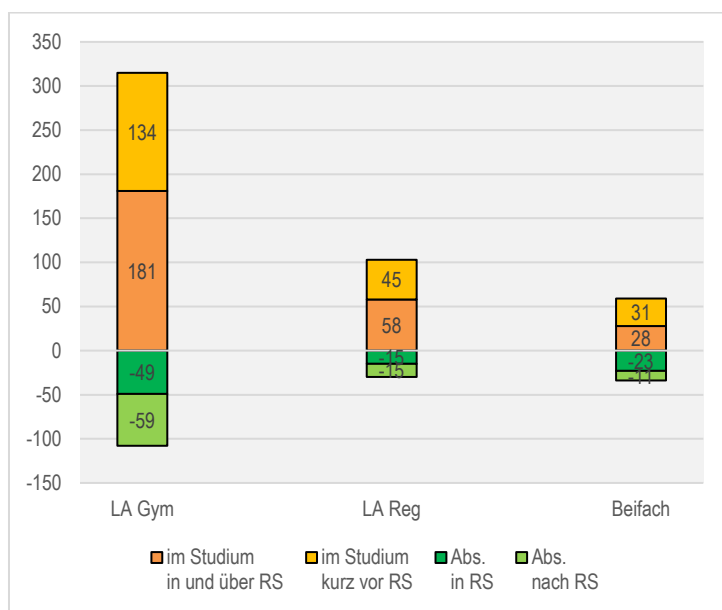


Abbildung 83: Abs./Stud. i. hohen FS (UG) – LA Gym, LA Reg, Beifach Gesamt

In den folgenden Tabellen sind für die Universitäten sowie für die Hochschule für Musik und Theater Rostock die Erfolgsquoten der ersten drei modularisierten Kohorten der Studiengänge für ein allgemeinbildendes Lehramt angegeben. In der letzten Spalte werden die insgesamt möglichen Erfolgsquoten angegeben. Diese gelten unter der Annahme, dass alle Personen, die sich noch im Studium befinden, dieses erfolgreich abschließen. Damit stellen die Zahlen in der letzten Spalte die Summe aus den bereits erfolgten Abschlüssen bis zum 14. Fachsemester bei der Koh. 12/13, bis zum 12. Fachsemester bei der Koh. 13/14 bzw. bis zum 10. Fachsemester bei der Koh. 14/15 plus der max. noch möglichen Anzahl der Absolvent*innen dar. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen wird sich ggf. nachträglich durch verspätete Meldungen von Abschlüssen, die zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht berücksichtigt werden konnten, erhöhen.⁸

Tabelle 6: Abs.-Quoten Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Regionalen Schulen (Fachfälle bis auf hmt, dort Personen)

HS	Lehramt	Koh.	Abs. in RS (10 Sem.)		Abs. bis Ende 12. FS		Abs. bis Ende 14. FS		Max. mögl. Abs.	
			Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
UR	Lehramt an Gymnasien	12/13	54	9%	146	23%	188	30%	208	33%
		13/14	79	11%	185	26%			275	38%
		14/15	72	12%					284	47%
	Lehramt an Regionalen Schulen	12/13	29	6%	91	19%	108	23%	119	25%
		13/14	26	6%	94	20%			154	33%
		14/15	25	6%					144	33%
UG	Lehramt an Gymnasien	12/13	20	9%	62	26%	71	30%	84	36%
		13/14	18	7%	24	9%			72	27%
		14/15	11	3%					128	38%
	Lehramt an Regionalen Schulen	12/13	6	3%	20	10%	21	11%	27	14%
		13/14	4	2%	4	2%			16	9%
		14/15	5	2%					45	17%
hmt	Lehramt an Gymnasien	12/13	2	13%	4	27%	6	40%	8	53%
		13/14	5	31%	9	56%			14	88%
		14/15	2	10%					12	60%
	Lehramt an Regionalen Schulen	12/13	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
		13/14	0	0%	0	0%			0	0%
		14/15	0	0%					1	50%

⁸ Dies kann auch Personen betreffen, die in den Verwaltungsdaten zunächst als „ohne Abschluss exmatrikuliert“ gekennzeichnet sind.

Tabelle 7: Abs.-Quoten Lehramt an Grundschulen und Lehramt Sonderpädagogik (Personen)

HS	Lehramt	Koh.	Abs. in RS (9 Sem.)		Abs. b. Ende 10. FS		Abs. b. Ende 12. FS		Abs. bis Ende 14. FS		Max. mögl. Abs.	
			Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
UR	Lehramt an Grundschulen	12/13	35	18%	84	44%	104	54%	104	54%	105	55%
		13/14	21	12%	63	37%	89	52%			103	60%
		14/15	35	19%	82	44%					127	67%
	Lehramt Sonderpäd.	12/13	4	5%	29	35%	49	60%	52	63%	54	66%
		13/14	7	8%	28	31%	58	64%			72	80%
		14/15	7	8%	21	23%					73	80%
hmt	Lehramt an Grundschulen	12/13	1	11%	1	11%	2	22%	2	22%	2	22%
		13/14	1	10%	3	39%	4	40%			4	40%
		14/15	4	50%	4	50%					5	63%
	Lehramt Sonderpäd.	12/13	0	0%	0	0%	2	33%	2	33%	3	50%
		13/14	0	0%	1	20%	4	80%			5	100%
		14/15	0	0%	0	0%					0	0%

1.8 Zusammenfassung und Vergleich

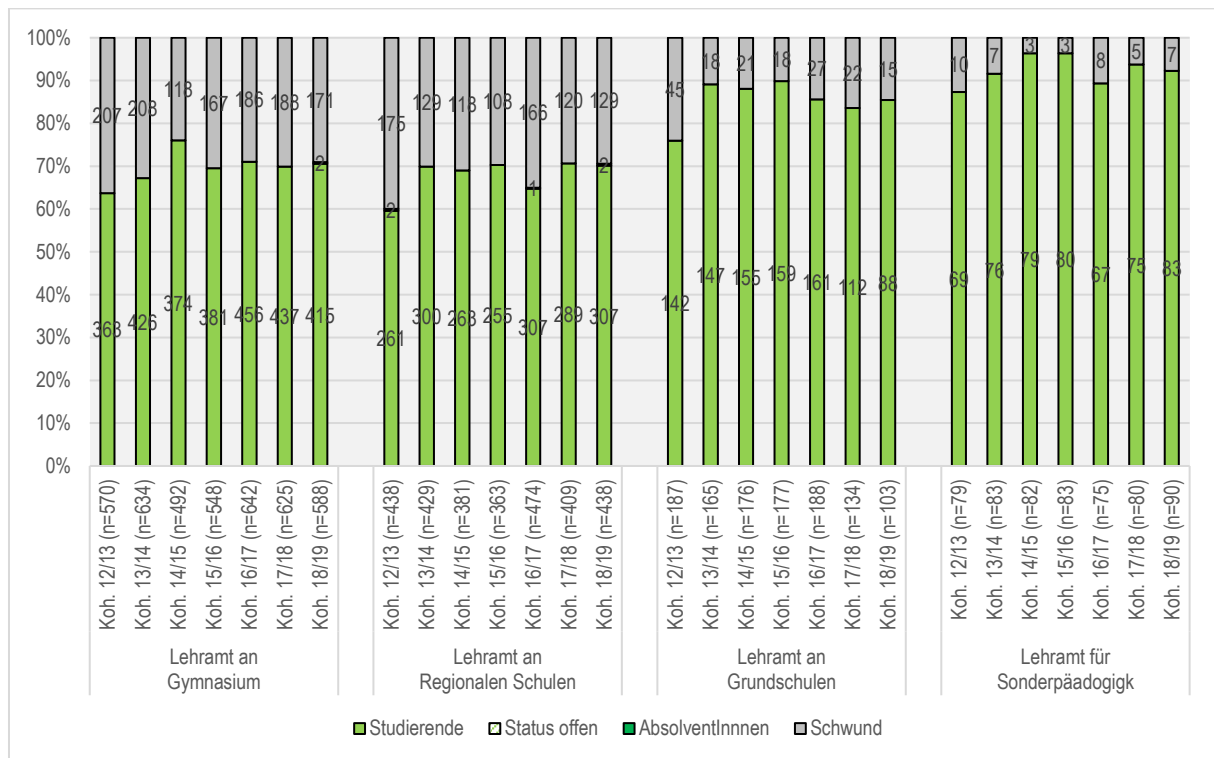


Abbildung 84: Koh. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib nach Ende 2. FS

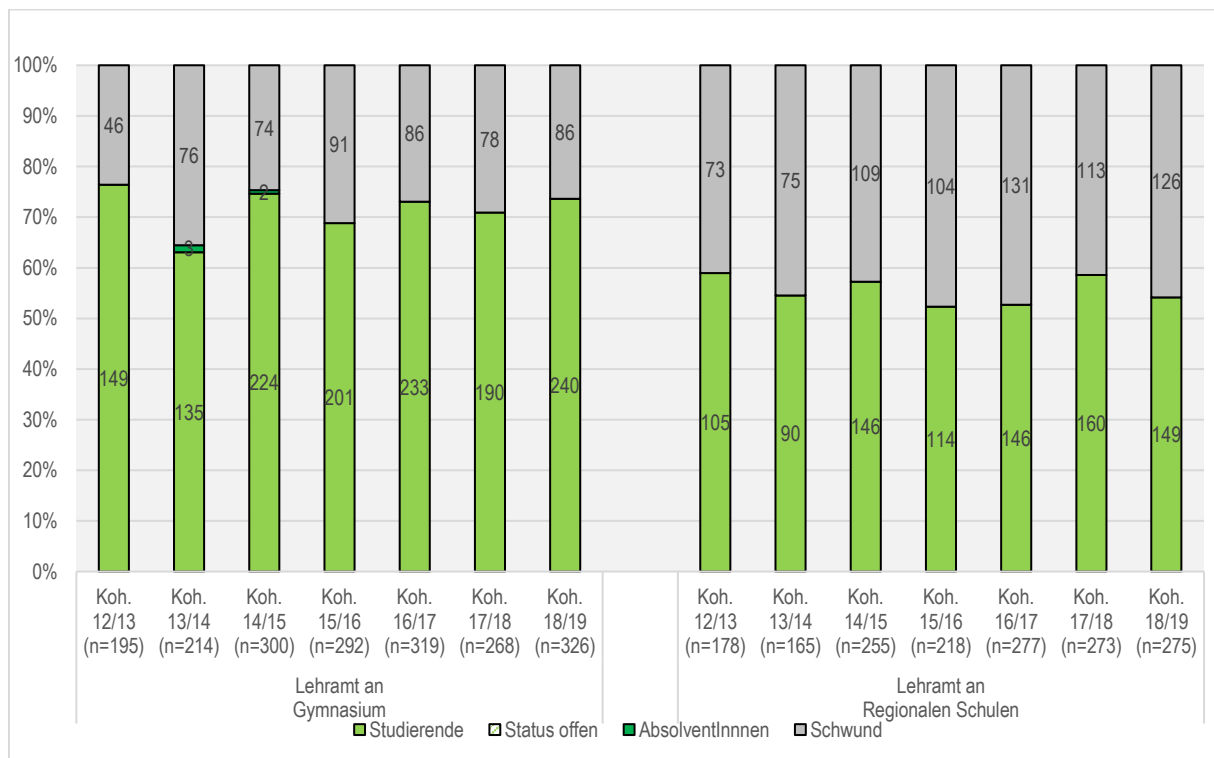


Abbildung 85: Koh. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib nach Ende 2. FS

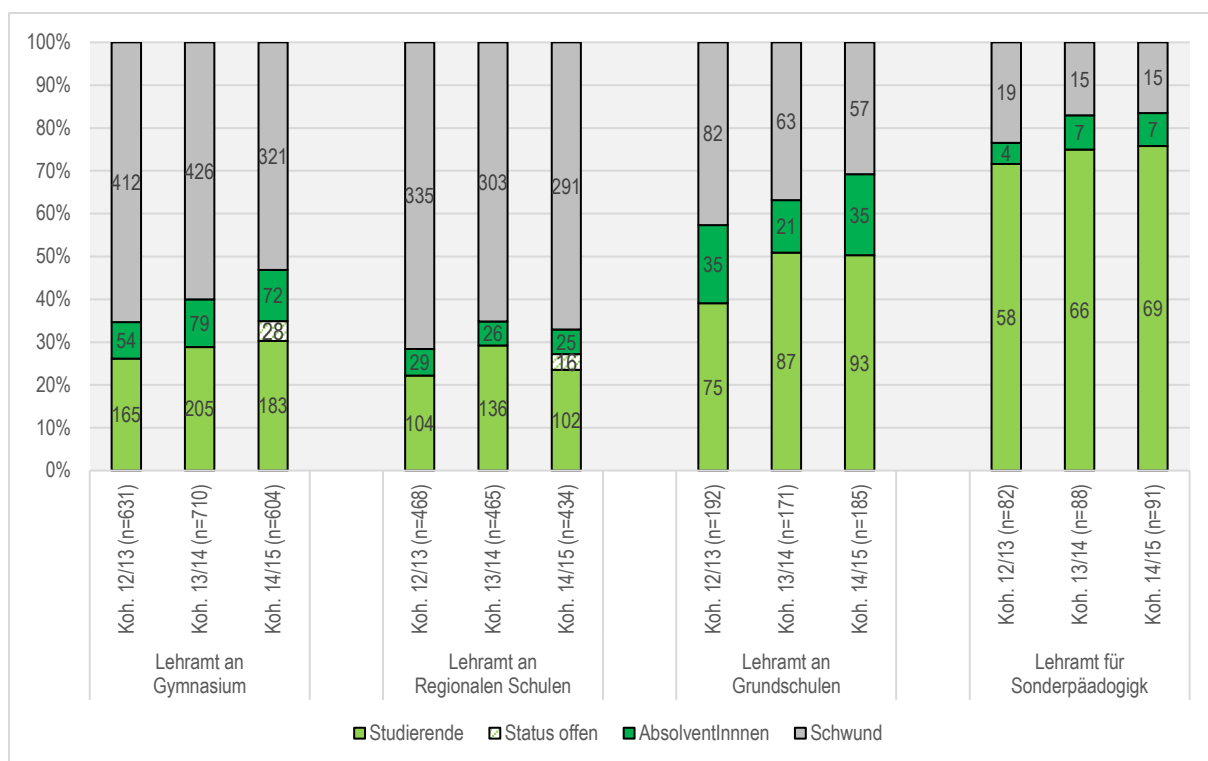


Abbildung 86: Koh. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib nach Regelstudienzeit

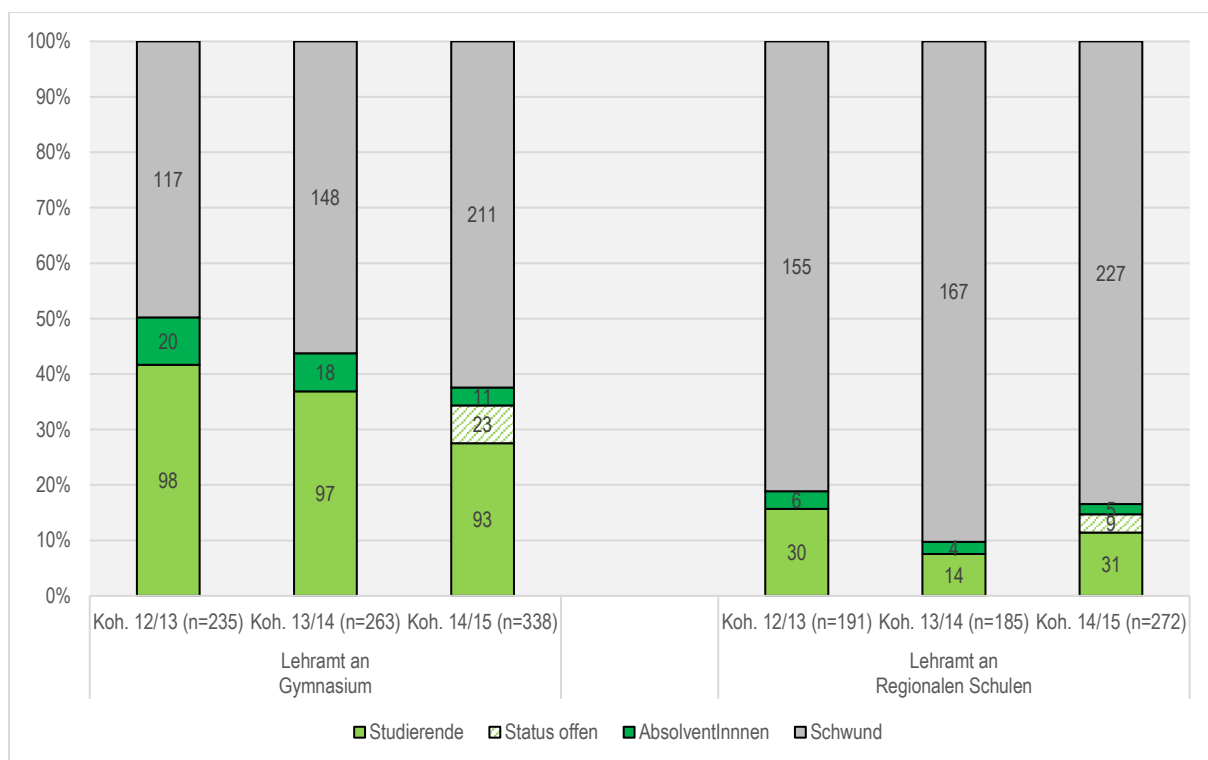


Abbildung 87: Koh. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib nach Regelstudienzeit

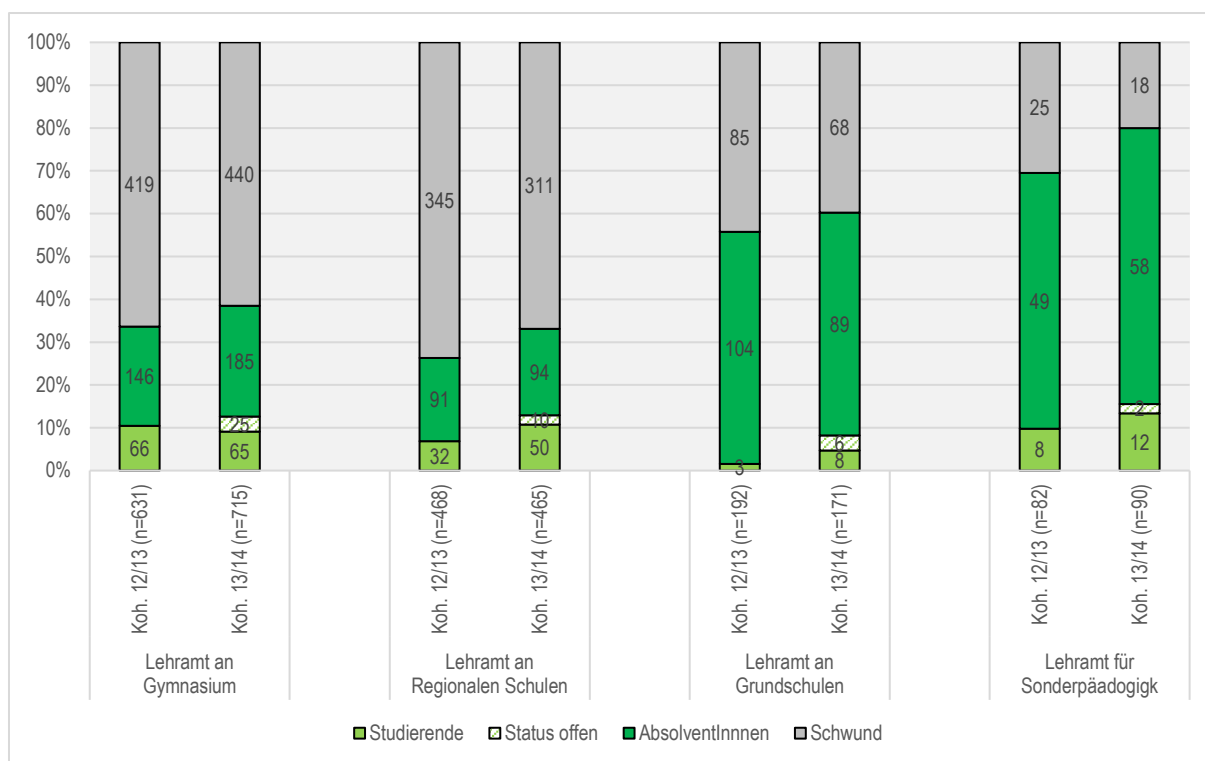


Abbildung 91: Koh. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib nach Ende 12. FS

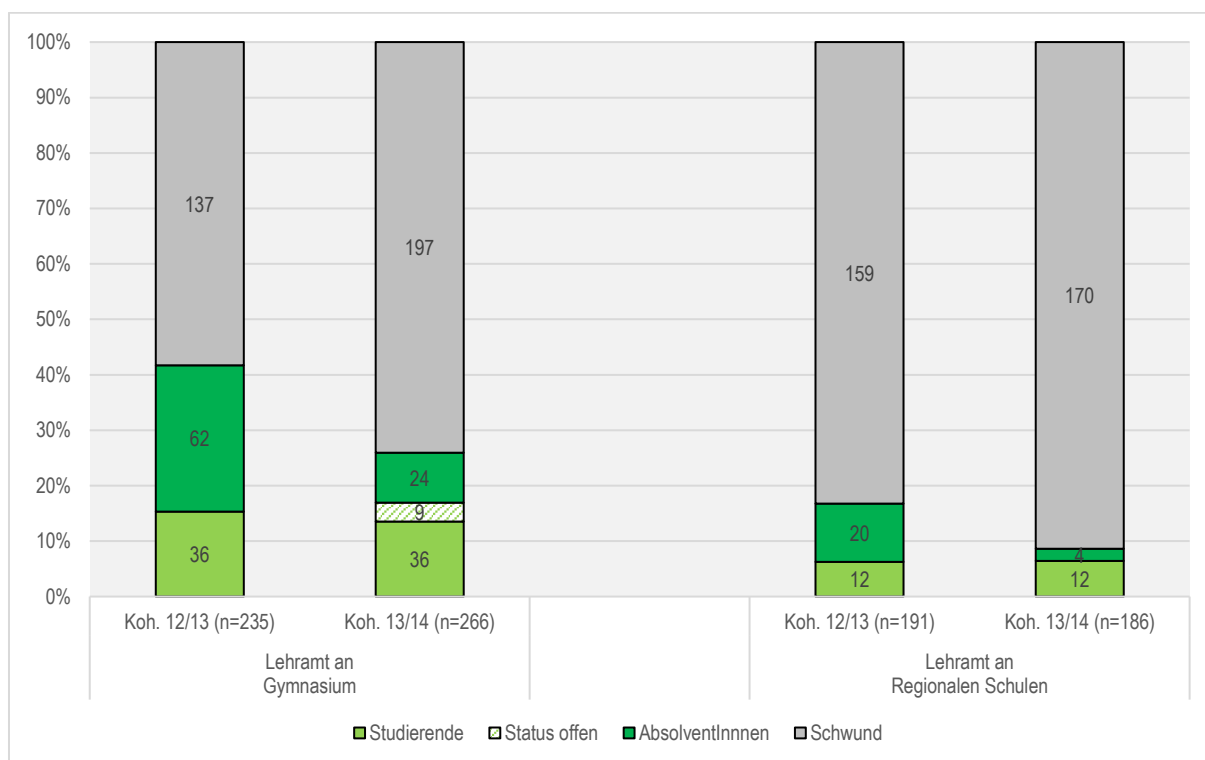


Abbildung 92: Koh. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib nach Ende 12. FS

2 Musik

2.1 Musik im Lehramt an Gymnasien (Hochschule für Musik und Theater Rostock)

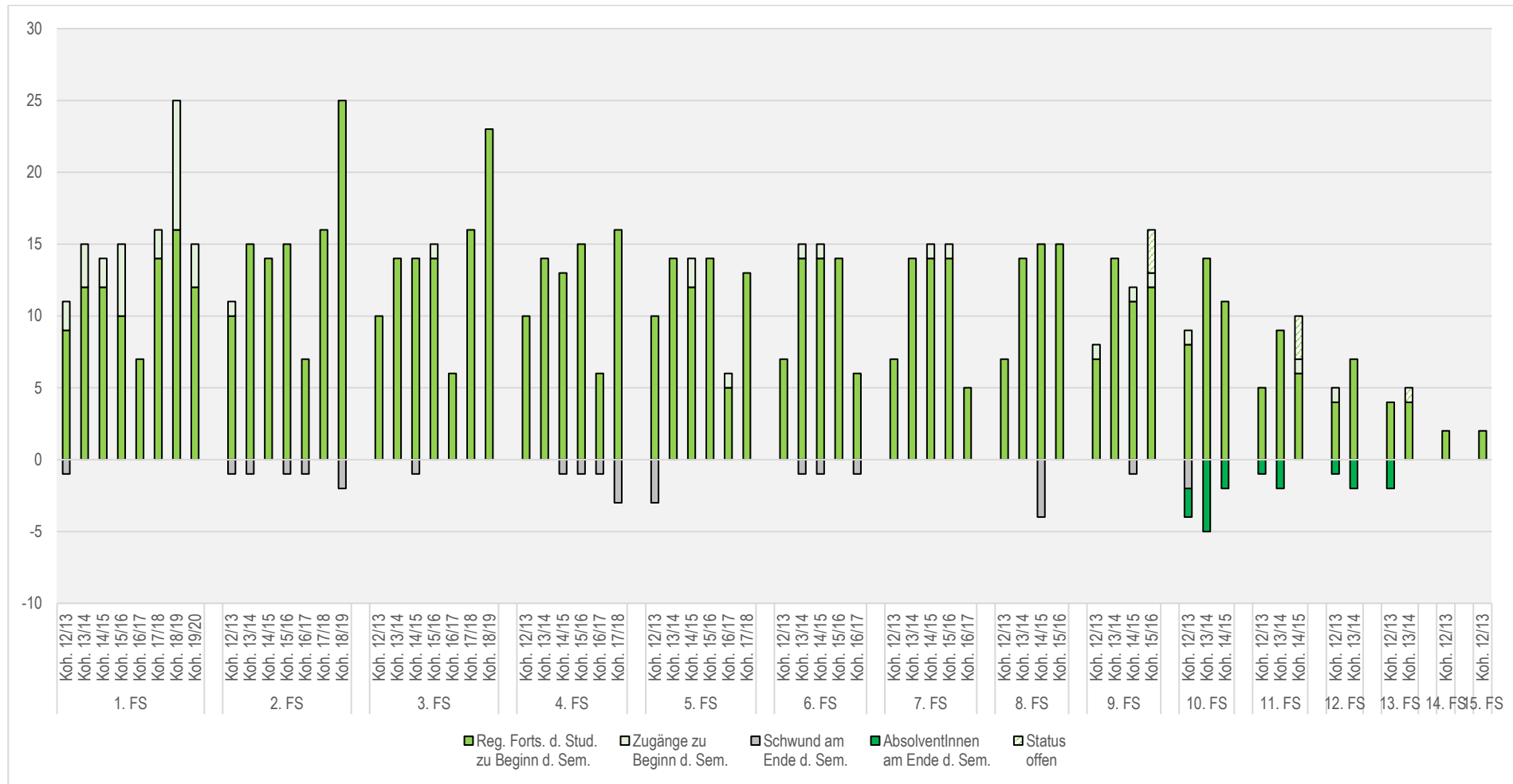


Abbildung 88: Koh. Gym. (hmt) Musik – Verläufe (absolut)

2.1.1 Verlauf der Durchschnittskohorte

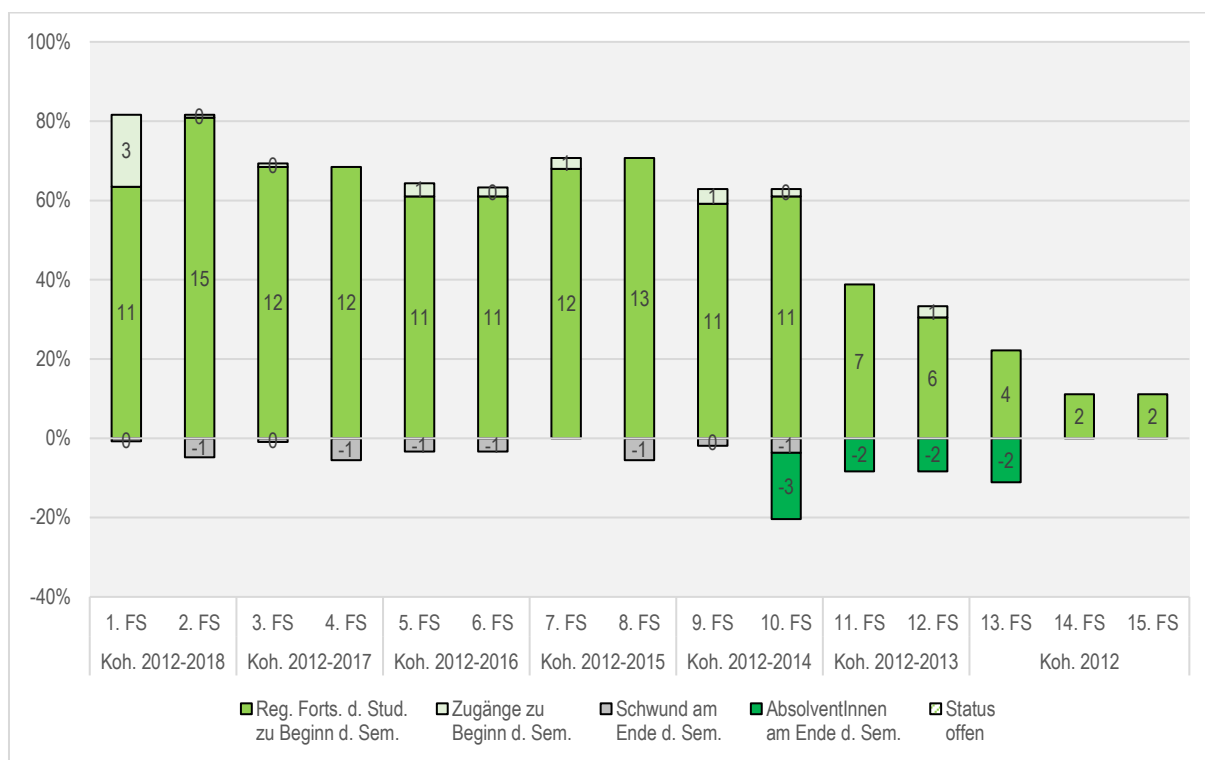


Abbildung 89: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Verlauf

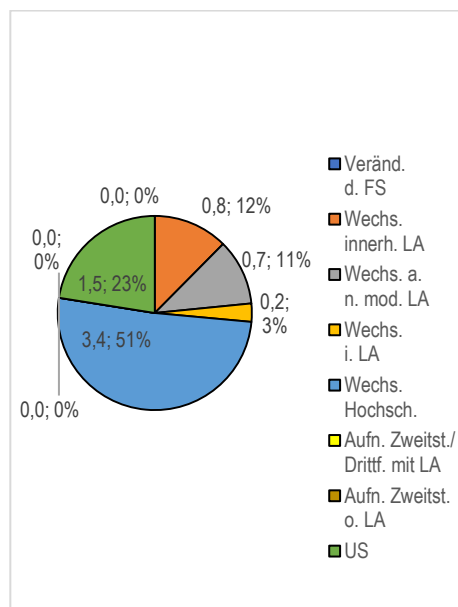


Abbildung 90: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Zusammensetzung Zugänge Gesamt

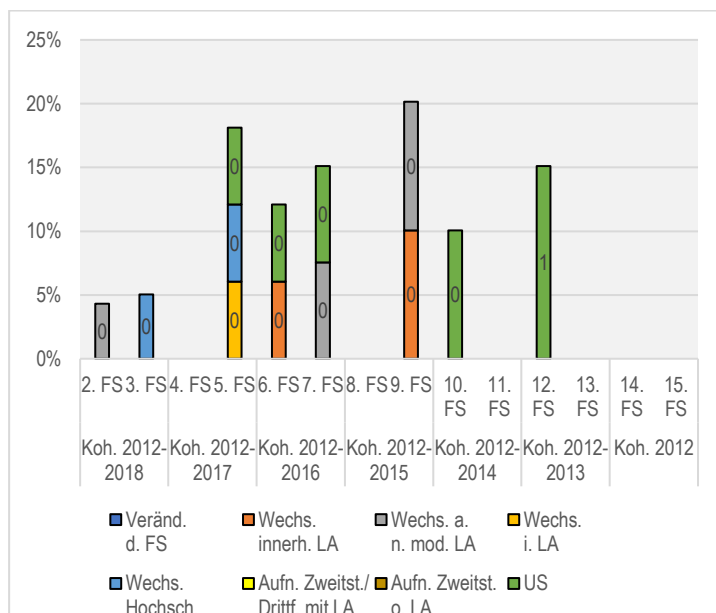


Abbildung 91: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Zugänge im Verlauf

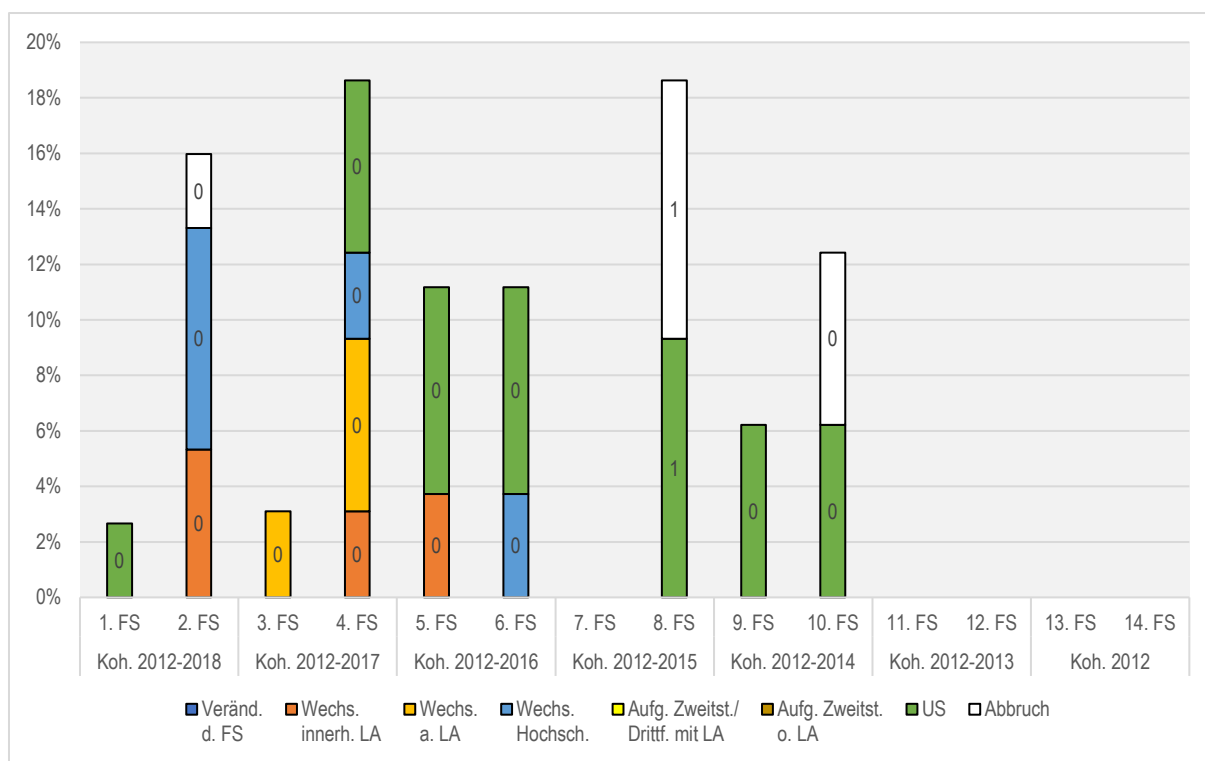


Abbildung 92: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Schwund im Verlauf

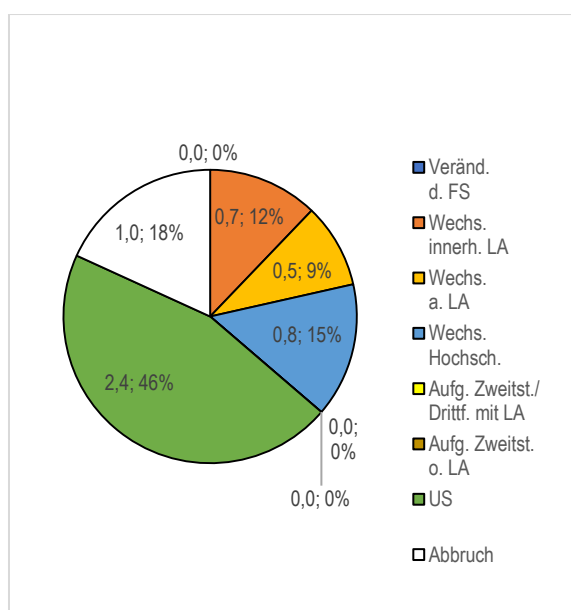


Abbildung 93: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Zusammensetzung Schwund Gesamt

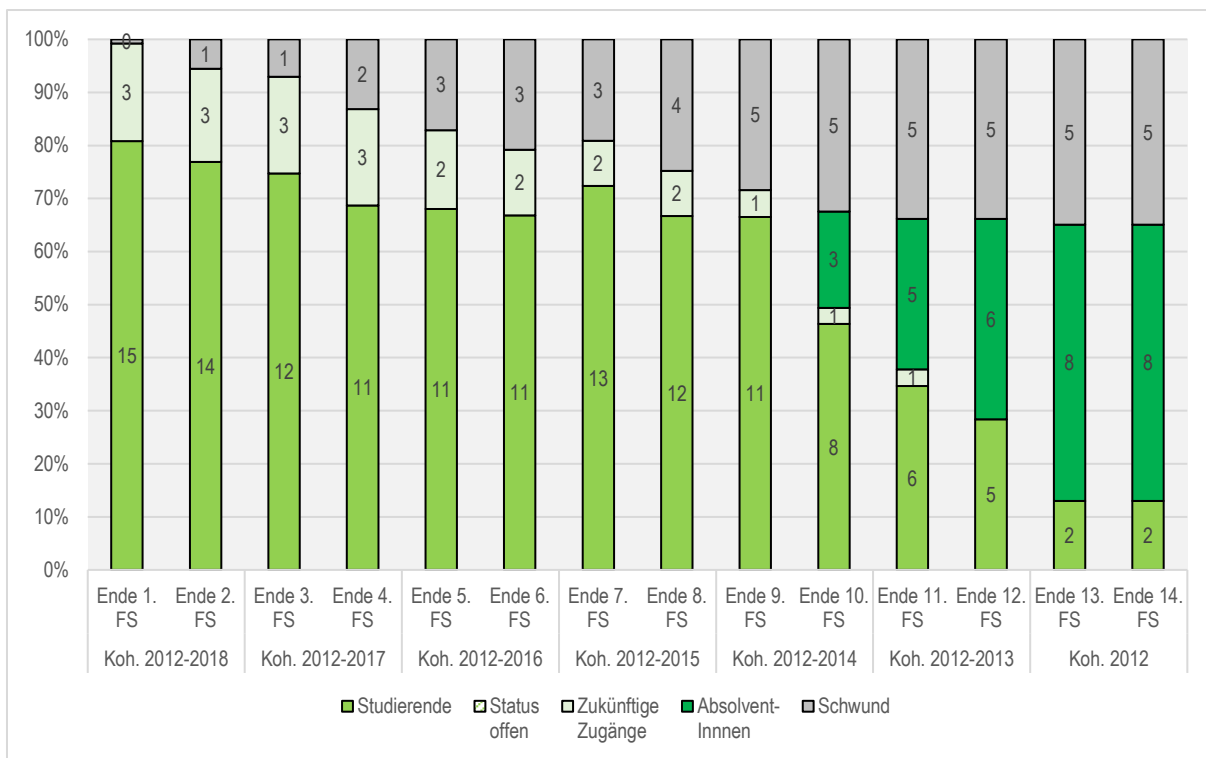


Abbildung 94: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Verbleib

2.1.2 Verläufe im Vergleich

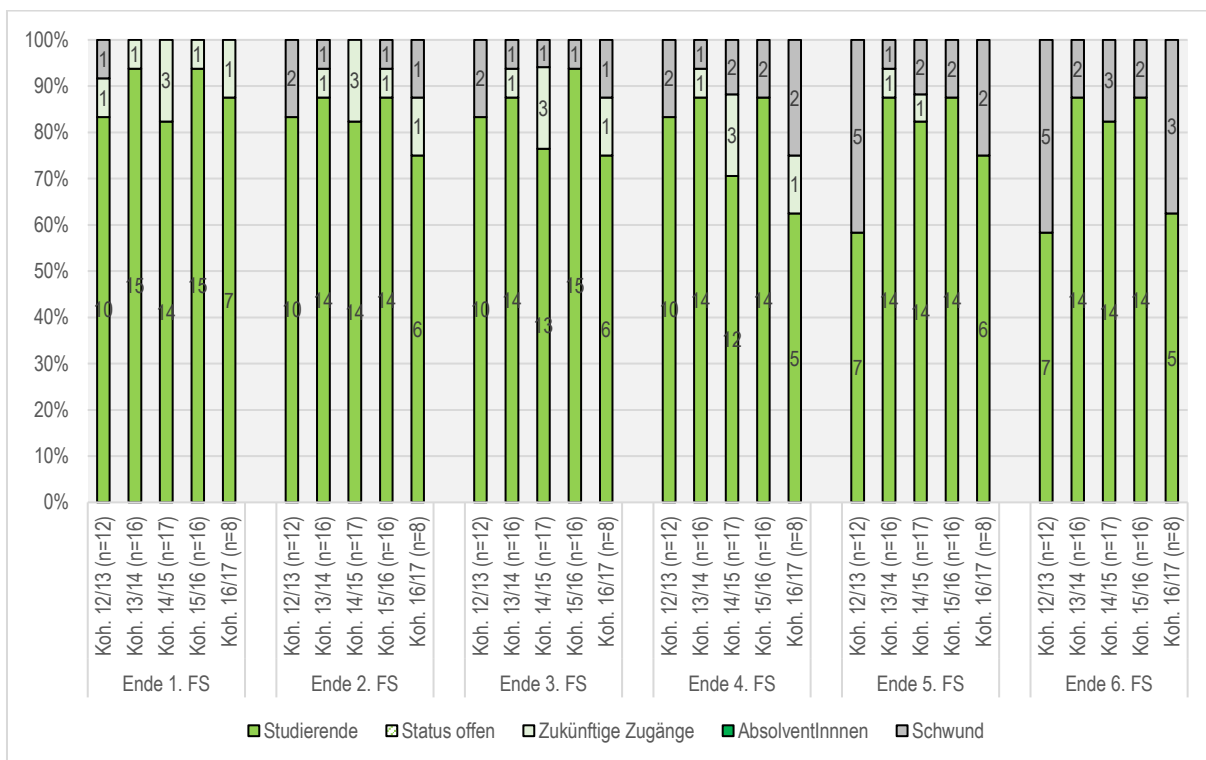


Abbildung 95: Koh. Gym. (hmt) Musik – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

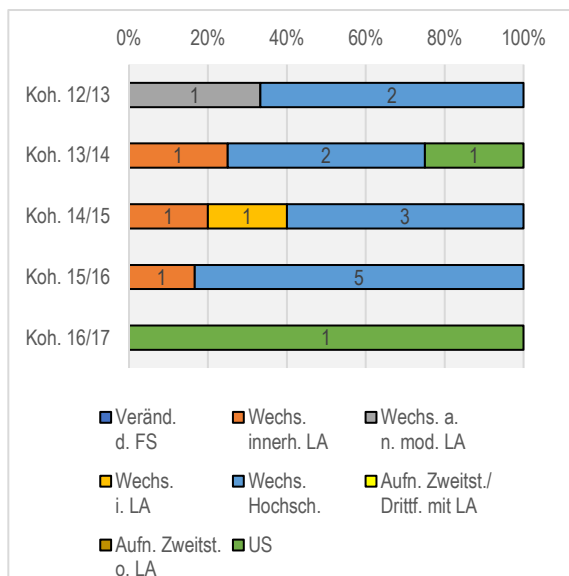


Abbildung 96: Koh. Gym. (hmt) Musik – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS

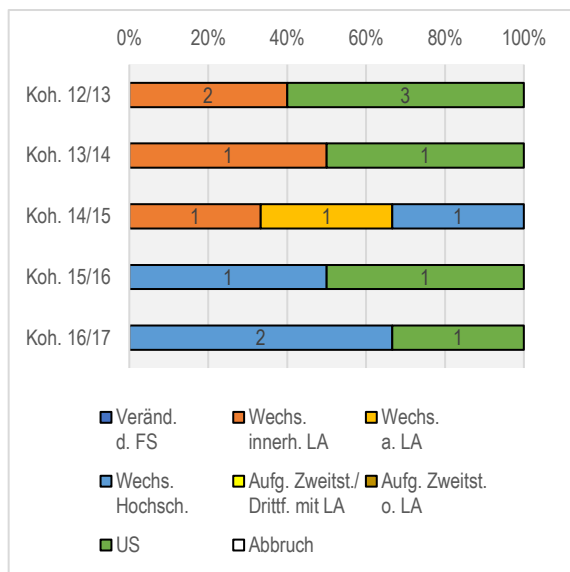


Abbildung 97: Koh. Gym. (hmt) Musik – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS

2.2 Musik im Lehramt an Regionalen Schulen (Hochschule für Musik und Theater Rostock)

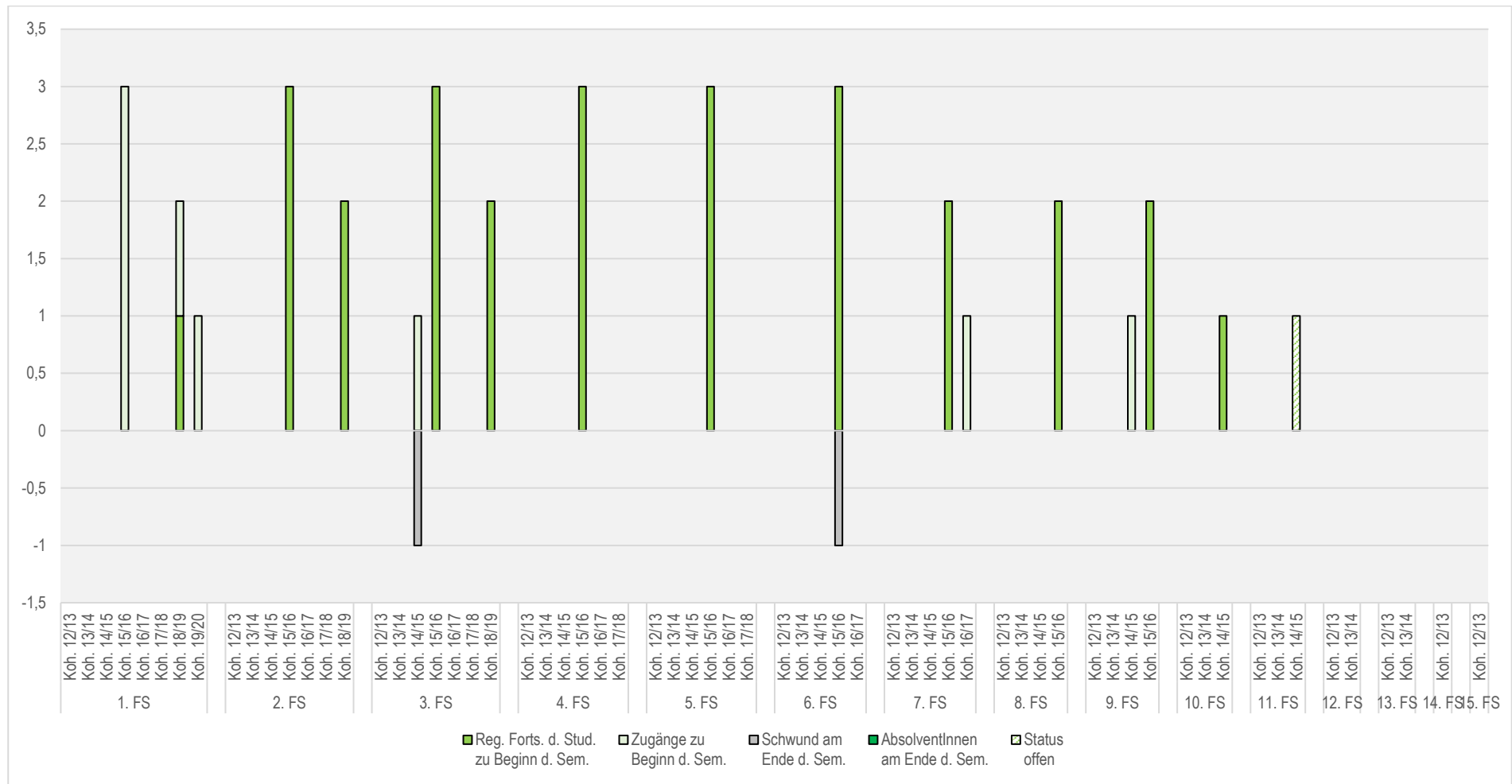


Abbildung 98: Koh. Reg. (hmt) Musik – Verläufe (absolut)

2.3 Musik im Lehramt an Grundschulen (Hochschule für Musik und Theater Rostock)

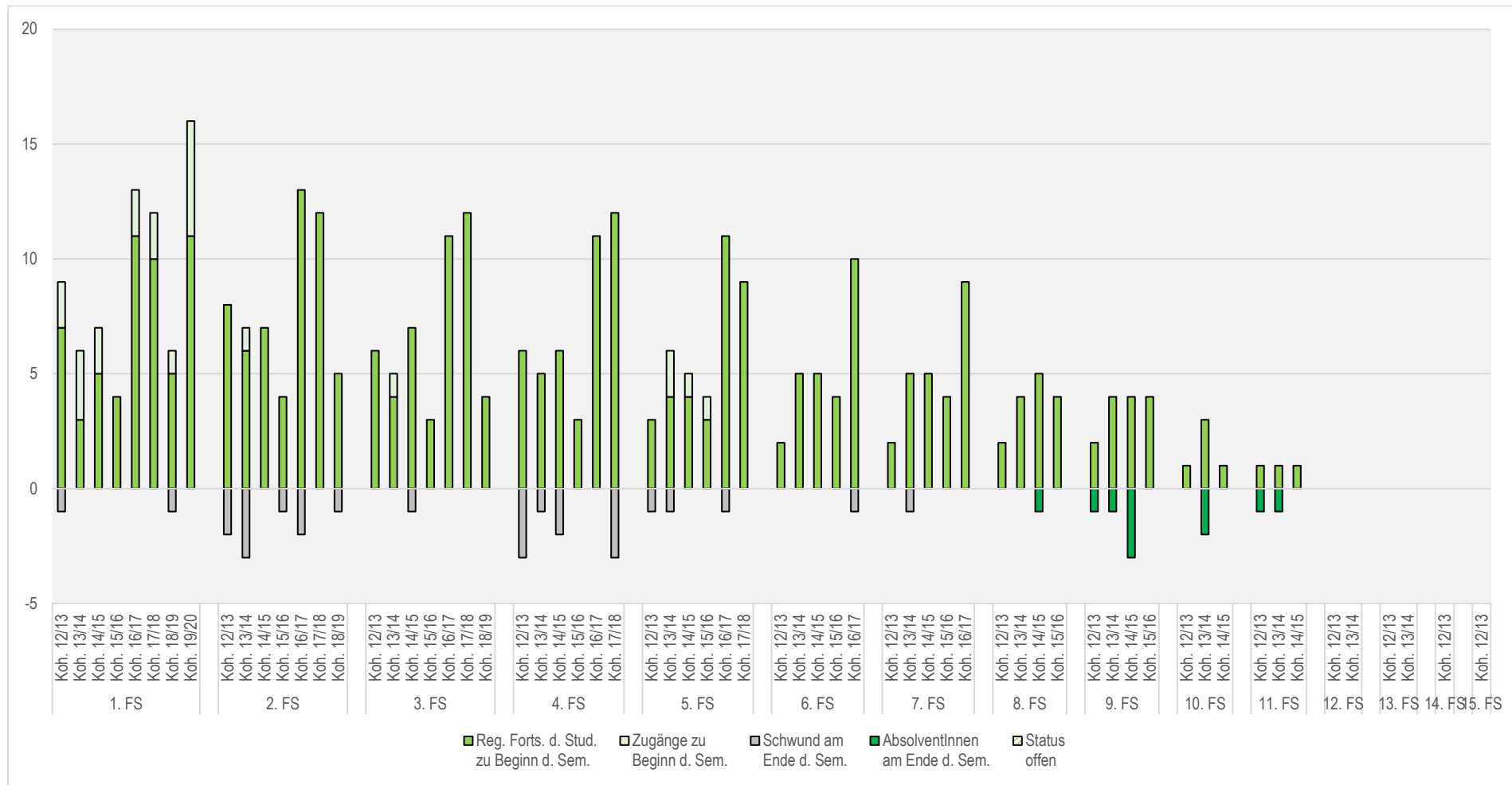


Abbildung 99: Koh. Gru. (hmt) Musik – Verläufe (absolut)

2.3.1 Verläufe im Vergleich

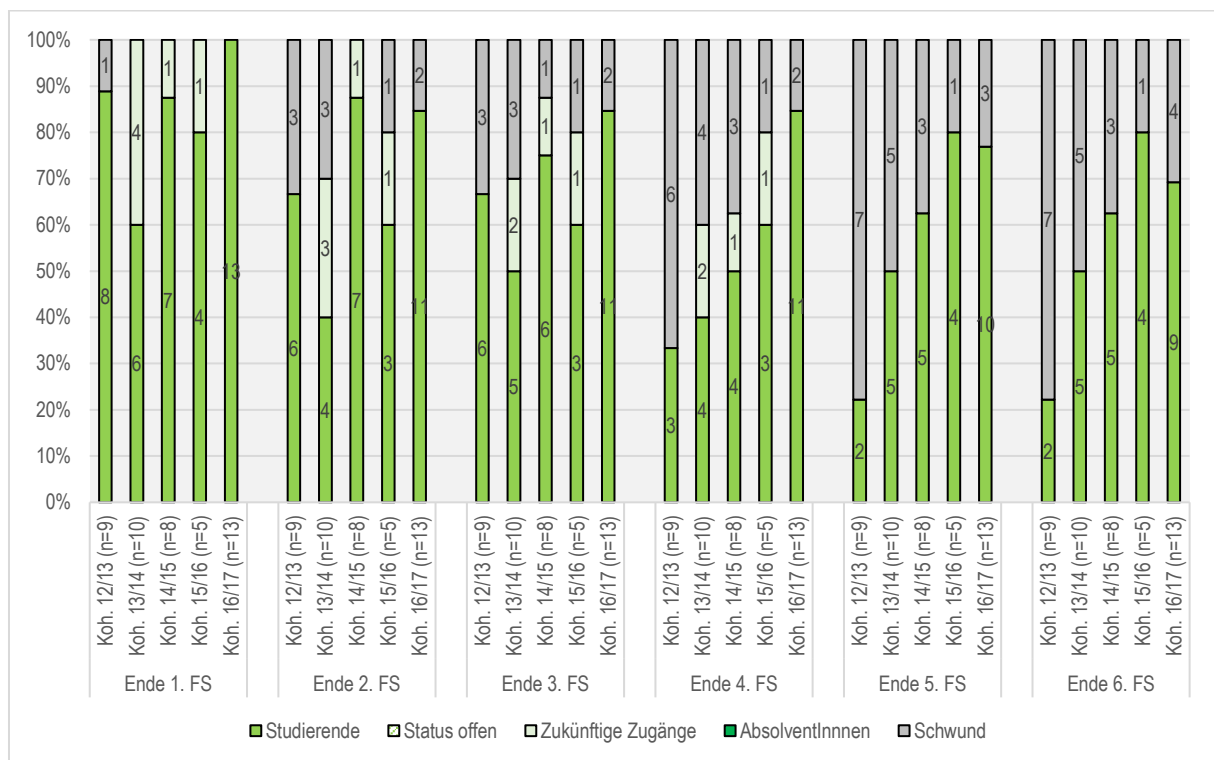


Abbildung 100: Koh. Gru. (hmt) Musik – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS

2.4 Musik im Lehramt für Sonderpädagogik (Hochschule für Musik und Theater Rostock)

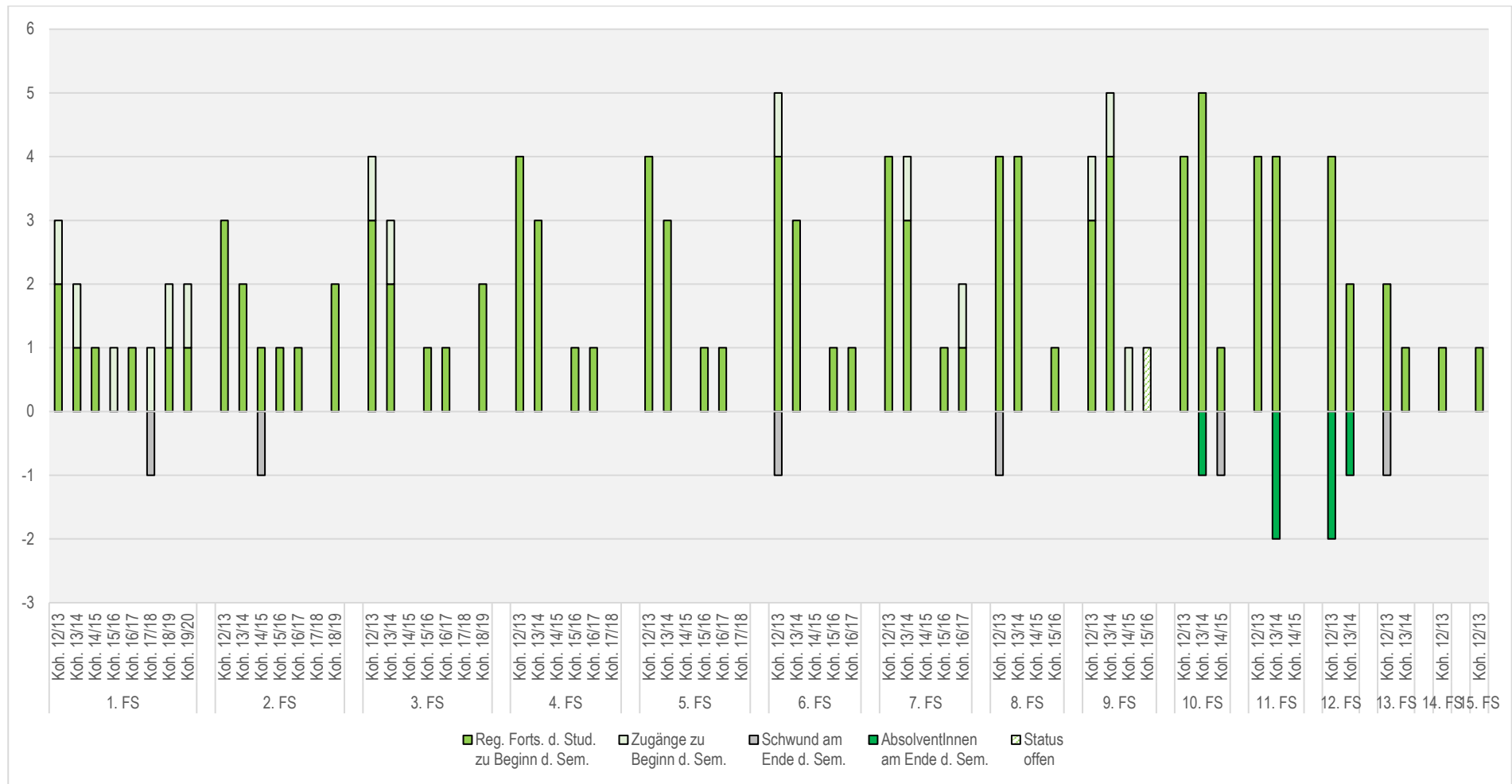


Abbildung 101: Koh. Son. (hmt) Musik – Verläufe (absolut)

2.5 Absolventinnen und Absolventen / Studierende in hohen Fachsemestern

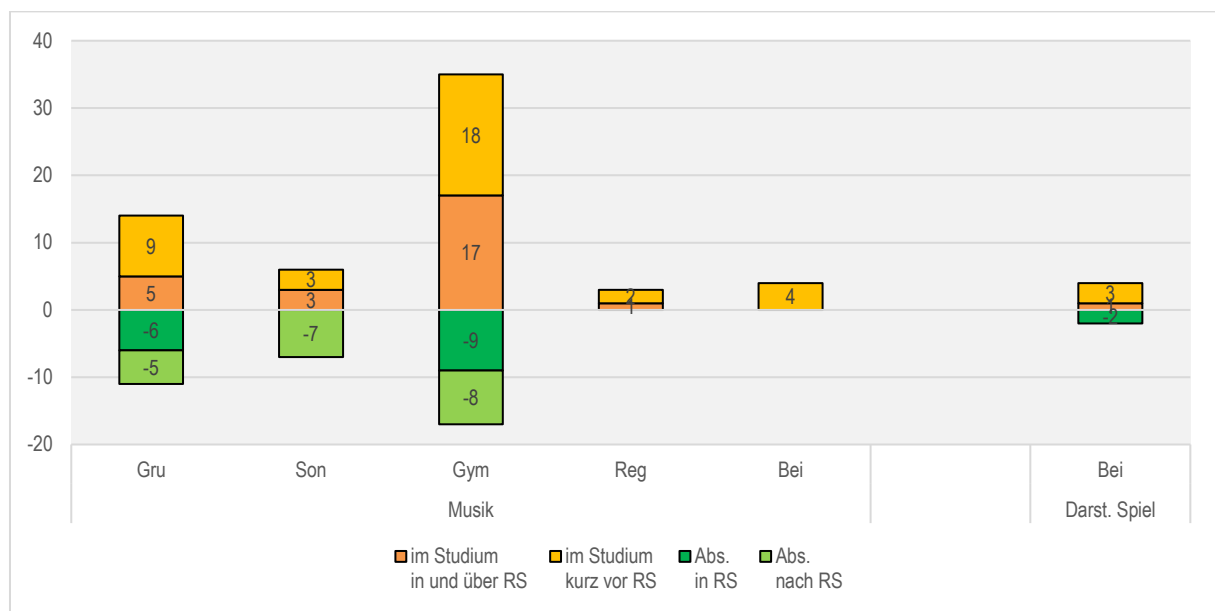


Abbildung 102: Abs./Stud. i. hohen FS (hmt Rostock)

III Anhang

1 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Beispiel: Zuordnung Kohorte anhand der Fachsemester.....	4
Tabelle 2 Beispiel: Zuordnung zusammengefasster Kohorten anhand der Fachsemester	5
Tabelle 3 Kategorien der Zugänge und des Schwundes.....	6
Tabelle 4: Übersicht – Kohorten bei Berechnung der Durchschnittswerte	7
Tabelle 5: Legendenerläuterung Zugänge und Schwund.....	11
Tabelle 6: Abs.-Quoten Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Regionalen Schulen (Fachfälle bis auf hmt, dort Personen).....	51
Tabelle 7: Abs.-Quoten Lehramt an Grundschulen und Lehramt Sonderpädagogik (Personen)	52

2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bsp. Fächer pro Studentin bzw. Student	3
Abbildung 2: Bsp. Verlaufsgrafik Kohorte	8
Abbildung 3: Bsp. Verbleibsgrafik Kohorte	9
Abbildung 4: Zusammenhang Grafiken am Beispiel der Zugänge	10
Abbildung 5: Bsp. Zugänge Kohorte.....	11
Abbildung 6: Bsp.: Schwund Kohorte	11
Abbildung 7: Bsp. Zugänge im Verlauf Kohorte.....	12
Abbildung 8: Bsp. Schwund im Verlauf Kohorte	12
Abbildung 9: Bsp. Zusammensetzung Zugänge Wechsel Kohorte.....	12
Abbildung 10: Bsp. Zusammensetzung Schwund Wechsel Kohorte	12
Abbildung 11: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Verläufe (absolut)	15
Abbildung 12: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf	16
Abbildung 13: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt.....	16
Abbildung 14: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf	16
Abbildung 15: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge	17
Abbildung 16: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf.....	17
Abbildung 17: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Schwund Gesamt.....	18
Abbildung 18: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Schwund.....	18
Abbildung 19: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib.....	18
Abbildung 24: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS	19
Abbildung 21: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS	19
Abbildung 22: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS	20
Abbildung 23: Koh. Gym. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS	20
Abbildung 25: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Verläufe (absolut)	21
Abbildung 26: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verlauf	22
Abbildung 27: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt	22
Abbildung 28: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zugänge im Verlauf	22
Abbildung 29: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge	23
Abbildung 30: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Schwund im Verlauf.....	23
Abbildung 31: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Schwund Gesamt.....	24
Abbildung 32: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Schwund.....	24
Abbildung 33: Koh. Gym. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verbleib	24
Abbildung 38: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS.....	25
Abbildung 35: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS.....	25
Abbildung 36: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS.....	26
Abbildung 37: Koh. Gym. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS	26

Abbildung 39: Koh. Reg. Gesamt (UR) - Verläufe (absolut)	27
Abbildung 40: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf	28
Abbildung 41: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt.....	28
Abbildung 42: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf	28
Abbildung 43: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge	29
Abbildung 44: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf.....	29
Abbildung 45: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Schwund Gesamt.....	30
Abbildung 46: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Wechsel Schwund.....	30
Abbildung 47: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib.....	30
Abbildung 52: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS	31
Abbildung 49: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS	31
Abbildung 50: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS	32
Abbildung 51: Koh. Reg. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS	32
Abbildung 53: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Verläufe (absolut)	33
Abbildung 54: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verlauf	34
Abbildung 55: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt	34
Abbildung 56: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zugänge im Verlauf	34
Abbildung 57: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Zugänge	35
Abbildung 58: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Schwund im Verlauf.....	35
Abbildung 59: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Schwund Gesamt.....	36
Abbildung 60: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Zusammensetzung Wechsel Schwund.....	36
Abbildung 61: Koh. Reg. Gesamt Durchschnitt (UG) – Verbleib	36
Abbildung 66: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS.....	37
Abbildung 63: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS.....	37
Abbildung 64: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS.....	38
Abbildung 65: Koh. Reg. Gesamt (UG) – Vergleich Zusammensetzung Wechsel Schwund bis Ende 6. FS	38
Abbildung 67: Koh. Gru. Gesamt (UR) - Verläufe (absolut).....	39
Abbildung 68: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf	40
Abbildung 69: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt	40
Abbildung 70: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf	40
Abbildung 716: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf	41
Abbildung 72: Koh. Gru. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib	42
Abbildung 75: Koh. Gru. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS.....	42
Abbildung 74: Koh. Gru. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS.....	43
Abbildung 76: Koh. Son. Gesamt (UR) - Verläufe (absolut)	44
Abbildung 77: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verlauf.....	45
Abbildung 78: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Zugänge Gesamt.....	45
Abbildung 79: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zugänge im Verlauf.....	45

Abbildung 80: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Schwund im Verlauf.....	46
Abbildung 81: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Zusammensetzung Schwund Gesamt.....	46
Abbildung 82: Koh. Son. Gesamt Durchschnitt (UR) – Verbleib.....	47
Abbildung 86: Koh. Son. Gesamt (UR) - Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS.....	47
Abbildung 84: Koh. Son. Gesamt (UR) – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS.....	48
Abbildung 85: Koh. Son. Gesamt (UR) – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS.....	48
Abbildung 87: Abs./Stud. i. hohen FS (UR) – LA Gym und LA Reg Gesamt.....	50
Abbildung 88: Abs./Stud. i. hohen FS (UR) – LA Gru und LA Son Gesamt.....	50
Abbildung 89: Abs./Stud. i. hohen FS (UG) – LA Gym, LA Reg, Beifach Gesamt.....	50
Abbildung 90: Koh. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib nach Ende 2. FS.....	53
Abbildung 91: Koh. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib nach Ende 2. FS.....	53
Abbildung 92: Koh. Gesamt (UR) – Vergleich Verbleib nach Regelstudienzeit.....	54
Abbildung 93: Koh. Gesamt (UG) – Vergleich Verbleib nach Regelstudienzeit.....	54
Abbildung 94: Koh. Gym. (hmt) Musik – Verläufe (absolut).....	56
Abbildung 95: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Verlauf.....	57
Abbildung 96: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Zusammensetzung Zugänge Gesamt.....	57
Abbildung 97: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Zugänge im Verlauf.....	57
Abbildung 98: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Schwund im Verlauf.....	58
Abbildung 99: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Zusammensetzung Schwund Gesamt.....	58
Abbildung 100: Koh. Gym. Durchschnitt (hmt) Musik – Verbleib.....	59
Abbildung 104: Koh. Gym. (hmt) Musik – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS.....	59
Abbildung 102: Koh. Gym. (hmt) Musik – Vergleich Zugänge bis Ende 6. FS.....	60
Abbildung 103: Koh. Gym. (hmt) Musik – Vergleich Zusammensetzung Schwund bis Ende 6. FS.....	60
Abbildung 105: Koh. Reg. (hmt) Musik – Verläufe (absolut).....	61
Abbildung 106: Koh. Gru. (hmt) Musik – Verläufe (absolut).....	62
Abbildung 108: Koh. Gru. (hmt) Musik – Vergleich Verbleib bis Ende 6. FS.....	63
Abbildung 109: Koh. Son. (hmt) Musik – Verläufe (absolut).....	64
Abbildung 110: Abs./Stud. i. hohen FS (hmt Rostock).....	65

Aktualisierung zum Abschlussbericht

Studienerfolg und -misserfolg im Lehramtsstudium

Zweite Projektphase

Erstellt von:

Falk Radisch
Ivonne Driesner
Torben Güldener
Nils Schümann

unter Mitwirkung von:
Tillmann Meisel

Finanziert durch Mittel des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern.

Juli 2020